Die „Abendpost" veröffentlicht heute 321 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 321 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) — Chicago, Freitag, den 9. November 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 13. Jahrgang.—No. 268

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Ganz wie im Krieg.

Der gestrige Handstreich russischer Revolutionäre!—Bombenschlacht am Bahnhof von Rogo.—5 Soldaten getödtet, 11 tödtlich verwundet. — $650,000 soll die Beute betragen!

Rogow, Russischpolen, 9. Nov. Die Kosaten haben bis jetzt mit der Verfolgung der Revolutionäre, welche den neuesten großen Bahnraub ausführten, keinen Erfolg gehabt.

Spätere Angaben über den Bahnraub besagen:

Um 9 Uhr Donnerstagabend umzingelten etwa 100 wohlbewaffnete Männer den Bahnhof, warfen drei Bomben in den Postwagen des einlaufenden Zuges der Warschau-Wien-Bahn, während die Lokomotive gewechselt wurde, brachten den Waggon zum Entgleisen, beraubten ihn, und ihre Beute wird jetzt auf 650,000 Dollars geschätzt!

Der Staatsmeister erklärt, die Revolutionäre hielten sich in den benachbarten Waldungen versteckt, seien vorzüglich disziplinirt und ihr Befehlshaber gebe seine Weisungen durch Hornsignale. Als die Räuberei vollbracht war, transportirten die Revolutionäre ihre Beute auf zwei Wagen und marschirten in vollkommen militärischer Ordnung weg, unter dem Singen sozialistischer Lieder! Auch andere Augenzeugen sagen, die Revolutionäre seien in benachbarten Waldungen verborgen.

Sobald der betreffende Zug hielt, sprangen Männer mit Gewehren zu beiden Seiten empor. In rascher Ausführung der Befehle, welche durch Hornsignale übermittelt wurden, erschossen sie die Gendarmen, die vor dem Bahnhof standen. Sodann stellten sie an allen Zugängen Schildwachen auf und durchschnitten die Telegraphendrähte. Während manche der Revolutionäre die Zugbediensteten überwältigten, griffen andere die militärische Eskorte des Postwagens an: Von den drei geschleuderten Bomben explodirten zwei mit schrecklicher Wirkung, rissen den Postwagen geradezu in Fetzen, tödteten 5 Soldaten und verwundeten 11 andere tödtlich!

Darauf durchstöberten die Revolutionäre die Postsachen, luden Gold, Silber und Banknoten in ihre eigenen Säcke um, formirten sich unter der Entfaltung einer rothen Fahne in militärischer Ordnung, marschirten aus der Station heraus, bestiegen die Wagen, welche am Saume der Waldung auf sie warteten, und fuhren davon.

Erst drei Stunden später erschien eine Abtheilung Kosaken, welche hastig herbeigerufen worden war, auf dem Schauplatz und brach zur Verfolgung der Revolutionäre auf.

Rogo ist jetzt von Truppen besetzt.

St. Petersburg, 9. Nov. James M. James von New York, welcher das Gewerkschaftswesen in Rußland studirt, wurde während einer polizeilichen Razzia auf ein Gewerkschaftsbüreau dahier verhaftet und fünf Stunden lang auf der Revierwache festgehalten. Schließlich erwirkte er durch die Drohung, sich an den amerikanischen Konsul zu wenden, seine Freilassung. Das besagte Büreau wurde auf den Grund hin geschlossen, daß es ein Mittelpunkt für revolutionäre Agitation sei.

Angebliches Kanzlerkriseln!

London, 9. Nov. Abermals meldet eine Spezialdepesche aus Berlin, daß Deutschland am Vorabend einer Kanzlerkrise stehe, daß eine starke Hofclique unter Fürst Eulenburgs Führung gegen den Fürsten Bülow arbeite, und der Kaiser die Ernennung des Generalstabschefs v. Moltke zu Bülows Nachfolger in Aussicht genommen habe.

(Von Hofwühlerei gegen Bülow war schon vorher die Rede; nach anderer Angabe soll aber der Kaiser bis jetzt zu Bülow halten und ihn nur dann einen Nachfolger geben wollen, wenn Bülows Gesundheitszustand das verlange. Gewisse Kreise sollen allerdings Bülows Rücktritt noch in diesem Monat erwarten.)

Oesterreich-Ungarisches.

Wien, 9. Nov. Die Wahlreformvorlage passirte die zweite Lesung im Abgeordnetenhaus, des Reichsrathes, ohne daß es den Widersachern gelang, eine Verschleppung herbeizuführen. Man erwartet, daß die dritte Lesung keinen besonderen Schwierigkeiten mehr begegnen wird.

Die ungarfeindliche Stimmung unter den Kroaten hat wieder in dem Ort Verocze-Virovitica zu einer gewaltigen Kundgebung geführt, wegen einer ungar. Vorstellung in einem dortigen Theater. Erst wurde im Theater selbst so großer Lärm gemacht, daß der Vorhang fallen mußte und dann wurde auf der Straße weitergekrawallt. Nur mit Mühe stellte endlich die Polizei die Ruhe wieder her.

Päpstliches Konsistorium.

Rom, 9. Nov. Papst Pius hat sich entschlossen, am 6. Dezember ein Konsistorium abzuhalten.

Jene Mordanklage.

Baden-Baden, 9. Nov. Karl Hau, alias Stau, der Advokat von Washington, D. K., der, wie schon gemeldet, unter der Anklage, hier seine Schwiegermutter umgebracht zu haben, in London verhaftet wurde, wird jedenfalls hierher ausgeliefert. Wie es scheint, war der Beweggrund des Verbrechens einfach wahnsinnige Gier nach Geld. Frau Molitor — so hieß die Schwiegermutter — war wohlhabend, hatte sich aber viele Male geweigert, den Geldbitten Hau's zu entsprechen; sie hatte sich damit begnügt, ihrer Tochter ein beträchtliches Ausgedinge in die Ehe zu geben und Verfügung zu treffen, daß dieselbe einen Theil ihres Vermögens erben sollte.

Hau, damals ein 19jähriger Student, heirathete Lena Molitor vor 6 Jahren; Letztere war damals 25 Jahre alt. Die Verbindung war allem Anschein nach gegen die Wünsche der Mutter Lenas erfolgt. Das Paar ging sofort nach der Vermählung nach Amerika, und Hau bekam in Washington eine gute Stelle als Anwalt, resp. Rechtslehrer. Letzten Sommer kam die Frau mit ihrem dreijährigen Töchterlein zum Besuch ihrer Mutter nach Deutschland und blieb mehrere Monate lang in der Villa Monitor. Später traf auch Hau ein, der mittlerweile in Konstantinopel gewesen war. Besucher der Villa um diese Zeit gewannen den Eindruck, daß die besten Beziehungen zwischen ihm und seiner Schwiegermutter bestanden.

Vor zwei Wochen reiste Hau von Baden-Baden ab, um nach Amerika zurückzukehren, und seine Anverwandten glaubten, er sei entweder an Bord eines Schiffes oder befände sich bereits wieder in den Ver. Staaten.

Es wird aber jetzt behauptet, er habe ein gefälschtes, von Paris datirtes Telegramm an Frau Molitor gesandt, worin dieselbe ersucht wurde, mit ihrer verheiratheten Tochter in Paris zusammentreffen. Die Fälschung wurde entdeckt, und die Behörden bemühen sich, den Absender des Telegramms zu ermitteln; noch immer waren die diesbezüglichen Nachforschungen in Gang, als sich der Mord ereignete.

Am Abend des 6. November erhielt Frau Molitor in ihrem Heim eine Telephonbotschaft, durch welche sie nach dem Postamt gerufen wurde, um ein Packet in Empfang zu nehmen, — und als sie in Begleitung ihrer jüngeren Tochter auf den Weg dorthin war, wurde sie in einer wenig belebten Straße von hinten erschossen.

Es stellte sich auch heraus, daß Hau seine Gattin und Kind mittlerweile nach London vorausgesandt und sich in Frankfurt a. M. noch aufgehalten hatte.

Inland.

Kecker Bahnräuber

Plündert in Missouri 3 Passagiere eines Schlafwagens aus.

Kansas City, 9. Nov. Ein einziger Räuber, tief vermummt, bestieg den hinteren Schlafwagen eines ostwärts bestimmten kalifornischen Schnellzugs der Chicago-, Rock Island- & Pazifik-Bahn zwischen Slater und Glasgow, Mo. Das war vergangene Nacht um 11:58 Uhr. Er raubte drei Passagiere aus, denen er aber insgesammt nur $65 abgenommen haben soll, und verschwand in der Dunkelheit. Einer der drei Beraubten war E. R. Slagle von Kansas City, Hilfssuperintendent der Pullman-Gesellschaft. Der Zug war um 9 Uhr gestern Abend von Kansas City weitergefahren und war heute früh um 8 Uhr in Chicago fällig.

Der Räuber wird als ein Mann von hoher Gestalt geschildert; er trug einen langen schwarzen Ueberzieher und eine Maske. Zunächst begegnete er dem Schlafwagenschaffner L. C. Searson, dem Signalmann C. W. Roller und dem farbigen Waggondiener R. Wood (sämmtlich von Chicago); er schüchterte alle Dreie mit zwei Revolvern ein und befahl ihnen, ihm vorauszugehen und die Passagiere zu wecken. Dieses Geheiß wurde auch ausgeführt, und der Räuber erlangte dann so viele Beute, wie er in aller Eile konnte. Als er das vordere Ende des Waggons erreicht hatte, schickte er sich an, auch den zweiten Schlafwagen zu betreten, — aber der Wagendiener war den Uebrigen weit genug vorausgekommen, daß es ihm gelang, einen Sprung in diesen Wagen zu machen und dem Räuber die Thüre vor der Nase zu verschließen.

Als der Räuber sah, daß er seine „Arbeit" nicht fortsetzen konnte, zog er die Leine, und während sich die Schnelligkeit des Zuges verlangsamte, sprang er ab und verschwand im Dunkel.

Zu früher Stunde heute brachen Polizeibeamte von Glasgow, Slater, Kansas City und anderen benachbarten Plätzen auf, um den Räuber zu verfolgen. Für diesen dürfte das Entkommen schwer sein, da die ganze Gegend dicht besiedelt ist.

„Standard Oil" erhöht Löhne.

Cleveland, 9. Nov. Es wird hier bestätigt, daß die „Standard Oil Co." bereits vom 1. November die Löhne ihrer Arbeitsangestellten freiwillig um 5 bis 10 Prozent erhöht habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg; Hamburg von Genua u.s.w.

Durchgefallen—aber der Schaden ist nicht groß.

Der durchgefallene Kandidat mag sich trösten. Nur ein schöner Traum wurde zerstört — —

Brandstifter an der Arbeit.

Fünf schlimme Brände in zwei New Yorker Häusergevierten.

New York, 9. Nov. Eine todte Frau, ein Mann im Hospital an schweren Brandwunden leidend, 2000 Personen in panischer Flucht aus ihren Wohnungen gestürzt, und noch Tausende Anderer ohne Nachtruhe, — das ist die Folge von brandstifterischen Feuersbrünsten in zwei Straßengevierten, welche von der 60. und 61. Str. und der Columbus- und West End Ave. begrenzt werden. Die Feuer brachen sehr früh Morgens aus, — fünf im Ganzen. Dutzende von Personen, deren Leben unmittelbar bedroht war, wurden von der Feuerwehr mit Mühe gerettet.

Die umgekommene Frau war die 70jährige Karoline Swain, welche in dem Hause Nr. 107 West 60. Straße wohnte; ihr Tod trat übrigens nicht unmittelbar durch das Feuer, sondern durch schreckliche Angst ein, die einen Herzschlag verursachte.

Der Schwerverlete im Hospital ist Adrian Tompkins; er erlitt durch das Hinabklettern an einer rothglühend gewordenen Rettungstreppe furchtbare Brandwunden an Händen und Füßen, und sein Aufkommen ist sehr zweifelhaft!

Durch die rasch nach einander ausbrechenden Brände entstand weithin in der Nachbarschaft riesige Aufregung, die sich sogar bis nach dem Broadway und nach mehreren Hotels verbreitete.

Alle Häuser, in denen es brannte, waren Etagenhäuser; zwei derselben waren von Weißen, und zwei von Negern bewohnt. Die meisten Bewohner schliefen zur Zeit und entkamen nur in der dürftigsten Bekleidung auf die Straße.

Erst amtliche Zählung

Muß feststellen, wer in New York Vizegouverneur geworden!

New York, 9. Nov. Die neuesten Berichte von allen Theilen des Staates deuten stark darauf hin, daß das Ergebniß der amtlichen Zählung abgewartet werden muß, ehe mit Bestimmtheit gesagt werden kann, ob der Republikaner Bruce oder der demokratische und Unabhängigkeitskandidat Chanler am Dienstag zum Vizegouverneur gewählt worden ist! Chanler ist augenblicklich immer noch voraus, aber nur um 671 Stimmen, und diese Pluralität kann leicht durch einige Abweichungen in den amtlichen Berichten in ihr Gegentheil verwandelt werden.

Mordanfall im Rathhaus.

Sensationeller Vorfall in Philadelphia.

Philadelphia, 8. Nov. Frederick Schaffhauser, der Hauptzeuge im Verschwörungsprozeß gegen John W. Hill, früheren Vorsteher der Philadelphiaer Filtrirungsbureaus, wurde heute auf dem 7. Stock des Rathhauses niedergeschossen. Er erhielt zwei Kugeln in den Unterleib.

Wer die Schüsse abfeuerte, ist noch nicht ermittelt; aber zwei Männer, welche sich in Schaffhausers Nähe befanden, wurden in Haft genommen.

Hotel stürzt ein!

Long Beach, Kal., 9. Nov. Das neue „Bixby Hotel am Strande stürzte zusammen, — etwa 20 Personen verschüttet und nahezu ein Dutzend schwer verletzt!

Professor Kraeger hier.

Hält am Montag seine Antritts-Vorlesung.

Der vermöge eines Stipendiums der Herren Hermann Päpcke, Harry Rubens, Th. A. Kochs, E. G. Halle und Fritz Glogauer an die Chicagoer Universität berufene Professor H. Kraeger ist jetzt in Chicago eingetroffen und wird nächsten Montag, Nachmittags 3 Uhr, in der Haskell Halle der Universität seine Antrittsvorlesung halten.

In Anbetracht der großen Ehren, die den amerikanischen Professoren an der Berliner Universität erwiesen werden, möchten wir unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß es wohl angebracht sein würde, dem von der alten Heimath hierher beurlaubten Professor der Kunstgeschichte ein warmes Willkommen zu bereiten.

Am 16. d. M. wird Prof. Kraeger im Klubgebäude des „Germania Männerchor" eine Vortragsreihe mit einem Vortag über Altmeister Menzel eröffnen, dessen Werke durch Lichtbilder dabei vor Augen geführt werden.

Sechs Personen verletzt.

Division Straßen-Elektrische stieß mit einer Droschke zusammen.

An Leavitt Str. stieß heute eine Division Str.-Elektrische mit einer Droschke zusammen, in der sich vier Personen und ein Sarg befanden. Es wurden sechs Personen verletzt.

Die Verunglückten sind:

Nicholas Persh, 30 Jahre alt, Nr. 49 Milton Ave.; Brauschen an den Knien und arg durchgerüttelt.

Frau Tillie Persh, 28 Jahre alt, Nr. 49 Milton Ave.; Wunden am Kopf und im Gesicht.

Michael Persh, 16 Jahre alt, Nr. 49 Milton Ave.; Verletzung am rechten Handgelenk.

Madie Persh, drei Jahre alt, Nr. 49 Milton Ave.; Brauschen.

Frank Kaswonski, Droschkenkutscher; Brauschen an den Knien.

Thomas Penbroke, Motorführer; Schnittwunden im Gesicht.

Der neunte Geschworene.

In der Person von Otto Depke, 1018 S. 8. Ave., Maywood, wurde heute vor Richter Ball der neunte Geschworene für den Sheaprozeß ausgewählt. Depke war der 3200. Vorgeladene, der verhört wurde. Er ist Zementarbeiter in Diensten der Maywood Cement & Stone Co., Nr. 2021 W. Madison Str. Er erklärte beim Verhör, daß er früher Unionmann gewesen sei, aber den vorliegenden Fall vorurtheilslos beurtheilen könne. Die Geschworenen-Auswahl ist seit dem 13. September im Gange.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 321 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Junge Frau auf Armsünderbank.

Lucille McLeod, der Ermordung von Wm. Niemann angeklagt, heirathet New Yorker.

Am nächsten Mittwoch beginnt im Kriminalgericht der Prozeß von Lucille McLeod, 1620 Fulton Str., oder seit vierzehn Tagen Frau Menhard, unter der Anklage der Ermordung ihres früheren Verehrers Wm. Niemann im Empire-Hotel im letzten Dezember. Niemann hatte sich mit einer jungen deutschen Dame verlobt und Frl. McLeod daher abgesagt. Sie soll ihn aber bewogen haben, ihr in jenem Hotel ein letztes Stelldichein zu geben, ihn erschossen und dann einen Selbstmordversuch gemacht haben. Sie behauptet hingegen, Niemann habe sie zu erschießen versucht und dann Hand an sich gelegt. Das Mädchen war lange krank infolge der Schußwunde. Ein früherer Verehrer, der New Yorker Kaufmann F. H. Menhard, näherte sich ihr wieder, und am 27. Oktober wurde das Paar in Hammond, Ind., getraut. Frau McLeod-Menhard erwartet zuversichtlich ihre Freisprechung. Ihre Eltern sind wohlhabend und wohnen in einem Hotel im Hauptgeschäftsviertel.

Tod unter den Rädern.

Eisenbahn-Clerk von einer Rangir-Lokomotive überfahren.

John S. Newberg, ein 34 Jahre alter Clerk in Diensten der Pennsylvania Eisenbahngesellschaft, wurde heute früh auf dem erhöhten Geleise an Stewart Ave. von einer Rangir-Lokomotive überfahren und getödtet. Er wohnte im Columbia Hotel an 31. und State Str. und war auf dem Wege zur Arbeit. Seine verstümmelte Leiche wurde von Beamten der Schlachthaus-Bezirkswache McInerneys Bestattungsgeschäft, 750 43. Str., übergeben.

Die alte Leier.

Eine nördlich fahrende Halsted Str.-Elektrische entgleiste gestern Abend in der Nähe der Fulton Str. Bei dieser Gelegenheit erlitten Thomas Herbertz, Nr. 28 Bradley Str., und John Czerminki, Nr. 143 Fullerton Ave., schwere und mehrere andere Fahrgäste leichte Verletzungen.

Ueberfahren.

Die achtjährige Charlotte Taylor, Nr. 7805 Emerald Ave., wurde gestern Abend von einem Fuhrwerk überfahren, das dem Leichenbestatter August Cody, Nr. 9900 Throop Str., gehört und von ihm gelenkt wurde. Das schwerverletzte Mädchen befindet sich in ärztlicher Behandlung. Cody ist verhaftet worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; während der Nacht kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur etwas über dem Gefrierpunkt; lebhafte nordwestliche, später wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; während der Nacht kälter.

Indiana: Bis auf Schneegestöber in der Nähe des Michigan-Sees heute Abend und morgen klar; während der Nacht kälter.

Nieder-Michigan: Heute Abend trübe und im Norden und im Westen des Gebietes Regen oder Schnee; morgen im Allgemeinen klar.

Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; während der Nacht kälter; in den westlichen Gebietstheilen morgen zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad, Nachts 12 Uhr 51 Grad, Morgens 6 Uhr 49 Grad, Mittags 12 Uhr 46 Grad.

Amtliche Zählung.

Sie wird heute aufgenommen und wird drei Wochen dauern.

Wo blieben die Strafgelder?

Die Polizeirichter sollen sich im Countygericht verantworten. — Assessor Miller und sein „öliger" Sekretär. — Verbesserungen in einer Pianofabrik angeordnet.

Um elf Uhr heute Vormittag begann die amtliche Zählung der Stimmzettel in den Zimmern des Wahlrathes in der Stadthalle. Hilfskorporationsanwalt O'Connor vertrat den Stadtanwalt und Countyrichter Houston führte den Vorsitz. Kaum ein Dutzend Zuschauer hatten sich eingefunden; die Zählung selbst dürfte drei volle Wochen in Anspruch nehmen, da die Gesammtberichte von 1259 Wahlbezirken zusammenzustellen sind.

Eine ganze Anzahl Extraschreiber ist dafür angestellt worden. Oberschreiber Powell vom Wahlamt muthmaßt, daß die Zählung ein günstiges Ergebniß für den schwarzen Stadtrichterkandidaten Barnett zeitigen wird.

Polizeirichter sollen Rechnung ablegen.

Die 39 Polizeirichter, deren Bücher von Sachverständigen im Auftrage des Countyanwalts Lewis untersucht worden sind, werden auf nächste Woche vom Countygericht vorgeladen werden, um den Unterschied zwischen auferlegten Geldstrafen und den abgelieferten Summen zu erklären, bezüglich nachzuzahlen, weil sie in unter Staatsgesetzen erhobenen Anklagen kein Recht zur Aufhebung von verhängten Geldstrafen haben. Die Untersuchung dehnt sich auch auf die Friedensrichter aus, die dadurch, daß ihre Amtszeit am 3. Dezember erlöscht, keineswegs der Haftpflicht entgehen. Die Untersuchung ist, wie schon berichtet, die Folge einer Beschwerde des County-Schulsuperintendenten Nightingale über mangelhafte Einnahmen der County-Schulkasse an solchen Strafgeldern.

Eine Oelgeschichte.

August W. Miller, welcher auf dem republikanischen „Ticket" zum Steuereinschätzer gewählt wurde, ist in eine Untersuchung der Geschäftsgebahrung der „National Cooperative Oil and Refining Co." verwickelt worden, deren leitender Geist der Zahnarzt Dr. John B. Dicus, 780 S. Sawyer Ave., ist. Dicus war auch der Wahlkampfführer John M. Harlans als Bürgermeisterkandidat. Die Untersuchung wird von Bundesinspektoren vorgenommen, und es wird ihnen und den republikanischen Parteiführern vorgeworfen, die Thatsache der Vornahme der Untersuchung bis nach der Wahl verheimlicht zu haben. Sie antworten darauf, daß alle solche Untersuchungen geheim geführt werden, um nicht etwa ehrlich geführten Geschäften Schaden zuzufügen. Dicus ist verreist, hat nicht einmal seine vor einigen Tagen aus Europa heimgekehrte Gattin mehr begrüßt.

Miller ist Präsident der „Acme Gas und Oil Co." von Kansas, Dicus Sekretär dieser Gesellschaft. Dicus soll die neue Gesellschaft organisirt und dabei Millers Namen als Präsident unbefugter Weise benutzt haben. Die neue Gesellschaft wurde mit $5,000,000 Aktienkapital gegründet und sollte die Acme und zwei andere Oelgesellschaften in sich aufnehmen, um der „Standard Oil Co." Mitbewerb zu machen.

Dicus gründete zur Förderung des Unternehmens auch ein Blatt und soll in Rundschreiben Aktien im Nennwerthe von $100 zu fünf Cents ausgeboten haben. Die Acme Oil Co. hat vor drei Jahren Dicus $20,000 für das Pachtrecht auf ergiebiges Oelland bezahlt. Er ist ein Schwiegersohn von Henry Scherer, einem Direktor der Acme Oil Co.

Andere Direktoren der „Acme" sind Dr. Sattler, Schatzmeister; Lewis Bliß und Henry Schanze. Die Gesellschaft hatte zwar einen Schatzmeister, Dicus verwaltete jedoch alle Gelder, und, wie es heißt, haben die Direktoren und Aktionäre wenig klingende Freude an ihrem Oel-Unternehmen erlebt.

In anstößigem Zustand.

Der Oberinspektor Hedrick vom Gesundheitsamte hat heute auf Berichte von Untergebenen hin die Kimball Piano Co. beauftragt, binnen eines Monats in ihrer Fabrik an der 25. Straße und dem Marshall Blvd. die Abtritte und Waschräume ihrer Angestellten gründlich umbauen zu lassen.

Steuerklage gegen die Pullman Car Co.

Korporationsanwalt Lewis hat heute sich zur Einleitung eines Prozeßverfahrens entschlossen, um die Pullman Car Co. zu zwingen, an die Stadt Steuern auf ihren Ueberschuß von 25 Millionen Dollars zu bezahlen. Die Gesellschaft trifft gleichzeitig Anstalten zur Vertheilung des Ueberschusses an ihre Aktionäre und zur Vermehrung ihres Aktienkapitals um 35 Prozent. Die Aktien sollen die bisherigen Aktienbesitzer erhalen.

Der Korporationsanwalt sagt, die Gesellschaft habe im letzten Sommer vor der Steuerrevisionsbehörde versichert, der Fonds sei überhaupt nicht vorhanden, sondern stelle nur den Werth ausrangirter alter Wagen dar. Zwei Vizepräsidenten der Gesellschaft hätten das beschworen. Jeder Aktionär, der von dem Gelde etwas annehme, werde gerichtlich zur Zahlung des auf den Betrag entfallenden Steuerbetrages angehalten werden. „Ich weiß," sagte Herr Lewis, „daß die Stadt stets von solchen Firmen um Steuern betrogen wird, welche sich für besser als andere Bürger halten, ich werde aber dafür sorgen, daß die Stadt nicht von „billigen Kleindieb-Meineidlern", wie sie vor der Revisionsbehörde auftraten, um ihr Recht beschwindelt wird. Ich werde die Anwälte John Richberg und Maxwell Edgar ersuchen, das Gerichtsverfahren zur Beschlagnahme des Geldes einzuleiten." Auch will er das Gericht bitten, den auf das County entfallenden Antheil an den Steuergeldern festzustellen.

Nicht so billig, wie es aussieht.

Bürgermeister Dunne versichert, daß die Raten, welche die Chicago Telephone Co. unter ihrem neuen Freibriefentwurf berechnen will, nicht so niedrig seien, wie es der Anschein habe. Ein Geschäftsmann, der fünf Telephon-Gespräche täglich im Durchschnitt führe, werde $78 das Jahr bezahlen müssen, für zehn Gespräche $132, für fünfzehn $200. Für den Fernsprecher im Bürgermeisteramt wären etwa $732 zu bezahlen. Für unbeschränkten Fernsprechdienst sei in dem Entwurf keine Höchst- und keine Mindest-Gebühr vorgesehen. Das müsse unbedingt geschehen. Jetzt sei die Gebühr $125.

Lieferungs-Aufseher tritt ab.

John W. Foster, seit 25 Jahren Leiter des Lieferungsamtes des Schulraths, hat heute sein Amt niedergelegt, um ein eigenes Geschäft zu gründen. Er hatte schon vor längerer Zeit seine Resignation eingereicht, war aber auf Wunsch der Vorgesetzten im Amt verblieben, bis ein Nachfolger gefunden sei. Das ist aber bislang nicht geschehen.

Das Bethesda-Heim.

Friedensrichter Sheldon hat sich entschlossen, persönlich das Bethesda-Heim, 32 Belden Court, zu besichtigen, ehe er über die Beschwerde des Gesundheitsamtes, es sei baulich ungesund, entscheidet. Der Anstaltsleiter Henning versichert, daß jene Behauptung falsch sei. Verwandte einer Patientin, Frau A. Giles, hatten zuerst behauptet, daß die Anstalt in ungesundem Zustande sei. Supt. Henning erwidert, daß das Zimmer der Frau infolge ihres Leidens manchmal wohl ungesund gewesen sei.

Aus dem Jugendgericht.

Die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen William und Doretta Dwyer.

William Dwyer, 374 Ward Str., 30 Jahre alt, wurde heute im Jugendgericht dem Richter Carpenter unter der Anklage vorgeführt, die zehnjährige Doretta Dwyer schlecht behandelt zu haben.

„Wie sind Sie mit dem Mädchen verwandt?" fragte der Richter.

„Nun, sie ist meine Stieftochter," erwiderte Dwyer. „Früher war sie meine Stiefschwester."

„Was? Ihre Stieftochter und früher Ihre Stiefschwester?" Der Richter glaubte nicht recht gehört zu haben.

„Gewiß," sagte Dwyer, und dann wurde mit Hilfe mehrerer Gerichtsbeamten das Räthsel gelöst. Doretta ist die Tochter von Dwyers Vater und seiner Stiefmutter. Nach dem Tode des Vaters heirathete er die Stiefmutter und folglich verwandelte sich seine bisherige Halbschwester in seine Stieftochter.

Dwyer soll die Kleine in theilweise entblößtem Zustande von einem Photographen haben abnehmen lassen und die Bilder dann einer Ansichtskarten-Firma zum Kauf angeboten haben. Das Kind wird in ein Kinderhospital gebracht und später der Mutter zurückgegeben werden. Dwyer sitzt im Countygefängniß.

Muß ihr Kind hergeben.

„Wenn mir mein Kind genommen wird, schieße ich Alle hier im Gerichtszimmer nieder," sagte Lena O'Donnell, als Richter Carpenter meinte, sie sei doch wohl nicht geeignet zur Pflege des Kindes. Sie vergoß Thränen und langte nach dem Kleinen, das von der Beamtin Chilton gehalten wurde. Die Beamtin Jarvis berichtete, das Kind sei, als die Mutter es gehabt, einmal so schmutzig gewesen, daß die Reinigung drei Wochen gebauert hätte. Das Kind wird einen Monat bei der „Home & Aid Society" bleiben.

* Im hiesigen Postamt sind während des gestrigen Tages 261,9 Tonnen Postsendungen zweiter, dritter und vierter Klasse verarbeitet worden gegen 213,3 Tonnen am selben Tage des Vorjahres. Dies ist eine Zunahme von 22,8 Prozent.

— Treffend gesagt.—A.: Das alte Fräulein X. liebt den Assessor Y. mit leidenschaftlicher Gluth!—B.: Ja, ja, alte Scheunen brennen am hellsten.

— Maliziös.—Wohin so eilig? — Ein Pflaster für meine Frau holen!— Vom Schuster?

Swift's "Premium"
Butterine
(Das reine, gesunde, sparsame Ersatzmittel für Butter.)

Jede Frau weiß, wie viel reicher und besser Butter zum Kochen ist, als irgend etwas Anderes. Aber sie ist so theuer! Hier ist die Lösung der Sache — gebraucht Swift's Premium Butterine. Gerade so rein und so gesund wie Butter, kostet aber bedeutend weniger. Hausfrau — Sie werden darauf bestehen, nachdem Sie sie erst einmal versucht haben. — In Stücken von bequemer Größe bei Ihrem Händler zu haben. Probiren Sie's 'mal.

Verringert die Ausgaben für's Kochen.

Macht die Eßwaaren sehr schmackhaft.

„Premium" Butterine wird nur hergestellt von Swift & Company, U. S. A.

Werner Lohsens Jugend.

Roman von **Emil Kaiser**.

8. Fortsetzung.)

Aber nicht nur die übernatürliche höchste Gewalt war bemüht, die Kinder aus ihrem Traumleben herauszuführen in die Welt der Wirklichkeiten und Widrigkeiten, auch eine andere ihnen freilich gleich unverständliche Macht begann mit leichter ersichtlicher Folgerichtigkeit diesen Zweck zu verfolgen. Der Staat legte zum ersten Male Beschlag auf sie und forderte einen Theil ihrer Zeit, um sie in der Schule zu brauchbaren Mitgliedern seiner Gemeinschaft vorzubereiten. Er verfuhr rücksichtsvoller, als das harte Schicksal. Anfangs merkten die Kinder kaum einen großen Unterschied zwischen Arbeit und Spiel, allmählich aber steigerten sich die Ansprüche, die an sie gestellt wurden, und der Begriff der Pflicht ging ihnen auf.

Als die Eltern merkten, daß die Schule die Kinder für stark genug hielt, um wirkliche Arbeit von ihnen zu verlangen, folgten sie diesem Beispiel; denn man hatte die Kinder wirklich nicht nur um ihrer selbst wegen aufgezogen. Besonders Toni wurde von ihrer überbürdeten Mutter nun alles Ernstes zu strenger Arbeit angehalten. Sie mußte lernen, den Platz der Mutter, die immer auswärts zu waschen hatte, in vollkommenerer Weise auszufüllen, als bisher. Die Arbeiten des Kochens und Reinmachens nahmen bald jeden Augenblick in Anspruch, den ihr die Schule freiließ. Aber so schwer dem halb gelähmten Kinde das Wirthschaften manchmal wurde, jetzt, da es Ernst damit war, kam keine jener Klagen mehr über ihre Lippen, womit sie früher ihr nachahmendes Spiel echter gemacht hatte. Suchte sie auch meist todtmüde ihr ärmliches Lager auf, so zeigte sich doch fast nie ein Zug von Unzufriedenheit auf ihrem schmalen Gesichtchen, und ihre Augen blickten zwar über ihr Alter verständig, aber doch sanft und freundlich.

Ihr Aussehen freilich blieb bleich und kränklich, und Thiel zankte hin und wieder mit seiner Frau, daß sie dem Kinde zu viel zumuthe. Sie nahm diese Vorwürfe mit mürrischer Miene hin, ohne etwas darauf zu erwidern. In Wahrheit wäre sie wohl eher imstande gewesen, ein Glied ihres Leibes für das Kind zu opfern, als er es vermocht hätte, für des Kindes Wohl sich nur den geringsten Genuß zu versagen; aber was half das? Man mußte leben, und die Zimmer mußten sauber sein. Ohnehin war Toni als Mädchen ja nur zur Plackerei bestimmt, besser, sie lernte früh, was ihrer wartete, so trug sie später nicht so schwer daran. Daß sie dem schwachen Kinde mit einer Zärtlichkeit, mit einem freundlichen Wort oft Wochen der sauersten Mühe hätte verschönern und versüßen können, das kam der Frau, die selbst seit Jahren der Freundlichkeit und der Zärtlichkeit entwöhnt war, nicht in den Sinn.

Schwerer, als die Zärtlichkeit der Mutter, die ihr, seit sie denken konnte, nie zutheil geworden war, entbehrte das Mädchen bald Werners Freundlichkeit. In der ersten Zeit nach ihrer Zurückkunft aus dem Krankenhause war der Knabe häufig oben bei ihr gewesen und hatte ihr geholfen, so gut oder schlecht er das vermochte. Die ersten Wochen, als sie zur Schule gingen, war das so geblieben, er hatte ihr unterwegs die Hand gereicht, damit sie sicherer ginge, und er wartete am Schulausgang getreulich auf sie, da sie die Treppen nur langsam hinunter kam. Aber bald hatten die Mitschüler angefangen, über das hinkende Kind zu spotten. „Die krumme Toni" nannten erst die Kinder, dann auch die Erwachsenen sie. Verwachsenheit und auffällige körperliche Gebrechen gelten beim Volke für schimpflich, und es läßt an den „Gezeichneten" seine ganze naive Grausamkeit aus. Stets bilden sie das beliebteste Ziel eines billigen und um so roheren Witzes. Bald übertrug sich auch auf Werner etwas von der Verachtung und dem Spott, womit man seine Gespielin betrachtete. Das konnte der eitle Knabe nicht dulden. Er wußte sehr wohl, daß er ein schöner Bursche war, die Unvernunft seiner Großmutter hatte ihn oft genug als solchen gelobt, wie durfte er sich da länger an der Seite dieses entstellten Mädchens auf der Straße sehen lassen!

Zweimal hatte Toni Werner Morgens abholen wollen, er war schon fort gewesen; am dritten Morgen kam sie früher. Die beiden Kinder gingen zusammen aus der Hausthür, aber draußen schlug Werner sofort einen raschen Schritt an. Die Fischergasse hinab bis zur Ecke humpelte Toni neben ihm her, dann keuchte sie bittend: „Du, ich kann nicht so schnell."

Er sah sie höhnisch an. „Dann geh allein, Hinkefuß!" Damit lief er fort; denn er mochte die Thränen nicht sehen, die ihr aus den Augen schossen.

Zwar suchte er von Zeit zu Zeit heimlich noch Toni im zweiten Stockwerk auf; aber es lag etwas in seinem Wesen, das merken ließ, er vergebe sich eigentlich etwas, wenn er noch mit ihr umginge. Sie kannte Werner gegenüber keinen Stolz, selbst für das Almosen dieser Besuche war sie ihm noch dankbar.

Je mehr sich Werner von Toni entfernte, um so mehr schloß er sich an Sidonie Schrader an. Sie war mehrere Jahre älter als er und wußte so Manches, oder that wenigstens so, als wüßte sie Manches, was ihn zu erfahren gelüstete. Durch diesen Umgang wurde er dem Kreise seiner Altersgenossen mehr und mehr entrückt. Er trieb sich mit den Schülern der höheren Klassen herum und lernte Vieles von ihnen, freilich nicht die Weisheit, die ihnen von ihren Lehrern beigebracht worden war. Zuweilen wurde er gehänselt, und oft sprachen die Großen auch leise untereinander; wenn er dann wissen wollte, worum es sich handelte, so hieß es grob: „Das geht Dich nichts an, dazu bist Du noch zu dumm."

Aber seine Eitelkeit sollte noch auf viel empfindlichere Weise verletzt werden. Er konnte es auf die Dauer nicht unterlassen, sich auch seinen Schulgefährten gegenüber mit seiner Herkunft und mit seiner ermordeten Mutter wichtig zu machen. Einige der Kinder hatten schon von der Geschichte gehört; aber man ließ sie sich doch gern einmal genauer erzählen, hinterher freilich lachte man über den Erzähler, der seine eigene Schande aufgetischt hatte, und verspottete ihn weidlich. Man war weder geneigt, sich durch die Mordgeschichte imponiren noch rühren zu lassen. Und was auch die großen Kinder selbst noch nicht recht wußten, das wurden sie gewahr, als sie zu Hause den Eltern von Werner Lohsen erzählten. Der ging also mit ihnen auf die Schule, der Sohn von der Liese Lohsen? Es war eigentlich unglaublich, daß so ein Junge neben den Kindern anständiger Leute auf der Schulbank saß! — —

Werner mußte bald hören, wie man von seinen Eltern in der verächtlichsten Weise sprach, meist in Ausdrücken, die er nicht verstand, deren beleidigende Absicht ihm jedoch nicht entgehen konnte. Er wußte sich allmählich vor den Spöttereien und Unfläthereien seiner älteren Mitschüler nicht mehr zu retten. Unerträglich aber wurde es, als eines Tages ein dicker Bierwirthssohn einen Vers mitbrachte aus einem Bänkelsängerlied, das seiner Zeit den Mord der Liesa Lohsen beschrieb:

„So wahr ich Amhof heißen thu,
Ich kaufe mir ein Messer nun;
Das steck' ich Dir in Deine Brust,
Die früher war mein' höchste Lust."

Text und Melodie waren im Nu allgemein bekannt, und wo Werner sich sehen ließ, mußte er den Vers unzählige Male hören.

Endlich beklagte er sich darüber bei der Großmutter, die sofort in heftigstem Zorne zu dem Lehrer eilte und die Bestrafung des Hauptübelthäters, des dicken Bierwirthssohnes, erwirkte. Werner war aber mit dieser Sühne nicht zufrieden. Er hatte erwartet, daß der Lehrer vor der ganzen Klasse seiner geliebten Mutter eine Lobrede halten würde, daß er den schändlichen Mord bedauern und erbauliche Ermahnungen daran knüpfen werde, wie er es bei der Geschichte von Kain und Abel gethan hatte. Aber diese Erwartung erfüllte sich in keiner Weise, in seinem Beisein ließ der Lehrer überhaupt kein Wort über die ganze Sache verlauten. Die Mitschüler fuhren fort, Werner heimlich zu verspotten, und so zog er sich von Allen zurück, mit dem Gefühle einer bitteren und ungerechten Kränkung im Herzen.

Für Toni war dies ein glücklicher Ausgang, denn aus Trotz bevorzugte Werner sie nun wieder. Er vergab sich ja auch nichts mehr dabei.

So vernarrt Frau Lohsen auch in ihren Enkel war, in einem Punkte hielt sie ihn ziemlich streng, zum Faulpelz wollte sie ihn nicht erziehen, davor bewahrte sie schon ihre Habsucht. Denn wenn sie auch in ihren Kreisen hätte für wohlhabend gelten müssen, so war ihr doch jeder Groschen Verdienst hoch willkommen. Ihre Geschäftsführung war sehr einfach, der Bestand in ihrer Ladenkasse durfte nie über hundert Thaler anwachsen, was sich mehr darin fand, wurde in einem Strumpf gesammelt. Das einmal so beiseite gelegte Geld wurde unter keinen Umständen wieder im Geschäft angelegt. Es wurde überhaupt höchstens wieder angerührt, um es gegen einen Schein einzuwechseln. Früher hatte Frau Lohsen wohl einige Staatspapiere gekauft, aber mit den Jahren wurde sie immer mißtrauischer und hielt auch diese Anlage nicht mehr für sicher. Einer Sparkasse ihr Vermögen anzuvertrauen, kam ihr schon gar nicht in den Sinn. Baargeld war Baargeld, und da wußte man doch, was man hatte. Man brauchte sich nicht zu fürchten, wenn die Kurse fielen und konnte ohne Schrecken hören, daß wieder einmal ein Kassenrendant, nachdem er jahrelang Unterschlagungen verübt hatte, flüchtig geworden sei. Freilich, das Geld trug keine Zinsen, aber die wollte sie lieber verlieren, als das Kapital. Wenn sie einmal so viel zusammen hatte, wollte sie dem alten Giffels das Häuschen abkaufen, das sie bewohnte, das war so ein Gedanke, mit dem sie wohl spielte. Diese Anlage hatte etwas Verlockendes für sie, obgleich auch hier mancherlei Bedenken sich einmengten, da das Haus alt und baufällig war und am Ende auch die Miethe nicht immer sicher einkam.

Ihren Enkel sah Frau Lohsen indeß als ein Kapital an, das sie nicht brach liegen lassen wollte. Sein Körper hatte sich in den ersten Schuljahren überraschend schnell entwickelt, es konnte ihm nichts schaden, wenn er zu ernster Arbeit herangeholt wurde. Sie benutzte ihn erst zu allerlei Botengängen, und als er das Stadtviertel einigermaßen kannte, mußte er seine schulfreie Zeit als Ausläufer bei dem verrückten Bäcker verwenden.

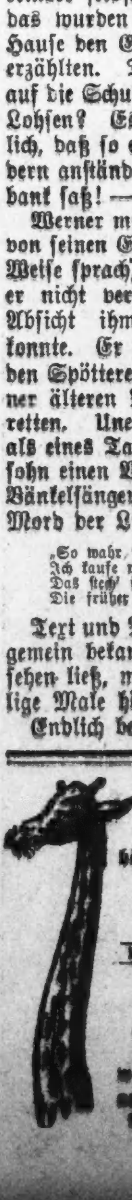
Morgens in aller Frühe hieß es jetzt für Werner sich auf die Beine machen und mit dem großen Korb voll warmer Semmeln von Haus zu Haus gehen durch die stillen Straßen, in denen die geschlossenen Laden anzeigten, daß der glücklichere Theil der Menschheit noch in erquickendem Schlummer lag. Noch machte es ihm bei einigen Thüren Mühe, den Glockenzug zu erreichen, er mußte danach klettern und haschen und sich mit solchen Künsten den kärglichen Lohn erwerben. Auch war der Korb für die noch schwachen Schultern oft recht schwer, und Werner ermüdete bald.

Besonders der alte feiste Bäcker selbst fand ein Vergnügen daran, dem Knaben den Korb übermäßig zu füllen, so daß er ihn kaum fortschleppen konnte. Dann wurde der Weg bis zum letzten Kunden sehr lang, und die Zeit knapp. Werner kam zu spät in die Schule, er erhielt herben Tadel und manchmal sogar Strafe; aber er war zu stolz, den Grund der Verspätung anzugeben, denn er schämte sich vor den besser gestellten Mitschülern, wie wir ja im Allgemeinen leichter geneigt sind, uns solcher Dinge zu schämen, die uns das Schicksal aufgebürdet hat, als unserer eigenen unschönen Handlungen. Der Bäcker aber schalt Werner noch obendrein wegen seiner Bummelei und plagte ihn auf alle erdenkliche Weise.

Besser erging es Werner, wenn er mit Hubert Giffels, dem Sohne, zu thun hatte. Dieser, ein etwas verschüchterter Mensch, der selbst unter dem willkürlichen, überstrengen Regiment des Vaters zu leiden hatte, suchte an dem Knaben, so weit er es vermochte, wieder gut zu machen, was der boshafte Alte verfehlte. Er wies eine ältere Austrägerin an, eine Straße von Werners Revier mit zu bestellen, und an kalten Wintermorgen, wenn der Hauch wie Dampf aus dem Munde kam und die Füße selbst beim Warten vor den Hausthüren nicht stillstehen mochten, sondern unausgesetzt hin- und hertrippelten, um warm zu werden, dann gab Hubert dem Knaben wohl einen recht warmen Milchweck, nicht, um ihn straßenweit zu befördern, sondern nur bis dicht unter die eigene Nase, von wo aus er dann schon seinen Weg allein fand.

(Fortsetzung folgt.)

— Schön gesagt. — Zuchthausdirektor (zum Transporteur): Da habt Ihr ja Euren Ausreißer wieder, — wie betrug er sich denn auf dem Wege hierher? — Transporteur: Herr Direktor, soweit ist ja der Kaltenborn 'n ganz netter Kerl, bloß seine verfluchte Fluchtversuchssucht macht einem zu schaffen.



Wenn Ihr einen
Hals
hättet wie dieser Geselle und er wäre
wund
von oben bis unten
TONSILINE
würde ihn schnell heilen.
25c u. 50c bei allen Apothekern.
The Tonsiline Co., Canton, O.

Geistesgegenwart.

Wie unter den Italikern die Sizilianer, so zeichneten sich unter den Griechen die Athener durch die Gabe scharfen und treffenden Witzes aus, während die Spartaner den Ruhm schlagfertig bündiger Redeweise für sich in Anspruch nahmen: „attisches Salz" und „lakonische Kürze" sind ja sprichwörtlich geworden. Oft offenbart sich dabei tiefste Lebensweisheit im Gewande leichten Scherzes. Hätte dem stolzen Alexander die Hinfälligkeit und Fragwürdigkeit aller menschlichen Größe kürzer und eindringlicher zu Gemüthe geführt werden können, als dadurch, daß sich Diogenes keine andere Gunst von ihm auszubitten wußte als die: „Geh mir ein wenig aus der Sonne". Alexander selbst war übrigens, wie wir aus einer Reihe gut bezeugter Aussprüche wissen, auch nicht um das Wort verlegen. Als ihm Darius, unter anscheinend vortheilhaften Bedingungen, vergeblich den Frieden anbot, meinte sein Feldherr Parmenio: „Ich würde es annehmen, wenn ich Alexander wäre" — „Ich auch," erwiderte dieser, „wenn ich Parmenio wäre".

Die berühmte Entgegnung des Leonidas auf die Aufforderung des Xerxes, die Waffen zu strecken, ist in aller Munde; von ebenso großer Schlagfertigkeit und Furchtlosigkeit zeugt ein anderes weniger bekanntes Wort bei dem gleichen Anlaß. Als man ihm meldete: „Der Feind ist nahe bei uns!" entgegnete er: „Und wir nahe bei ihm."

Ein Meister in der Kunst kurzer treffender Rede war unter den hellenischen Staatsmännern und Feldherrn namentlich Themistokles. Als er vor der Seeschlacht bei Salamis mit dem verbündeten spartanischen Flottenführer Eurybiades in heftige Meinungsverschiedenheit gerieth, wobei der Spartaner sogar mit Thätlichkeiten drohte, sagte Themistokles ruhig: „Schlag zu, aber höre!"

Von Philosophen besaß Aristoteles, dessen Temperament als ziemlich unliebenswürdig geschildert wird, die Gabe scharfer sarkastischer Erwiderung. „Ich habe Dich gewiß gelangweilt," fragte ihn einst ein aufdringlicher Besucher nach langem Schwatzen. „O nein," beruhigte ihn der Philosoph, „ich habe gar nicht darauf gehört." Ein anderer behelligte ihn mit der Erzählung seiner sehr uninteressanten Erlebnisse und kam zu dem Schluß: „Ist das nicht wunderbar?" „Wunderbar ist, daß ich Dich anhöre," antwortete der Stagirit. Einst fragte man ihn, warum er die äußere Schönheit so sehr liebe. „So kann nur ein Blinder fragen," erwiderte er.

Sehr kurz und bündig wehrte Archelaus, ein Feldherr des Mithridates, die Redseligkeit eines Barbiers ab, der ihn fragte: „Wie befiehlst Du, rasirt zu werden, gnädiger Herr?" „Schweigend!" — lautete der Bescheid. Solons praktische Lebensweisheit bethätigte sich auch im Verkehr mit seinen Mitbürgern. Schmeicheleien liebte er nicht. Als man ihn beglückwünschte, daß er den Athenern die besten Gesetze gegeben habe, erwiderte er: „Die besten, die sie ertragen können." Eine ziemlich geringe Meinung von der Urtheilsfähigkeit der Menge scheint auch Phocion, der athenische Redner und Staatsmann, ein Schüler Platons und Freund des Xenokrates, gehabt zu haben. Als er während einer Rede, die er hielt, wider Gewohnheit vom Volke bejubelt wurde, fragte er erstaunt: „Habe ich denn etwas Dummes gesagt?"

Daß übrigens bei den Alten nicht bloß Staatsmänner und Philosophen, sondern gelegentlich auch Künstler recht sarkastisch sein konnten, beweist das Beispiel des Apelles, des größten aller griechischen Maler. Einst zeigte ihm ein etwas selbstgefälliger Kollege ein Bild mit dem Bemerken, das habe er in zwei Tagen gemalt. „Man siehts," bestätigte der Meister kurz.

Es kann nicht unsere Absicht sein, die Geschichte des historischen Bonmots, des treffenden Gelegenheitsworts durch alle Epochen hindurch zu verfolgen. Daß es auch im Mittelalter nicht an Persönlichkeiten fehlte, die sich durch Geistesgegenwart und Schlagfertigkeit auszeichneten, bewies Wilhelm der Eroberer, als er, gefolgt von seinem Heere, bei seiner Landung in England, am 28. September 1066, während des Aussteigens stolperte und zu Boden fiel. Schnell gefaßt wußte er dem schlimmen Zeichen eine gute Deutung zu geben, indem er siegesgewiß ausrief: „So ergreife ich von diesem Boden Besitz!"

Von ebensoviel Geistesgegenwart zeigt der glückliche Einfall, durch den sich Rudolf von Habsburg aus einer Situation zog, die bei dem Aberglauben seiner Zeit für ihn leicht hätte kritisch werden können. Bei seiner Krönung zu Aachen am 24. Oktober 1273 war zur Belehnung der Fürsten kein Szepter vorhanden. Da ergriff der neue Kaiser rasch ein auf dem Altar stehendes Kruzifix mit den Worten: „Das Zeichen der Welterlösung ist so gut wie ein Szepter!" Die Fürsten, die schon zweifelhaft geworden waren, was geschehen solle, schwiegen, küßten voll Ehrfurcht das Kreuz und empfingen damit die Belehnung.

Aehnlich wußte sich in späterer Zeit ein Mönch in Rußland zu helfen, der bei einer kirchlichen Handlung das Unglück hatte, über dem Haupte Peters des Großen ein Glas mit Wein zu zerbrechen. Der Zar wollte den Unglücklichen im ersten Zorn zur Knute verurtheilen, erhob ihn aber statt dessen zum Archimandriten von Protscherst, als der Geistliche keinen Augenblick seine Ruhe verlor, sondern mit Emphase ausrief: „Nicht tropfenweise, sondern in Strömen ergieße sich die Gabe Gottes über Dich; Deine Feinde werden zertrümmert wie dieses Glas!" Das war ohne Frage ein echtes Gele-
Das war ohne Frage ein echtes Gegenheitswort, auf das sich der biedere Pope nicht wohl vorbereitet haben konnte. Zweifelhafter ist dies bei jenem Fastenprediger im Stile des Abraham a Santa Clara, der in einer damals wie auch heute noch im Rufe der Leichtlebigkeit stehenden rheinischen Stadt seine Zuhörer mit der Bemerkung überraschte: „Was die Zahl der ehrbaren Frauen und Jungfrauen dieses Gemeinwesens anbetreffe, so getraue er sich, sie allesammt auf einem Schubkarren zum Thore hinauszufahren". Darob natürlich lebhafte Unruhe und Entrüstung im Auditorium, die der Redner indessen schnell und geschickt zu beschwichtigen wußte, indem er hinzusetzte: „Versteht sich, eine nach der andern!"

Unter den deutschen Fürsten des ausgehenden Mittelalters zeichnete sich Kaiser Karl V. durch Geist und Schlagfertigkeit aus. Von ihm werden verschiedene Aussprüche berichtet, die ihn nicht bloß als einen für seine Zeit hochgebildeten, sondern auch innerlich wahrhaft vornehmen Mann erkennen lassen. Bekannt ist das würdige Wort, mit dem er 1547 an der Grabstätte Luthers in Wittenberg das Ansinnen des ihn begleitenden Bischofs von Arras zurückwies, der ihm vorschlug, die Gebeine des verhaßten Ketzers ausgraben und verbrennen zu lassen: „Mit den Todten führe ich keinen Krieg!"

Große Herren und Machthaber mögen öfters in die Lage kommen, dem Himmel für die Eingebung eines glücklichen Wortes zu danken. Sehr geschickt wußte sich Karl II. von England einmal aus der Affäre zu ziehen. Als ihm hinterbracht wurde, die Nation urtheile über ihn, daß er nie etwas Dummes sage, aber auch nie etwas Kluges thue, bemerkte er lakonisch: „Das erste geht mich an, das zweite meine Minister." Viel Kluges zu thun, verhinderte ihn wohl seine maßlose Leidenschaft für das schöne Geschlecht, die er mit dem in dieser Beziehung berüchtigtsten seiner Vorgänger, dem Blaubart Heinrich VIII., theilte. Nur daß er sich der ihm unbequem gewordenen Schönen nicht in so rücksichtsloser und barbarischer Weise zu entledigen pflegte, wie dieser heuchlerische Gewaltmensch, der von sechs Gemahlinnen zwei hinrichten ließ und die anderen vier einfach nach Hause schickte, als er ihrer überdrüssig geworden war. Als siebente wünschte er dann die Herzogin Christiane von Mailand (eine Nichte Karls V.) zu beglücken, doch bezeigte diese entschiedene Abneigung gegen den gefährlichen Posten einer Königin von England und antwortete dem königlichen Gesandten, als er seinen Auftrag ausgerichtet hatte, „sie besäße zu ihrem aufrichtigen Bedauern nur einen Kopf, den sie nothwendig brauche; hätte sie deren zwei, so würde sie sich ein Vergnügen daraus machen, einen Seiner Majestät zur Disposition zu stellen."

Unter den Monarchen der neueren Zeit gibt es wenige, die Geistesgegenwart in so hohem Maße besaßen und in fast noch höherem bei andern zu schätzen wußten, als Friedrich der Große. Einen Offizier, dem er verboten hatte, nach Berlin zu kommen, begegnete er auf der Straße. „Wohin?" donnerte ihn der König an. „Inkognito nach Berlin," lautete die Antwort. Friedrich ließ ihn passiren. — Während eines Aufenthalts in Schlesien wohnte er einst in unmittelbarer Nähe einer alten Klosterkirche, und die tiefen Baßstimmen der Mönche störten ihn in seinem Morgenschlummer. Er ließ daher den Prior kommen und machte ihm Vorstellungen. Dieser erlaubte sich einige Einwendungen. „Nun," meinte der König, „wenn er die Baßstimmen so sehr liebt, will ich Ihm aus Neustadt (ein Mauleselgestüt) ein Paar dazu senden. Kurz entschlossen erwiderte der Prior, als verstände er den Zusammenhang nicht: „Zum dankbaren Andenken sollen sie Friedrich genannt werden."

Das Gesicht des Königs wird sich bei dieser Erwiderung wohl nicht minder verzogen haben, als das des berühmten Professors Gottsched, der während seines Rektorats an der Leipziger Universität einen Studenten zur Rede stellte, weil er seinem Hauswirth eine Ohrfeige verabreicht hatte. „Wie konnte er sich so weit hinreißen lassen?" „Magnifizenz", antwortete der Student, „der Mensch ist ein Flegel, er hat mich Er angeredet." Gottsched war einen Moment verblüfft, dann lachte er und sagte: „Ja, wenn dem so ist, da hatten Sie nicht ganz unrecht" und entließ den Studenten ohne Strafe.

Der Sinn für Selbstironie scheint hiernach dem Leipziger Professor ebensowenig gefehlt zu haben wie dem gleich berühmten und gleich eitlen Spontini, dem Komponisten der „Vestalin", der „Olympia" und anderer einst vielbewunderter, jetzt längst vergessener Ausstattungsopern. Wie immer bei feierlichen Gelegenheiten erschien er einst bei einem Feste mit seinen sämmtlichen Orden auf der Brust. „Sieh nur," äußerte ein alter Musiker zu einem seiner Kollegen, „wie viel Orden der sich angehängt hat; Mozart hatte gar keinen." Spontini hörte dies. „Lieber Freund", sagte er, sich umwendend, „Mozart brauchte auch keinen."

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

— Bitter. — Gouvernante (die sich für jung und hübsch hält): So früh schon im Garten, Komtesse? Soeben begegnete ich Ihrem Vetter auf dem Wege zur Jagd; ich will nicht hoffen, daß zwischen Ihnen beiden eine Begegnung.... — Komtesse: Doch, Fräulein, wir sprachen gestern von dem vermeintlichen Jagdglück, welches einer haben soll, wenn er Morgens einem jungen Mädchen begegnet, und da mein Vetter Sie immer trifft, so wollte ich zuerst..... (mit einem schmerzlichen Blick auf die Gouvernante) — der arme Vetter wird heute wieder leer heimkehren!

TRADE MARK

St. Jakobs Oel

bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzenheilmittel heilt

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Steifheit, Schmerzen.

und alle Schmerzen welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Preis, 25c und 50c.

Die ganze Sache ist einfach die:

Es ist ein Unterschied von gerade $5 zwischen den Ueberziehern, die wir morgen zu **$15** verkaufen, und denselben Ueberziehern, die in den hohe Miethe-Läden zu $20 offerirt werden. Ist es deshalb nicht zum Vortheil eines jeden Mannes, einige Blocks außerhalb des hohen Miethe-Distrikts zu gehen und sich diese Ersparniß zu sichern? Hier ist unsere Offerte: Eine durchaus vollständige Auswahl der modernsten und dauerhaftesten Ueberzieher, 46 und 50 Zoll Längen, werden überall immer zu $20 verkauft, speziell hier morgen.................... **$15**

Speziell für Knaben — Eine elegante Auswahl feiner Ueberzieher, lang geschnitten, Militär-Knöpfe, Seide gestickte Abzeichen auf den Aermeln, Sammet-Kragen, alle Größen aufwärts bis zu 10, reguläre $4 Werthe, speziell morgen nur, zu.................................... **$2.95**

Offen Sonntag bis Mittag.

Yondorf's BIG STORE
Van Buren und Halsted Strasse.
„Außerhalb des Hohe Miethe-Distrikts."

Spezieller Verkauf für **Danksagungstag** bei

GROSSE CLOTHING CO.
MILWAUKEE AVE. COR. DIVISION ST.

Männer-Anzüge und Ueberzieher, handgeschneidert, die beliebtesten Stoffe, nach der neuesten Facon zugeschnitten, spez. **$12.00**

Ein lebender Turkey frei

mit jedem Einkauf eines Anzuges oder Ueberziehers für zehn Dollars oder mehr.

Schwindsucht

behandele ich nach einer ganz neuen **wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode.** Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
193 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir. Rümai, bitte.

Der Soda Cracker ist eine ideale Nahrung. **Uneeda Biscuit** sind die idealen Soda Crackers. Thatsächlich die

Einzigen

Soda Crackers, die erstens richtig hergestellt sind und von Anfang bis zu Ende richtig geschützt sind.

5¢ In einer Staub- und Feuchtigkeit-dichten Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Roosevelts Panamareise.

Norfolk, Va., 9. Nov. Das Bundesschlachtschiff „Louisiana" mit Präsident Roosevelt, auf der Reise nach Panama, fuhr um 6:40 Uhr Morgens an den Kaps von Virginien vorbei auf die hohe See hinaus. Als Eskorte folgten die armirten Kreuzerboote „Tennessee" und „Washington".

Das Wetter ist so angenehm, wie man es sich nur wünschen kann.

Man erwartet während der ganzen Dauer der Fahrt drahtlose Depeschen vom Präsidenten.

Vater eines Gehängten entleibt sich.

Johnstown, Pa., 9. Nov. Jakob Hauser sen., Vater von Jakob Hauser jr., der im letzten Februar wegen der Ermordung seiner Gattin und seiner Schwiegermutter gehängt worden war, wurde im Hinterhof seines Heims an einem Baum erhängt gefunden. Er hatte verwichene Nacht Selbstmord begangen. Wie seine Wittwe erzählt, hatte er beständig über das Schicksal seines Sohnes sich gehärmt.

Selbstmord eines Bankiers.

Fort Wayne, Ind., 9. Nov. William H. Niblick, früherer Präsident der alten „Adams County Bank" in Decatur, ertränkte sich mit selbstmörderischer Absicht im St. Marys-Fluß. Sein Vermögen wurde auf eine Viertelmillion Dollars geschätzt.

Ausland.

Der Münchener Münzdiebstahl!

Zwei Verurtheilungen erfolgt. — Hessische Ministerkrise abgewendet. — In den Streit über die Gründe von Bismarcks Entlassung auch Wilhelm I. hineingezogen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Nov. In München wurden der Soldat König und der Münzarbeiter Ruf wegen des Diebstahls von 130,000 Mk. aus der kgl. Münze zu mehrjährigem Gefängniß verurtheilt. Die Geschichte erregte seinerzeit die größte Sensation. König führte den Diebstahl aus, und Ruf war der Anstifter. Die gesammte Summe ist bis auf 8000 Mark wiedererlangt. Die Angeklagten blieben dabei, nichts von dem fehlenden Betrage zu wissen. Für die Angestellten der Münze, die durch Unvorsichtigkeit dem Einbrecher die „Arbeit" erleichterten, wird übrigens die Sache insofern ein unangenehmes Nachspiel haben, als sie für entstandenen Schaden haftbar gemacht werden.

Zu dem schier unerschöpflichen Kapitel von den Gründen der Entlassung des Fürsten Bismarck wird ein weiterer interessanter Beitrag geliefert. Es wird ein Brief veröffentlicht, welchen in kritischer Zeit Kaiser Wilhelm I. an Bismarck gerichtet hatte, und der sich auf Berichte bezieht, welche der deutsche Konsul in Kiew über angebliche Rüstungen Rußlands an das hiesige Auswärtige Amt gesandt hatte. Der alte Kaiser schrieb damals:

„Die Berichte des Konsuls in Kiew lassen auf das Klarste erkennen, daß die Russen im vollsten strategischen Aufmarsche sind, um zum Kriege zu schreiten. Ich muß es sehr bedauern, daß ich so wenig von diesen Berichten erfuhr. Sie hätten mich schon längst auf die drohende furchtbare Gefahr aufmerksam machen können. Es ist die höchste Zeit, die Oesterreicher zu warnen und Gegenmaßregeln zu treffen. Unter solchen Umständen ist natürlich an eine Reise nach Krasnoje Selo, zum Besuch des Zaren, nicht zu denken."

Die „Tägliche Rundschau" nimmt jetzt die seinerzeit mitgetheilten Angriffe gegen den Oberstleutnant Quade zurück, welcher im September n Stelle des, während der Kolonialskandal-Enthüllungen kompromittirten Obersten Ohnesorg zum Stabschef des Oberkommandos der Schutztrupen befördert wurde. Das Blatt erklärt, die Vorwürfe, die es dem Oberstleutnant Quade gemacht, hätten sich bei näherer Untersuchung als in allen Punkten ungerechtfertigt und haltlos erwiesen. Die früheren Angaben hätten auf falscher Information beruht.

Auf Grund dieser vollständigen Abbitte hat Oberstleutnant Quade den Strafantrag gegen die Redaktion der „Täglichen Rundschau" zurückgezogen.

Prinz Joachim Albrecht, der zweite Sohn des verstorbenen Prinzregenten von Braunschweig, stellte die Angabe, daß er sich mit der Schauspielerin Baronin Liebenburg, geb. Maria Sulzer, verheirathet habe, jetzt in Abrede.

In Berlin starb der bekannte Dichter und Schriftsteller Heinrich Seidel. (geb. 25. Juni 1842 in Perlin bei Wittenburg, Mecklenburg).

Aus Darmstadt wird gemeldet, daß das hessische Ministerium dem Großherzog Ludwig seine Abdankung anbot, weil es infolge der Bestätigung des sozialistischen Beigeordneten Eißnert den heftigsten nationalliberalen Angriffen ausgesetzt ist. Der Großherzog lehnte aber die Entlassungsgesuche entschieden ab.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Philadelphia: Marquette, nach London und Antwerpen; Merion nach Liverpool.
Boston: Columbian nach London.
Montreal: Monmouth nach Bristol; Mongolian nach Glasgow; Victorian nach Liverpool.
Jokohama: Tuscarora, von London nach San Franzisko.
Patras: Sofia Hohenberg, von Triest nach New York.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von Neapel nach New York; Erny von Triest u.s.w. nach New York.
London: Minnehaha nach New York; Ontarian nach Portland.

Angekommen.

New York: Armenia von Hamburg.
An Kap Race, N. F. vorbei: La Touraine, von Havre nach New York.
San Franzisko: Korea von asiatischen Häfen.
Hongkong: Dakotah von San Franzisko.
Valparaiso, Chile: Illyria, von Hamburg nach San Franzisko; Memphis und Setos, von San Franzisko nach Hamburg.
Livorno: Algeria, von New York über Marseille nach Neapel.
Neapel: Citta di Napoli von New York; Romanic von Boston.
Liverpool: Empreß of Ireland von Quebec.
Plymouth: Blücher, von New York nach Hamburg.
An Sable Island vorbei: Cymric, von Liverpool nach Boston. (Samstag Abend gegen ½6 Uhr in Boston erwartet).

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Niedergebrannt ist die Alpine-Mühle zu Idaho Springs, Kolo. Verlust $100,000.

— Die Großgeschworenen in Minneapolis erhoben gleichfalls gegen verschiedene Eisenbahnen Klagen wegen Ratenvergünstigungen.

— Nach den letzten Wahlberichten aus Iowa ist Gouv. Cummins mit einer Pluralität von 22,450 Stimmen wiedergewählt.

— Durch ein Feuer in einer Miethskaserne zu Jersey City, N. J., wurde eine Frau und ein Knabe tödlich, und 6 andere Personen schwer verletzt.

— Auf der Landstraße bei Owosso, Mich., fand man die Leiche des Farmers B. A. Edgar mit einer Kugelwunde im Kopfe. Alle Anzeichen deuten auf Mord.

— Angeblich nur aus Geistesstörung, ertränkte sich der Bürgerkriegveteran und wohlhabende Landwirth Theodore Mochell bei Monticello, Minn., im Missippi.

— Bei einer Dynamitexplosion im Pittsburger Stadttheil Garrick, wo eine Abzugsleitung gebaut wird, wurde 1 Arbeiter getödtet, 2 tödtlich, und 16 schwer verletzt.

— Zu Louisville wurde die Gattin des Fabrikarbeiters John Etley, Mutter von 6 Kindern, das Opfer eines Raubmordes, ebenso Frau Henry Williams in Stafford, Konn.

— Wohl durch Krankheit irrsinnig geworden, verwundete Walter Yerkes, angesehener Bürger von Fulmer, Pa., bei Philadelphia, seine Gattin tödtlich und erschoß sich dann, — in Gegenwart der Kinder des Ehepaares.

— 41 Eisenbahnen in Ohio werden von „National Petroleum Association" beschuldigt, sich mit der „Standard Oil Co." zu ungesetzlicher Ratenbevorzugung verständigt zu haben. Am 26. Nov. nimmt die Eisenbahnkommission die diesbezügliche Klage entgegen.

— Beim Brand einer fünfstöckigen Miethskaserne auf der Ostseite in New York erstickte Frau Ginsberg nebst ihren 4 Kindern. Ueber 50 Frauen und Kinder wurden mit Noth gerettet.

Lebt angenehm, so lange Ihr könnt.

Wenn Kaffee schädigt, trinkt

POSTUM

„Es hat seinen Grund."

Ausland.

— Papst Pius empfing eine Tochter des russ. Premierministers Stolypin in Privataudienz.

— Zu Mukden, in der Mandschurei, wurde das amerikanische Generalkonsulat eröffnet.

— 7 nationalistisch gesinnte Arbeiter wurden in Lodz, Russischpolen, von Schreckensmännern erschossen.

— Die Nationalversammlung von Panama genehmigte einen Gesetzentwurf, welcher das Glücksspiel absolut verbietet. In der Kanalzone ist dasselbe bereits verboten.

— Der italienische Finanzminister Majorona versichert, daß die Vermehrung der Ausgaben für die italienische Armee in keiner Weise mit einer etwaigen Kriegsgefahr zusammenhänge.

— Das britische Auswärtige Amt dementirt die Angabe, daß Lord Curzon, der frühere Vize-König von Indien, der Nachfolger von Sir Mortimer Durand als britischer Botschafter in Washington werden solle.

— Eine berittene russ. Grenzwache hatte auf dem Weg von Charbin (Mandschurei) nach dem Amur-Distrikt im Kampfe mit chinesischen Banditen und tödtete 20, hatte aber selber 1 Todten und 5 Verwundete.

— Paul Wentworth Linebarger, Distriktsrichter auf den Philippinen (früherer Chicagoer) traf von Manila in der Stadt Mexiko ein, um die Thunlichkeit der Gründung von Philippinerkolonien an der Küste von Mexiko entlang zu untersuchen.

— In Italien, besonders in Terni, dessen Bevölkerung fast ganz von der Eisen- und Stahlindustrie lebt, protestirt man stark dagegen, daß die Regierung einen großen Kontrakt zur Lieferung von Kriegsschiff-Panzerplatten an eine amerikanische Firma vergab.

— Unter den kubanischen Liberalen wächst die Unzufriedenheit darüber, daß der amerikanische Gouverneur Magoon die meisten Konservativen in wichtigen Stellungen beläßt, statt sie durch Liberale zu ersetzen. Es fand wieder eine geheime Protestversammlung statt.

— Der Zollkutter „Thetis" brachte nach Victoria, B. K., die Nachricht, daß Kapitän Klinkinberg vom Walfangdampfer „Olga" in Prince Albert-Land, im nördlichen Eismeer, einen unbekannten Menschenstamm entdeckt habe, der noch niemals Weiße gesehen.

— Die „Lübecker Eisenbahnzeitung" bringt die sensationelle Meldung, daß der deutsche Dampfer „Jan Minlos", mit einer Ladung Sprengstoff für die russische Regierung, von einem russ. Kreuzer beschossen und weggenommen worden sei, obwohl der Kapitän einen Erlaubnißschein vom russ. Flottenministerium zeigte.

— Terroristen umzingelten zu Rogow, Russischpolen, den Bahnhof und warfen eine Bombe auf den Postwagen eines Zuges der Warschau-Wiener Bahn; dieser entgleiste, und mehrere, die Post begleitende Soldaten wurden getödtet oder verwundet. Die Terroristen sollen aus dem Postwagen etwa $500,000 geraubt haben!

— Aus Wien wird gemeldet: Baron Liebenberg, der verarmte österreichische Edelmann, welcher kürzlich die Schauspielerin Marie Sulzer für einen festgesetzten Preis heirathete — damit sie den Titel erhielt — dann aber das Geld nicht bekam, droht jetzt, sich an die Gerichte zu wenden, wenn Prinz Joachim ihn nicht vergüte.

— In London wurde ein Mann, der sich Karl Stau nannte, von dem man aber glaubt, daß es Karl Hau sei, ein Mitglied der George Washington-Universität in Washington, D. K., unter der Anklage verhaftet, seine Schwiegermutter in Baden-Baden ermordet zu haben; Frau und Kinder waren in seiner Begleitung. Seine Auslieferung nach Deutschland ist beantragt.

— Der Korrespondent der St. Petersburger Börsenzeitung in Riga meldet schreckliche Einzelheiten über die Erschießung von 3 Knaben, welche kriegsgerichtlich wegen Raubes zum Tode verurtheilt worden waren. Die Hinrichtungstruppen verloren völlig den Muth, als sie die Kinder sahen, und schossen in's Blaue. Erst durch mehrere Salven wurden drei Knaben und 4 andere Verurtheilte getödtet.

Herzleiden.

Das Herz selbst hat keine Kraft — keine Selbstkontrolle. Es wird zum Schlagen gebracht durch einen zarten Nerv, so klein, daß er mit bloßem Auge kaum sichtbar ist. Dennoch muß dieser zarte Nerv das Herz zehntausend Mal den Tag ausdehnen und zusammenziehen.

Dieser Nerv ist nur ein Zweig von dem großen sympathetischen oder inneren Nervensystem. Jeder Zweig dieses Systems ist in so enger Verbindung mit dem anderen, daß Schwäche oder Unregelmäßigkeit auf einer Stelle sich auf andere ausbreiten mag. Herzleiden rührt häufig von Magenleiden her, durch Sympathie auch mag Nierenleiden folgen, denn jedes dieser Organe wird durch einen Zweig dieser sympathetischen Nerven — den inneren Nerven — in Thätigkeit gesetzt.

Bei Herz-, Nieren- oder Magenleiden hat es nur wenig Zweck, das Organ selbst zu behandeln — die nachhaltigste Hilfe besteht darin, die inneren Nerven wiederherzustellen. Dr. Shoop betrachtet diese Nerven als die wirkliche Ursache solcher Leiden. Das Mittel — bei allen Aerzten und Apothekern bekannt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative), Tablets oder flüssig), ist das Resultat jahrelangen Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf das Organ, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf den Nerv, den inneren Nerv, den Kraftnerv, und richtet ihn auf, stärkt ihn und macht ihn gesund.

Jeder Herzleidende kann Dr. Shoop's Buch über das Herz erhalten. Es wird frei verschickt, und mit demselben erhaltet Ihr das „Health Token", ein Wegweiser zur Gesundheit.

Um das freie Buch und das „Health Token" müßt Ihr Dr. Shoop, Box 8609 Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus

Dr. Shoop's Restorative Tablets — genügend für volle dreiwöchige Behandlung. Jede Form — flüssige oder Tabletform — ist gleich wirksam. Bei allen Apothekern.

Dr. Shoops Wiederhersteller

Belmont avenue and Lincoln-av. **KLEE BROS & CO.** Milwaukee-av. and Division-st.

Moderne Farben-Effekte

Besucher, die am Samstag unserer November-Ausstellung von Ueberziehern beiwohnen, ersuchen wir, die neuen grauen Effekte, welche jetzt so beliebt sind, zu beachten. Diese reichen Schattirungen passen wunderbar für die graziösen, sich dem Körper anschließenden Modelle dieser Saison, und sind besonders auffallend bei den neuen Herringbone- und Schatten-Streifen. Dieselben Effekte, jedoch etwas gemildert, sind auch in einer großen Auswahl von hübschen Club-Karrirungen bei unseren modernen Anzügen für Männer vorherrschend. Wir offeriren eine sehr vollständige Auswahl dieser Anzüge und Ueberzieher zu Preisen von $10.00 bis $50.00.

THE NATIONAL

Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abends.

Alkoholschmuggler in Paris.

Aus Paris wird berichtet: Der Alkoholschmuggel steht bei der hohen und ständig steigenden Steuer in der französischen Hauptstadt immer noch in Blüthe, und immer neue Listen werden von den Paschern angewandt, dem wachsamen Auge der Steuerbeamten zu engehen.

„Man könnte ein ganzes Museum," so erklärte jüngst ein Beamter der Pariser Steuerbehörde, „mit den zahlreichen, höchst sinnreichen Apparaten anfüllen, die Schmugglern gute Dienste geleistet haben, bis sie eines Tages doch entdeckt wurden. Mehrere Monate lang trugen Schmuggler als Maurer verkleidet, hölzerne Balken durch die Thore, ohne daß wir auch nur einen Augenblick den Verdacht hegten, daß sie hohl wären und große Mengen Spirituosen enthielten. Als aber eines Tages gerade der letzte Mann einer Abtheilung die Schranke mit einem heiteren „Bon jour, camerades", passirt hatte, stolperte er über einen Stein und fiel der Länge nach zu Boden. Ich sprang hinzu, da ich fürchtete, er hätte sich verletzt; aber kaum hatte ich ihm auf die Beine geholfen, so nahm er zu meinem größten Erstaunen schnell Reißaus, ließ den Balken zurück und seine Gefährten entflohen auch. Der Grund war bald offenbar. Von einem Ende des Balkens sickerte eine Flüssigkeit heraus, die ich instinktiv als Alkohol erkannte. Flaschen und andere Gefäße mit doppeltem Boden sind ganz gewöhnliche Schmugglerkniffe. Damit wir nicht argwöhnisch werden, sind sie gewöhnlich mit irgend einem Getränk, Bier oder Wein gefüllt, das richtig deklarirt wird. Früher sind wir oft dadurch hintergangen worden, jetzt aber lassen wir uns nicht mehr täuschen. Man braucht kein Gefährt und keine große Ladung zu haben, wenn man Alkohol nach Paris einschmuggeln will. Ein einzelner Mensch kann eine ganze Menge bei sich tragen. So kann ein elegant gekleideter Herr unter seiner tadellosen Weste und dem weißen Oberhemd einen Kautschuck oder Zinnharnisch tragen, der ganz mit Alkohol angefüllt ist. Er sieht ja dadurch etwas beleibt aus, aber das kann die Folge seiner Lebensweise sein; meistens wird er uns auch entschlüpfen. Ebenso kann sein hoher Hut den hochbesteuerten Alkohol enthalten und vielleicht trägt er noch dazu eine unschuldig aussehende Brieftasche, die statt mit Papieren, gleichfalls mit Alkohol gefüllt ist. So von allen Seiten von Alkohol umgeben, geht er ernsthaft hindurch und nimmt sich in Acht, daß er nicht stolpert, denn sonst könnte sein schwer beladener Hut fallen und die Steuerhinterziehung offenbaren. Ich habe diese Art Schmuggler in Begleitung einer elegant gekleideten Dame gesehen, deren Röcke so viel Spirituosen enthielten, daß ein kleiner Ausschank damit eingerichtet werden könnte. Sobald ein Argwohn besteht, folgen Detektivs, die immer in der Nähe der Schranken oder Landungsbrücken zu Dienstleistungen zugegen sind, den elegant gekleideten Herren und Damen. Länger als ein halbes Jahr sahen die Steuerbehörden an den verschiedenen Schranken in Paris zwei Männer regelmäßig mit einem schönen Kranz durchgehen. Natürlich erhoben sie nie eine Abgabe darauf, und nie kam ihnen der Gedanke, daß der Kranz 40 Liter reinen Weingeist enthielt. Die Schmuggler waren sehr vorsichtig, und gingen z. B. nicht zweimal durch dieselbe Schranke, aber schließlich bestand ein Beamter doch auf einer näheren Untersuchung des Kranzes und fand in seinem Innern ein Zinngefäß mit Weingeist. Unter den vielen Schmugglern, die ich auf frischer That ertappt habe, war auch ein Mann, der durch seine angenehmen Umgangsformen jeden Verdacht monatelang entwaffnete. Er begrüßte uns stets freundlichst und unterhielt sich eine halbe Stunde lang über die Tagesneuigkeiten, bezahlte auch regelmäßig die Steuer für Bier und Apfelwein, die er auf einem Wagen mit sich führte. Da fiel eines Tages einem jungen Beamten, der den Wagen untersuchte, von dem Dache des Gefährtes ein Tropfen auf die Hand. Er roch sofort, daß es Weingeist war, und nun zeigte eine genauere Prüfung des Daches, daß in dem Holzwerk Behälter eingelassen waren, die mehrere hundert Liter Alkohol enthielten."

Feldgerichte in Russisch-Polen.

In jedem Kreise Russisch-Polens ist jetzt ein sogenanntes Feldgericht etablirt worden, das aus dem Vorsitzenden und vier Beisitzern besteht. Diese Gerichte sind, um der revolutionären Bewegung und dem damit im Zusammenhang stehenden Banditenthum mit größerem Erfolge begegnen zu können, mit weitergehenden Befugnissen ausgestattet. Den Feldgerichten unterstehen alle Civilpersonen; die Gerichte richten über vorbedachten Mord und Straßenraub, über Landesverrath und Agitation gegen kaiserliche Befehle, Beschädigung, Vernichtung von Wasserleitungen, Brücken, Schleusen und Kanälen, von Telegraphen- und Telephonleitungen oder von Apparaten zur Beförderung von Nachrichten, von Eisenbahnen, Signalapparaten u. s. w., die zum Schutze des Eisenbahn- und Dampfschiffsverkehrs dienen, ferner über Ueberfälle auf Posten und Patrouillen, Widerstand gegen Militär und Polizei, wenn er mit Waffen ausgeführt wird, und endlich über Mordverbrechen an Militär- und Polizeiposten.

Bei allen diesen Vergehen und Verbrechen gibt es bei Bemessung des Strafmaßes keine Abstufungen, vielmehr haben die Feldgerichte ausnahmslos auf Verlust aller Rechte und auf Todesstrafe zu erkennen. Das Gericht tritt nach jedem Delikt sofort zusammen und hat das Urtheil nach längstens 48 Stunden zu fällen. Die Hinzuziehung eines Vertheidigers ist in jedem Falle unzulässig. Das Urtheil wird sofort rechtskräftig und muß nach Ablauf von 24 Stunden vollstreckt sein. Die Hinrichtung ist öffentlich, um auf die Massen abschreckend zu wirken, und erfolgt entweder durch Hängen oder durch Erschießen.

* In der South Water Straße wird von den Händlern geklagt, daß unter den Aepfeln, die neuerdings aus Michigan hereinkommen, sich viele befinden, die Frostschaden erlitten haben und deshalb unverkäuflich sein werden. — Die Aepfelernte ist heuer in Michigan überreich ausgefallen; die Preise sind nun sehr niedrig, und man ist deshalb bemüht, sie irgendwie in die Höhe zu treiben.

Die Trennung von Staat und Kirche in der Schweiz.

Das Problem der Trennung von Staat und Kirche, in Frankreich angeregt und durchgeführt, steht zur Zeit in drei schweizerischen Kantonen auf der Tagesordnung, und zwar ganz naturgemäß in denjenigen Kantonen, in denen sich das Ziffernverhältniß zwischen den einzelnen Konfessionen so gestaltet hat, daß die Frage der Betheiligung der einzelnen an der Bestreitung der Bedürfnisse der Landeskirche einmal entschieden werden mußte, wollte man nicht einen ungerechten Zustand in alle Ewigkeit andauern lassen. Basel, Neuenburg und Genf sind die Kantone, die sich mit dieser wichtigen Frage jetzt beschäftigen.

In Neuenburg liegt ein Antrag auf Trennung von Staat und Kirche, in Genf ein dahinzielender Gesetzentwurf vor. Ueber den letzteren wird vom 23. Oktober geschrieben:

Der Gesetzentwurf enthält folgende Bestimmungen: Staat und Gemeinde besolden keinen Kultus. Die Kulte können sich als Stifte konstituiren. Die Kultusgebäude, welche Grundeigenthum sind, behalten ihre religiöse und konfessionelle Bestimmung. Die Kirche zu St. Peter bleibt unveräußerliches Eigenthum der Stadt Genf und wird auch in Zukunft dem protestantischen Gottesdienst eingeräumt. Das Gesetz tritt drei Jahre nach der Volksabstimmung in Kraft. Vom 1. Januar 1910 an erhalten die Geistlichen die seit 10 Jahren im Amte sind, eine Pension von zwei Dritteln ihres Gehalts, nach 10 Jahren noch eine solche von der Hälfte des Gehaltes. Die protestantischen Wähler wählen eine Kommission, bestehend aus 25 weltlichen und sechs geistlichen Mitgliedern, zur Verwaltung des Vermögens des Konsistoriums. Ein sozialistischer Antrag, die Kultussteuern aus dem Budget auszuscheiden, ist schon einmal im Genfer Großen Rath abgelehnt worden. Das Kultusbudget ist also Sache des Staates geblieben, das heißt, Römisch-Katholische und Israeliten müssen durch ihre Steuern zum Unterhalt der protestantischen und altkatholischen Landeskirche und ihrer Geistlichen beitragen. Reformirte u. Altkatholiken (Nationalkatholiken) galten nämlich als Landeskirchgenossen. Kirchen und Kirchengüter der Römisch-Katholischen sind in den siebziger Jahren an die Altkatholiken übergegangen. Inzwischen haben durch Einwanderung aus Frankreich die Römisch-Katholiken die Mehrheit über diese erlangt. Im Großen Rath hat schon die Frage der Rückgabe der ursprünglich römisch-katholischen Notre-Dame-Kirche an die Römisch-Katholiken zu einer lebhaften Debatte geführt. Diese Angelegenheit ist noch nicht entschieden. Der Gesetzentwurf selbst ist vom Großen Rath nach lebhafter Debatte an eine aus elf Mitgliedern aller Parteien bestehende Kommission verwiesen worden.

— Flink. — Schneidermeister (der dem Manöver beiwohnte, nach der Kritik des Generals, zum Major): Wenn der Herr Major vielleicht hübsche Zivilkleider gebrauchen?

— Moderne Variante. — Autos, die weit stinken, schaden nicht!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Herbst-Ausstellung von Pianos! In feinen Eichen-, Mahagony- und Walnuß-Kästen. Ein reichhaltiger Vorrath Neue Pianos von $185 aufw.

PIANOS

Gebrauchte Upright Pianos.

Bauer	$100
Lyon & Healy	$125
Haines	$135
Kimball	$150

Steinway, Chickering, Knabe, Weber u. s. w.

Leichte Zahlungen!

W. W. KIMBALL CO.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd. Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

OTTO FRENZ DRYGOODS NOTIONS U. SCHUHE 206-208 OST BELMONT AVE

Speziell für Samstag

Fleishers beste deutsche Strickwolle, 30c werth, per Strang... 23c
Gestrickte Kinder-Toques (Stocking Caps), weiß u. blau, 25c wt., 10c
Leinen appretirtes Handtuchzeug, 16 Zoll breit, 8c werth, Yd...... 4½c
Hausgestrickte Kinderstrümpfe — speziell, das Paar zu:

Größe	5	5½	6	6½	7	7½
	20c	23c	25c	28c	30c	33c
Größe	8	8½	9	9½	10	
	36c	39c	42c	45c	48c	

Männer-Canvas-Handschuhe, Paar 5c
Unser Schuh-Dept. offerirt als sehr speziell Carpet Slippers für Damen, Männer und Kinder, so lange sie vorhalten, das Paar... 15c

Fünfzehn Jahre Zuchthaus.

Ole Olson und Thomas Kelly sind gestern im Kriminalgericht schuldig befunden worden, am 25. Oktober vorigen Jahres den Straßenbahn-Schaffner Joseph Massena erschlagen zu haben. Das Strafmaß wurde von den Geschworenen auf 15jährige Zuchthaushaft festgesetzt. Der Mitschuld schuldig erklärt wurden Lindquist und Maloney; für sie lautet das Urtheil auf Strafhaft von unbestimmter Dauer.

— Selbstverständlich. — Dame: Können Sie auch dichten, Herr Leutnant? — Leutnant: Aber natürlich, meine Gnädigste. Werde doch als Kavallerist auch Pegasus reiten können!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Arbeiter in der Politik.

Ihre politische Selbstständigkeit scheinen die organisirten Arbeiter nicht aufgeben zu wollen. Denn obwohl kein Geringerer als Herr Samuel Gompers sie persönlich aufgefordert hat, alle Kongreßabgeordneten „abzuschlachten“, die nicht für die Gesetzesvorlagen seiner „Federation“ stimmen wollten, ist nicht ein einziger dieser Verfehmten geschlagen worden. Der Sprecher Cannon insbesondere hat seine „übliche Mehrheit“ erhalten, trotzdem Herr Gompers gerade ihn zur Zielscheibe seiner Angriffe gemacht hatte. Offenbar sind also die meisten organisirten Arbeiter keineswegs der Meinung ihrer Führer, daß den „Unions“ eigenartige Vorrechte eingeräumt werden sollten, oder daß das Gesetz zu ihren Gunsten Ausnahmen machen muß. Wie alle anderen denkenden und gewissenhaften Bürger sehen auch sie ein, daß es namentlich in der Republik ein schwerer Fehler ist, Sonderrechte zu schaffen und Klassengesetze zu erlassen. Sie sind schon zufrieden, wenn die durch die Verfassung gewährleistete Gleichberechtigung auch thatsächlich eingeführt oder aufrecht erhalten wird.

Gesetze zum Schutze ihres Lebens, ihrer Gesundheit und ihres wichtigsten Kapitals, der Arbeitskraft, können und sollen die Arbeiter allerdings verlangen. Es ist die Pflicht eines gesitteten Staates, die Unterdrückung und Ausbeutung der Schwachen zu verhindern und zum Wohle der Gesammtheit den Starken Schranken zu ziehen. So ist es u. A. nothwendig, die gewerbliche Kinderarbeit zu verbieten, damit das heranwachsende Geschlecht nicht in der körperlichen und geistigen Entwicklung gehemmt wird. Weiterhin muß der übermäßigen Anstrengung der erwachsenen Arbeiterinnen Einhalt gethan, für Sicherheitsvorkehrungen in allen Fabriken und Werkstätten gesorgt und den Unternehmern die Haftpflicht auferlegt werden. Ob auch ein allgemeiner Normalarbeitstag geschaffen werden sollte, ist eine noch umstrittene Frage, weil in manchen Gewerben die Verkürzung der Arbeitszeit angeblich wegen des Wettbewerbes mit anderen Staaten oder Ländern nicht sofort erfolgen kann, aber die Bundesregierung und viele Staatsregierungn haben wenigstens für ihre eigenen Arbeiter und zum Theil auch für die Angestellten ihrer Lieferanten den achtstündigen Arbeitstag eingeführt. Desgleichen ist fast überall die Sonntagsruhe oder ein Ruhetag in der Woche gesetzliche Vorschrift. Die Ver. Staaten sind in der Arbeiterschutz- und -wohlfahrtsgesetzgebung noch einigermaßen rückständig, aber die gesetzgebenden Körperschaften und die Gerichtshöfe, die ja hierzulande immer das entscheidende Wort zu sprechen haben, neigen immer mehr zu der Erkenntniß, daß die „Kontraktfreiheit“ des Arbeiters nicht durch Gesetze aufgehoben wird, die dem Unternehmer verwehren, ihn wie eine Zitrone auszuquetschen.

Die Gewerkschaften hätten schon bedeutend mehr für die Ausdehnung und Erweiterung der „arbeiterfreundlichen“ Gesetze thun können, wenn sie die öffentliche Meinung hinlänglich aufgeklärt und für ihre Sache gewonnen hätten. Statt dessen haben sie nicht das Interesse der Arbeiter überhaupt, sondern nur das der „Unions“ vertreten zu müssen geglaubt und sogar verlangt, daß die Staatsgewalt ihnen unmittelbar oder mittelbar helfen solle, alle Arbeiter zum Anschlusse an die Verbände zu zwingen. Wohlverstanden sind jedoch derartige Forderungen nur von den Führern erhoben worden, und nicht von der großen Masse der Gewerkschaftsmitglieder. Diese haben vielmehr die erste sich darbietende Gelegenheit benützt, sich öffentlich von den Führern loszusagen und ihnen eine scharfe Zurechtweisung zu ertheilen. Sie konnten in den meisten der von Gompers und Genossen ausgewählten Kongreßbezirke ohne Zweifel die Niederlage der angegriffenen Kandidaten herbeiführen, selbst wenn sie nicht die Mehrheit hatten. Wenn sie nur geschlossen für den nächst stärksten Kandidaten gestimmt hätten, so wäre dieser erwählt worden. Sie thaten das aber nicht, weil sie entweder mit der Haltung der „boykottirten“ Abgeordneten einverstanden waren oder den Führern zeigen wollten, daß sie ihre Pflicht gegen den Fachverband von ihrer Bürgerpflicht zu trennen verstehen.

Auch die besonderen „Arbeiterkandidaten“, die in allen Großstädten und vielen kleineren Industriestädten aufgestellt worden waren, fanden so geringe Unterstützung, daß die Aussichten für die Begründung einer großen Arbeiterpartei in den Ver. Staaten als sehr schlecht bezeichnet werden müssen. Offenbar haben die amerikanischen Arbeiter noch nicht das erforderliche „Klassenbewußtsein“ oder richtiger den Klassenhaß, weil sie sich in der Mehrzahl eben nicht als eine unterdrückte und entrechtete Klasse, sondern als vollberechtigte Bürger fühlen. Sollten sie jemals ihre Mitbürger als Feinde ansehen, so werden auch hierzulande die Klassenkämpfe beginnen, an denen in der Vergangenheit fast alle Republiken zugrunde gegangen sind.

Die Reform hat ihre Schuldigkeit gethan . . . . . .

Was der „westliche“ Bürger, nachdem er seinen eigenen Wahlen gerecht wurde, noch an politischem Interesse übrig hatte, das wendete er wohl ausnahmslos der so eigenartigen und bedeutsamen New Yorker Gouverneurswahl zu, sodaß für die Wahl in Pennsylvania nichts übrig blieb. Sie hätte aber, wie man so sagt, ein besseres Schicksal verdient, denn sie war in mehr als einer Hinsicht hoch interessant und trägt ebenso gut eine beherzigenswerthe Lehre wie die New Yorker.

In Pennsylvania stand die vor zwei Jahren in Philadelphia zur Macht gelangte Reform, bezw. Reformpartei, im Kampfe gegen die reguläre republikanische Maschine. Die Reformer hatten sich seit ihrem Siege in Philadelphia im ganzen Staate Organisationen geschaffen — theils unter dem Namen Lincoln-Republikaner, theils als Bürger-Partei — und mit den Demokraten ein Bündniß geschlossen. Es waren zwar ein halbes Dutzend Tickets im Felde, aber nur zwei kamen in Betracht. Der Kampfruf war: „Reform gegen Maschine“, und eine Zeit lang schien es, als hätten die Reformer und ihre Verbündeten die beste Aussicht auf Erfolg. — Die Wahlberichte zeigen heute jedoch, daß der republikanische (Maschinen-) Gouverneurskandidat Edwin S. Stuart mit nicht weniger als 68,000 Stimmen gewählt wurde und mit ihm das ganze republikanische Staatsticket, und — daß auch in Philadelphia selbst die Reform in der Person des Kandidaten für die Bezirksanwaltschaft, E. Gibboney, der „Maschine“ unterlag. Genau zwei Jahre dauerte die Herrschaft der Reform in Philadelphia, dann war's wieder vorbei damit — mit Recht könnte sie klagen und fragen: “If I was so soon to be done for, I wonder what I was begun for”.

Die unter frommen und inbrünstigen Gebeten gezeugte Philadelphia'er Reform, an deren Wiege vor zwei Jahre alle guten Feen, bezw. Bürger standen, ist, abgethan von derselben Maschine zu Boden gestreckt worden, die sie vor zwei Jahren unter der eifrigen Mithilfe und dem stürmischen Beifall aller guten Bürger zerschmetterte und nachher unter dem Jauchzen der ganzen Bürgerschaft durch einen abermaligen Wahlsieg endgiltig begrub. Daß das geschehen sei, wurde wenigstens damals aus Philadelphia gemeldet. Jetzt scheint die Reform todt und die Maschine wieder so gut im Stande wie nur je zuvor, ja besser. Denn es wurde soweit auch keine einzige Stimme aus Philadelphia laut, die etwas an ihr auszusetzen oder ihr einen Vorwurf zu machen hätte. Gestern wurde aus der Stadt der Bruderliebe gemeldet: „Im Gefolge der Niederlage der Fusionisten (der vereinigten Reformer und Demokraten in Stadt und Land hatten wir hier heute ein politisches Phänomen — eine Erscheinung, wie es dergleichen im Staate seit zwanzig und in der Stadt Philadelphia seit dreißig Jahren nicht gegeben hatte. Von nicht einem einzigen der unterlegenen Kandidaten wurde auch nicht ein einziger noch so leiser Klageruf über Schwindel, Benachtheiligung, ungesetzlichem Stimmen und polizeiliche Eingriffe laut!

* * *

Das scheint in der That im höchsten Grade seltsam und wunderbar. Denn Dank dem ein Menschenalter hindurch geübten Brauch war es gewissermaßen jedes, im Wahlkampf unterlegenen Philadelphiaer Kandidaten, der etwas auf sich hielt, verd . . . . . Pflicht und Schuldigkeit geworden, „Schwindel“ und „Betrug“ zu schreien, wollte er nicht gewissermaßen zugeben, daß ihm recht geschah, und grade die Reformer, die jetzt geschlagen wurden, hatten sich darin groß gezeigt, zeterten sie doch noch über Schwindel, polizeiliche Einmischung, Stopfen der Wahlurnen usw. seitens ihrer Gegner, als sie siegreich gewesen waren. So scheint es schier unverständlich, daß der bekannte Ruf jetzt ganz fehlt, aber das hat seinen sehr guten Grund. Die Wahlkampagne, die soeben mit einem großen Siege der regulären republikanischen Parteiorganisation endete, wurde ausgekämpft unter den neuen Wahlgesetzen, die von den Reformern, bezw. auf deren Verlangen hin, geschaffen und von ihnen als das Allheilmittel für alle Wahlkorruption gepriesen worden waren. Diese Gesetze sind das Registrirungsgesetz, unter dem nur solche Bürger wahlberechtigt sind, die sich (wie in Illinois) persönlich in die Wahllisten eintragen lassen, und das sogenannte „Corrupt practices“ - Gesetz, welches die Verausgabung von Geld bei den Wahlen, außer für legimitime Zwecke verbietet und den Stimmenankauf unmöglich machte oder machen sollte.

Da die Reformer, in Philadelphia wenigstens, außerdem die Exekutive und damit die Durchführung der neuen Gesetze in der Hand hatten, hätten sie sich hüten müssen, über Betrug usw. zu schreien, selbst wenn solcher offensichtlich gewesen wäre, denn jedes solches Wort wäre ein Tadel gegen ihre eigene Verwaltung gewesen. Thatsächlich scheint aber auch Alles so ziemlich ehrlich zugegangen zu sein. Die neuen Wahlgesetze arbeiteten gut, das „Friedhofsstimmen“ hörte auf und das „Votum“ war infolgedessen geringer als in früheren Jahren, die Wähler wurden nirgends eingeschüchtert oder irgendwie belästigt und konnten durchaus stimmen wie sie wollten — und sie stimmten, wie gesagt, in der großen Mehrzahl gegen die Reformer, denen sie all das Gute zu danken haben!

Das scheint recht undankbar; aber auch das erklärt sich leicht genug: Unter den Reformern selbst war, wie man sich erinnern wird, kurz vor der Wahl heftiger Streit ausgebrochen, und der seiner Zeit moralisch-gesund gebetete Mayor und Reformführer Weaver hatte sich von der Reformpartei losgesagt. Es war ein Streit um die Pflaumen, die man zu pflücken hoffte. Und diesen Streit nutzten die erfahrenen Politiker der gegnerischen Seite natürlich nach Kräften aus, während er den Wählern zu zeigen schien, daß auch die Reformer, sobald sie zur Macht gelangten, nicht mehr damit zufrieden sind, nur um Gottes Lohn zu arbeiten, und mit der Gelegenheit auch der Wille zur Gründung einer neuen Maschine kommt. Da aber die Reformpartei die Zerschmetterung der Maschine als ihren ganzen Daseinszweck hingestellt hatte und ihre Führer jederzeit auf ihre Selbstlosigkeit und Uneigennützigkeit pochten, glaubte man, sie auf einer Unehrlichkeit ertappt zu haben, und stimmte gegen sie.

So lehrt die Geschichte der Philadelphiaer Reform wieder, daß Reformparteien und -Fusionen zwar viel Gutes vollbringen mögen, aber auf die Dauer sozusagen regierungsunfähig sind, weil man von ihnen mehr erwartet, als sie, solange ihre Führer und Mitglieder eben auch nur Menschen sind, leisten können. Es gibt vielleicht einige Leute, die die ganze Zeit selbstlos wirken und nur das Gemeinwohl im Auge haben; hier und da ist es möglich, eine große Anzahl Leute zu selbstlosem politischen Wirken zusammenzubringen auf einige Zeit; es ist aber nicht möglich, in einer großen Menge dauernd den Eigennutz und die „Selbstsucht“ zu unterdrücken es ist nicht möglich, eine große Anzahl Leute zu finden, die bereit wären, auf die Dauer dem allgemeinen Wohl große Opfer zu bringen. Und wenn man sie fände, würde das Publikum an ihre Uneigennützigkeit nicht glauben, weil solche Selbstlosigkeit „unmenschlich“ wäre. — — —

Die neuen Stadtgerichte.

Am ersten Montag im Dezember, wenn in Washington die Kongreßmühle wieder zu mahlen beginnt, fängt hier in Chicago die Gerechtigkeitsmühle der neuen Stadtgerichte ihre Thätigkeit an. Eine Thatsache, erfreulich für Jedermann, mit Ausnahme der Friedensrichter und ihrer Konstablergarde, die dadurch ihrer zumeist recht einträglichen „Jobs“ verlustig gehen, und der allerhand Kravattenmacher, Halsabschneider und ähnlichen Biedermänner, denen in dem Betriebe ihres mehr oder weniger lichtscheuen Gewerbes der befreundete „J. P.“ mit seinem „Judgment for Plaintiff“ eine immer bereite, hochschätzbare Hilfe gewesen.

Ob die neuen Gerichte die auf sie gesetzten Erwartungen erfüllen werden, muß natürlich abgewartet werden. Man muß darauf gefaßt sein, daß sie sie nicht ganz erfüllen. Aber wie viel sie auch zu wünschen übrig lassen mögen: als eine Verbesserung gegenüber den skandalösen Uebeln und Mißständen der bisherigen sogenannten „Gerichtshöfe des kleinen Mannes“ werden sie ganz sicher sich erweisen. Es erscheint einfach unmöglich, daß sie nicht besser sein sollten. Es gehört so ungeheuer wenig dazu, um besser zu sein. Ganz und gar und unbedingt unmöglich ist, daß sie schlechter sein sollten.

Die neuen Gerichte werden besser sein als die alten es waren, trotzdem in der Auswahl der Richter nicht die bestmögliche Wahl getroffen worden ist. Statt aus den Kandidatenlisten der verschiedenen Parteien die tauglichsten, tüchtigsten Leute auszusuchen, hat das souveräne Volk „in seiner Weisheit“ für die sämmtlichen Kandidaten einer Partei sich entschieden. Es hat damit manchen Mann in den Richterstuhl gebracht, der besser nicht hinein gekommen wäre; und hat manchen durchfallen lassen, der dem verantwortlichen Amte zur Zierde gereicht hätte. Doch das ist nun nicht mehr zu ändern. Die Hauptschuld an dem unbefriedigenden Ergebniß trifft den riesigen Wahlzettel mit seinen Hunderten von Kandidatennamen, der ein selbstständiges Urtheil und eine verständige Auswahl dem Durchschnittswähler einfach unmöglich gemacht hat. Daß diese Richterämter überhaupt zu Wahlämtern gemacht worden, ist an und für sich der größte Fehler des neuen Gerichtsgesetzes, das in anderer Hinsicht wirklich viel Vortreffliches enthält.

Zunächst hat es den großen Vorzug, daß es aufräumt mit dem Gebühren- und Sportelwesen. Ungleich den Friedensrichtern und Konstablern, werden die Beamten der neuen Gerichtshöfe, Richter und andere, feste Gehälter beziehen. Von den zu erhebenden Gebühren werden sie nichts erhalten, sondern es werden alle solche Einnahmen der öffentlichen Kasse zufließen. Es werden also die Richter nicht mehr auf Kundschaft angewiesen sein, und werden kein persönliches Interesse mehr haben, die Rechtspflege kostspielig zu machen. Sie werden den Mann, der eine Klage vor sie bringt, nicht als geschäftsbringenden, sie in Nahrung setzenden Kunden betrachten, der zufriedengestellt werden muß, damit er nicht das nächste Mal wo anderswohin gehe. Es wird damit die Versuchung wegfallen, wo nur irgend möglich zu Gunsten des Klägers zu entscheiden, wie das bekanntlich das besondere sprichwörtlich gewordene Merkzeichen der friedensrichterlichen „Recht“-sprechung war. Der Kläger wird fortan nichts voraus haben vor dem Verklagten. Kläger und Verklagter werden gleich sein vor dem Richter.

Desgleichen werden die Gerichtsbüttel, die an Stelle der Konstabler treten, keinen Anlaß mehr haben, das Interesse einer Partei zu dem ihrigen zu machen, und in Verfolgung dieses Interesses zur Uebervortheilung der anderen Partei die mannigfaltigen Kniffe und Schliche oder Drohungen und Einschüchterungen anzuwenden, die bisher gang und gäbe gewesen und so manchen unerfahrenen armen Teufel widerrechtlich um sein bischen Eigenthum gebracht haben. Gleich den Richtern werden die Gerichtsvollstrecker, weil nicht mehr selbst geldlich interessirt, unparteiisch in der Vollstreckung ihrer Obliegenheiten sein, sofern sie nicht geradezu sich bestechen lassen von einer Partei. In welchem letzteren Falle sie sich der Gefahr aussetzen würden, verdienter Maßen in's Zuchthaus geschickt zu werden. Von dieser einen, durch kein Gesetz auszuschließenden Möglichkeit abgesehen, wird kein Gerichtsvollstrecker sich veranlaßt finden, mehr zu thun, als was seine gesetzliche Pflicht ihm vorschreibt. Und damit ist viel gewonnen, selbst auf die Gefahr hin, daß manchmal weniger gethan wird. Daß solche Gefahr besteht, ist nicht abzuleugnen. Man hat das verschiedentlich in anderen Städten erfahren, wo nach Abschaffung des Sportelwesens die Eintreibung der gerichtlichen Gebühren und Vollstreckung von Straf- und Zahlungsurtheilen so nachlässig betrieben wurde, daß die Einnahmen der Gerichte nur noch einen Bruchtheil dessen betrugen, was sie vorher betragen hatten. Sache der Richter wird es hier sein und wird zu ihren wichtigsten Aufgaben gehören, solche Nachlässigkeit nicht einreißen zu lassen.

Zu willkommener Beschleunigung des Verfahrens in den neuen Gerichtshöfen wird es beitragen, daß das Gesetz derjenigen Partei, welche Verhandlung vor einer Jury verlangt, die Zahlung der dadurch verursachten Kosten (zum Betrage von $6) auferlegt; und daß es nicht mehr so leicht und so billig sein wird, die Vollstreckung erflossener Urtheile zu verschleppen. Während bisher gegen jedes friedensrichterliche Urtheil an die Kreis- und Superiorgerichte und von diesen weiter an die höheren Gerichte appellirt werden konnte, sind als Berufungsgerichte fortan nur noch das Appellations- und das Staatsobergericht gegeben, und es kann die Berufung nur auf Grund dargelegter Rechtsirrthümer (writ of error) erfolgen. Ganz besonders wichtig ist außerdem die Beseitigung des scheußlichen Unfugs, der darin bestand, daß der Kläger, der eine faule Forderung hatte, den Verklagten nach irgend einem Friedensgericht in irgend welchem entfernten, abgelegenen Winkel des Countys laden konnte, wo dann — da Kläger und Richter im Einverständniß waren — die Verhandlung so früh Morgens angesetzt zu werden pflegte, daß der Verklagte, um rechtzeitig erscheinen zu können, sich schon am Tage vorher auf die Reise machen und eine Nacht im Hotel zubringen mußte. Also oft mehr Kosten und Trubel und Scherereien hatte, als die Sache werth war und aus diesem Grunde sich überhaupt nicht einfand zur Verhandlung, und der Kläger den Prozeß gewann, gleichviel wie sehr er im Unrecht sein mochte. Der Schwindel hört nun auf. Wer in der Stadt Chicago wohnt, wird fortan auch in der Stadt Chicago verklagt werden müssen.

Die erste Lokomotive in Aethiopien

Das Pariser Blatt Je sais tout bringt eine lustige Erzählung von Hugues Le Roux darüber, wie die erste Lokomotive als Vorbote und Vertreter der nahenden Zivilisation an den Hof seiner äthiopischen Majestät, des Königs Menelik, gebracht wurde. Der klügste unter den Höflingen Meneliks, ein Mann von griechischer Abstammung Namens Serlis, faßte, als er sah, wie der „König der Könige“ Tag und Nacht von Eisenbahn und Lokomotiven träumte und alle an seiner schlechten Laune schwer zu leiden hatten, einen verzweifelten Entschluß und trat eines Morgens mit der Erklärung vor seinen Herrscher, er wolle in Europa eine Straßenlokomotive kaufen. „Die wird dann imstande sein, mehrere Wagen nach sich zu ziehen und wird alle Steine auf dem Wege wie Eier zermalmen.“

Nach vielem Hin und Her reiste Serkis nach Europa, und der Kaiser fing nun an, die Tage zu zählen, bis er wieder zurück sein könnte. Er beauftragte einen russischen Offizier Babitschew, der in seinen Diensten stand, so gut es ginge, einen Weg herzustellen, der Serkis und seinem Zuge möglichst weit entgegengeführt werden sollte. So war alles in fieberhafter Arbeit und in gespannter Erwartung des Kommenden. Endlich, am 18. Mai 1904, kam die große Kunde, daß Serkis mit der Lokomotive nahe. Menelik machte sich sogleich mit seinem ganzen Hofstaat und dem gewaltigen Apparat, den eine Reise des Herrschers erfordert, auf den Weg, um ihm entgegenzuziehen. Da waren ganze Schaaren von kostbar mit silbernem Sattelzeug aufgezäumten Pferden, von mit seidenen Decken und purpurnen Behängen versehenen Maulthieren. Alle Beamten, alle Prinzen und Würdenträger folgten ihrem Herrn, um das neue Wunder zu begrüßen. Fünf bis sechs Tagereisen wollte man Serkis entgegenziehen. Da mußte denn auch Küche und Hofhaltung mitgenommen werden. Zum Hofe des Negus gehörten allein 700 bis 800 Köchinnen, die als ein ganzes kochendes Heer auszogen, jede auf einem Maulthier sitzend und von einem Soldaten begleitet, der für das Maulthier sorgen mußte. Das gab einen hübschen und lustigen Anblick. Die Soldaten saßen auf den Thieren hinter den Köchinnen, und so trabten die Pärchen plaudernd und lachend dahin. Am Abend wurde ein großes Lager aufgeschlagen und tüchtig getafelt. Dann legten sich alle zur Ruhe, aber man schläft im Lager des Königs nur mit einem Auge, denn er selbst liebt es, sehr früh aufzustehen und vergnügt sich dann über die verdutzten Mienen der Höflinge, die die Zeit verschlafen und erst spät dem Herrscher nachgejagt kommen.

So erhob er sich auch diesmal vor Sonnenaufgang in unruhiger Erwartung der herannahenden Lokomotive; um ihn waren seine Garden aufgestellt, alle die Leibwachen und nächsten Diener, die die Ehrennamen „Mund des Negus“, „Arm des Negus“ u. s. w. führen. Auf einem kleinen Klappsessel saß Menelik mitten unter ihnen. Er trug seinen großen grauen Filzhut, der für seinen besondern Gebrauch in Europa fabrizirt wird und mit dem sich alle seine Höflinge ebenfalls schmücken, denn auch in Abessinien gibt der König die Mode an. Durch sein Fernrohr sah er von Zeit zu Zeit begierig nach einer Schlucht, aus der der Zug mit der Lokomotive auftauchen mußte. Und endlich klang ein verworrener Lärm an die Ohren der Lauschenden, ein wüstes Singen wie von tausend Menschen, ein schweres Stampfen, und Staubwolken flogen in der Schlucht auf. Allmählig enthüllte sich im ersten Sonnenschein die Spitze des Zuges. Da kamen zuerst, von einer Schaar Sklaven getragen, zwei riesengroße kostbare Elefantensessel, die England aus Indien dem „König der Könige“ zum Geschenk sandte. Dann bewegte sich, von einem Gewimmel von Menschen gezogen, die Lokomotive langsam heran, die mit ungeheuren Mühen durch die unwegsamen Landstrecken bis hierher gebracht worden war. Als Menelik das ersehnte Wunder der Kultur sah, flog ein Schatten der Enttäuschung über sein Gesicht und er murmelte: „Ich hätte geglaubt, sie würde größer sein.“ Und diese Enttäuschung wuchs bald noch mehr, denn trotz aller Anstrengungen wollte sich die Lokomotive nicht in Gang bringen lassen, und alle Träume und Erwartungen waren dahin. Der wagemuthige Serkis, dem zuerst noch die Sonne der kaiserlichen Huld so hell geleuchtet, fiel in die tiefste Ungnade.

Zur Geschichte des Opiumhandels.

Der indische Opiumhandel bildet eines der schmachvollsten Blätter in der Geschichte Englands. Während bis 1773 nur die Portugiesen den noch sehr geringen Bedarf Chinas an Opium gedeckt hatten, monopolisirte in diesem Jahre die Englisch-Ostindische Kompagnie den Opiumhandel und begann die Einfuhr des Opiums in China an sich zu reißen. Hierdurch steigerte sich der Verbrauch so, daß nach kaum zehn Jahren die jährliche Einfuhr bereits mehrere tausend Kisten (je zu 140 Pfd. St.) betrug. Lediglich um die Staatseinnahmen zu vermehren, suchte man den Genuß des Opiums für China zu einem Lebensbedürfniß zu machen, ohne Rücksicht darauf, daß dessen Befriedigung das Volk demoralisiren und seinen Wohlstand vernichten müsse. Der schlimme Anschlag gelang nur zu wohl, und heute fröhnt die Mehrheit der Chinesen dem Opiumgenusse, trotz aller Anstrengungen der chinesischen Regierung, das Volk vor ihm zu schützen. Nicht ohne Theilnahme vermag man die thränenschweren Worte zu lesen, die der Kaiser Hiengfong den englischen Unterhändlern erwiderte, die ihn mit der Aussicht ködern wollten, daß er durch hohe Einfuhrzölle auf das Opium seinen leeren Staatsschatz füllen könnte. „Ich kann die Einfuhr dieses Giftes nicht mehr verhindern,“ entgegnete er tiefbetrübt, „schlechte Menschen vereiteln meinen Wunsch, aber aus dem Laster und dem Elend meines Volkes will ich keinen Nutzen ziehen.“ Die englische Literatur besitzt zwei Werke, in denen Coleridge und de Quincy ihre fürchterlichen Selbsterfahrungen mit dem Opium schildern, die aber ohne jeden Einfluß auf die grausame Handelspolitik der englischen Regierung geblieben sind.

Im April 1891 nahm sogar das englische Unterhaus, dessen Mehrheit damals aus konservativen und liberalen Unionisten bestand, einen von Sir John Pease gestellten Antrag auf Abschaffung des indischen Mohnbaues und Opiumhandels mit einer Mehrheit von 30 Stimmen an. Einen praktischen Werth aber hatte dies nicht, da sich das Parlament nicht entschließen konnte, den damit verbundenen Ausfall im indischen Budget aus dem englischen Staatsschatze zu decken. Nach alledem wird man keine große Hoffnung auf das kaiserliche Edikt setzen können, durch das abermals der Opiumgenuß in China verboten und bestimmt wird, daß der Verbrauch von Opium innerhalb zehn Jahren gänzlich aufzuhören hat, sowie die Mohnpflanzen-Kultur und der Opiumhandel einzustellen ist.

— Sehr viele Leute nennen es heute langweilig, wenn man einfach und ungeschminkt die Wahrheit redet, ohne Witz und ohne Seitenhiebe.

— Es ist manchmal leichter, eine Partei zu gründen, als sich zur Spitze einer schon bestehenden emporzuarbeiten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Frank Mueller

im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. November, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 3239 Waterville Str., nach der St. Empfängniß-Kirche und von da nach dem St. Marys Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Mueller, Mutter.
Marie Sakner, Schwester.
Sebastian, Charlie, Tillie, Peter, Mollie, Henry, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Scheffler

im Alter von 82 Jahren und 2 Monaten am 7. November 1906 gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 10. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 157 Indiana Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Scheffler, Gattin.
Carl Scheffler, Sohn.
Christine Loebing, Tochter.
Geo. L. Loebing, Schwiegersohn.
George und Sophia, Enkel.

dofr

Gestorben: Gottlob L. Stephan, geliebter Gatte von Kate Stephan geb. Ziegler, und Bruder von Jacob Stephan, in seiner Wohnung, 4818 Wentworth Ave., nach langer schwerer Krankheit. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause mit Kutschen nach Oakwood. Mitglied von General Garfield Tent Nr. 220, K. O. T. M. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Pauline Kaiser geb. Marthaler

im Alter von 36 Jahren und 6 Monaten am 8. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. November, vom Trauerhause, 337 Hudson Ave., um halb 2 Uhr Nachmittags, nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Kaiser, Gatte.
Theresa Marthaler, Mutter.
Anton und Magdalene Kaiser, Schwiegereltern.

frsaso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Koepke

am Donnerstag, den 8. November, im Alter von 43 Jahren und 10 Tagen nach langem schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt amm Sonntag, den 11. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 611 Newport Ave., aus nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisa Koepke, Gattin.
Wilhelm, Amanda, Anna, Carolina, Georg, Arthur und Laura Koepke, Kinder.
Hermann u. Wilhelmine Raike, Eltern.
Lena Parnitzki, Bertha Rabe, Schwestern.
Wilhelm Raike, Bruder.
Nebst Verwandten.

Weinend legen wir Dich nieder,
In das stille Schlafgemach,
Niemals kehr'st Du zu uns wieder,
Ach, drum weinen wir Dir nach.
Doch schlägt einst die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiederseh'n,
Und vereinst in schönsten Stunden,
Vor dem Throne Gottes stehen.

bf

Todes-Anzeige.

Brickmacher Kranken-Unterstützungs-Verein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Hermann Koepke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. November, Nachmittags 1 Uhr. Die Beamten sind ersucht, sich in der Vereinshalle um 11.30 zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Bunge, Präsident.
August Luebke, prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Hiermit diene allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine Frau

Wilhelmina Adam geb. Luedke

234 Barry Ave., im Alter von 56 Jahren nach langjährigem Nieren- und Herzleiden gestern zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Beerdigung vom Trauerhause, Sonntag Nachmittag um 2 Uhr 30.

John Adam Sr., Gatte.
Otto, Willie, Harry, Albert, John und Annie, Kinder.
Alice Adam, Emma Adam, Schwägerinnen.
Walter, Mabel, Bessie, Großkinder.

Todes-Anzeige.

Humboldt Encampment Nr. 101, I. O. O. F.

Beamten und Patriarchen die traurige Nachricht, daß Patriarch

F. Helbig

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 10. November, von der St. Johns Evang. Kirche, Ecke Rockwell und Cornelia Str., Nach. 1 Uhr, nach dem Forest Home Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Otto Elvers, Haupt-Patriarch.
Henry J. Becker Jr., Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Augusta Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emma Busse

am 30. Oktober gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. November, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hedwig Brand, Prä.
Emma Stamm, Sekr.

Todes-Anzeige.

Goethe Frauen-Verein.

Den Schwestern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Friedericke Heupln

gestorben ist. Beerdiauna findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, von Dunning nach dem Montrose Gottesacker.

Minnie Lehmann, Präsidentin.
Amalie Kebster, Sekr.

Todes-Anzeige.

Die Beerdigung von

Julius Horatio Haußner,

gewesenem Korporal Kompagnie M, 2. Regiment Illinois Volunteer Infantry, findet statt Sonntag, den 11. November, um 1 Uhr, vom Hause, 409 Clybourn Avenue, nach Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

C. Haußner und Frau, Geschwister und Verwandte.

frsa

Gestorben: Leopold Goslar, geliebter Gatte von Ernestine Goslar, Vater von Frau Sophie Greenebaum, Jacob und Irwin. Beerdigung Sonntag, den 11. November, präzis 12 Uhr, von Furth's Kapelle, 35. Str. und Grand Boulevard nach dem Ridgelawn Friedhof. — Los Angeles, Cal., und Belleville, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Gestorben: Emma Cäzilia Busse, 42 Jahre alt, geliebte Mutter von Frau Emma Zogt und Henry Busse. Beerdigung Samstag, den 10. November, 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 30 Otis Str., nach dem Montrose Friedhof.

Gestorben: Elsie C. M. Roth, am 8. November, geliebte Tochter von Louis und Rica Roth, im Alter von 2 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 3336 Western Ave., am Sonntag, den 11. November, um 1 Uhr Nachm., nach Concordia. frsa

Gestorben: Emilie Dubolz, geliebte Mutter von Frieda, Elizabeth und Arthur, Donnerstag, den 8. November, im Alter von 41 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1648 W. 15. Str., nach dem Concordia Friedhof. frsa

Für $1.00 portofrei: 4 deutsche import. Kalender für 1907: Kaiser, Lahrer hinkende Bote, Payne's und Münchener Fliegende Blätter Kalender für $1.00. Preisliste gratis zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 4 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmann's Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10oLmifrson*

Im weißen Rößl,
242 Ost North Ave.
Samstag und Sonntag, 10. und 11. d. Mt., Abends
Vokal- und Instrumentalkonzert
Erlaube mir, das geehrte Publikum auf meine echt süddeutsche Küche aufmerksam zu machen. Sonntags bürgerlicher Mittagstisch. Abends Spezial Orders, wie Kalbshaxen, Nierenbraten, Züngerl mit Knödel u. s. w.
Kommt und überzeugt Euch.

Finanzielles.
ROYAL TRUST Co.-BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.
Sicher und zuvorkommend.
Check-Kontos—Spar-Kontos
Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.
James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.
Etablirt 1891.
Es wird deutsch gesprochen.

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE
Unsere liberalen Bedingungen machen es so leicht, ein
Auerbach Piano
zu kaufen als ein minderwerthiges Instrument zu miethen

Dies ist das Auerbach, das wir zu $185 verkaufen. $10 baar, $5 monatlich.
Das Auerbach ist rein von Ton, dauerhaft in Konstruktion und hübsch im Aussehen. Es ist reichlich so gut wie Pianos, die sehr viel mehr in ausschließlichen Piano-Geschäften kosten.
Wenn Ihr die Stimme eines Pianos in Eurem Heim hören wollt und doch sparsam mit dem Geld umgehen müßt, damit ist das Auerbach das Instrument für Euch.
Unser volles Lager von Pianos enthält das weltberühmte Gabler, das Henry & S. G. Lindeman, das Cable-Nelson, das Nable und das Erhardt.
Sämmtlich für Baar oder auf dem Theilzahlungs-Plan verkauft. Gebrauchte Pianos als Anzahlung genommen.

Weinlesefest, Jahrmarkt u. Ball
veranstaltet von der
Südseite Turnerschaft,
Samstag, den 10. November 1906, in der Turn-Halle, 5326 State Str. Eintritt 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.
sonfr

Großes
Herbst-Konzert, Theater u. Ball
veranstaltet von sämmtlichen
Deutschen Gilden
Of the Grand Guild of America,
Sonntag, den 11. November 1906, in der Großen Wicker Park-Halle, 501 W. North Avenue.—Anfang Nachmittags 3 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 25c die Person; an der Kasse 35c die Person.
27ol,2,9nov

Große Trier'sche Kirmeß
bestehend aus Konzert, Verlosung u. Ball, abgehalten vom
Trierischen Unabhängigen Bruderbund
Samstag, den 10. November 1906, Abends 8 Uhr, in Müllers Halle, North Ave. und Sedgwick Str. Tickets 25 Cents die Person. An der Kasse 50 Cents.
o28,nv6

Möbel und Oefen
auf leichte Abzahlungen zu den niedrigsten Preisen.
SCHMOLL FURNITURE CO.,
216 Ost North Ave.
Jeder Käufer, der für $25 Waaren kauft, erhält einen schönen Schaukelstuhl als Geschenk.
10of.mifrsa,1mo

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Gerichtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente angefertigt. Sprechstunden 9 bis 5. Sonntags von 10 bis 12.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee.

Suchen Sie einen Ueberzieher von elegantem Schnitt, dauerhafter Facon und allgemeiner Vorzüglichkeit?

Dann sind die Stern - Ueberzieher die Röcke, die Sie suchen. Wir setzen unseren Ruf auf die Ueberzieher dieser Saison. Das zeigt unser Vertrauen. Wir haben so viele neue Facons, daß es unmöglich ist, uns auf eine genaue Beschreibung derselben einzulassen, es genüge zu sagen, daß Ihr keine besseren Muster, Facons oder Stoffe irgendwo anders zu denselben Preisen finden könnt. Sie bieten das Beste in Männer - Ueberziehern für den Herbst und Winter zu

7.45, 8.75, 10.00, 12.50, 15.00, 18.00, 20.00.

Unsere umfassende liberale Garantie der Qualität schützt Euch bei jedem Einkauf dieser Ueberzieher, wie auch bei jeder anderen Transaktion in diesem Laden.

Einige andere Spezialitäten für Samstag:

Neue Facon Männer-Hüte, Derby oder Fedora ... 1.00

Schweres Unterzeug für Männer — fließgefüttert ... 35c

Knaben-Ueberzieher, 3 bis 8 Jahre — ein großes Sortiment zu nur ... 1.95

Ueberzieher für Knaben — 8 bis 16 Jahre — neue Facons und Stoffe ... 2.95

Lincoln geht.

Präsident der Pullman-Gesellschaft ist des Amtes müde.

J. S. Runnells sein Nachfolger.

Plan einer Stahlwagen-Fabrik. — Vertheilung von $35,000,000 unter die Aktionäre. —Fish begräbt das Kriegsbeil.—Direktorenwahl der Jll. Zentralbahn ungesetzlich.

Robert P. Lincoln, der seit dem Tode George M. Pullmans Präsident der Pullman - Gesellschaft gewesen ist, kündigte gestern in einer Sitzung des Direktoriums der Gesellschaft in New York an, daß er von der Präsidentschaft zurückzutreten wünsche. Er will sich nach langjähriger angestrengter Arbeit Ruhe gönnen.

Zu seinem Nachfolger hat man John S. Runnells von Chicago ausersehen, der seit 18 Jahren zu den Rechtsberathern der Gesellschaft gehört und seit dem letzten Mai ihr Vizepräsident ist. Er ist 62 Jahre alt und wohnt im Hause 593 N. State Str. Aus Effingham, N. H., gebürtig, besuchte Runnells das Amherst College, war im Jahre 1866 Privatsekretär des Gouverneurs von Jowa und wurde dann von Präsident Grant als Konsul nach England geschickt. Nach Jowa zurückgekehrt, machte er im Jahre 1871 seine Anwaltsprüfung und ließ sich als Anwalt in Des Moines nieder. An der Politik nahm er regen Antheil, in den Jahren 1879 und 1880 war er Vorsitzer des republikanischen Staats - Zentralausschusses und in letzterem Jahre auch Delegat zum Nationalkonvent, in den folgenden vier Jahren Mitglied des republikanischen National - Ausschusses. Präsident Arthur ernannte im Jahre 1881 Herrn Runnells zum Bundes-Distriktsanwalt für Jowa. Sieben Jahre darauf siedelte er nach Chicago über, um nicht viel später in das Justizdepartement der Pullman - Gesellschaft einzutreten. Seitdem ist er im politischen Leben nicht mehr hervorgetreten.

Er gehört vielen Klubs an, bei öffentlichen Feierlichkeiten hat er gelegentlich sein Rednertalent bewährt.

Gewaltige Pläne.

In derselben Direktorensitzung sind auch umfassende Pläne für die nächste Zukunft zur Sprache gekommen, deren Einzelheiten allerdings erst nächsten Dienstag in der jährlichen Versammlung der Aktionäre enthüllt werden sollen. Einer dieser Pläne betrifft die Aufwendung von $10,000,000 bis $15,000,000 zum Bau einer Fabrik stählerner Eisenbahnwagen. Die Direktoren können sich der Einsicht nicht verschließen, daß hölzerne Güter- und Personenwagen in wenigen Jahren veraltet sein werden, und daß der zuerst auf den Plan tretenden großen Stahlwagen - Fabrik auf Jahre hinaus die große Mehrzahl der Aufträge zufließen wird.

Vertheilung von $35,000,000.

Von höchster Wichtigkeit für die Aktionäre persönlich und für die Finanzwelt ist der Beschluß des Direktoriums, vom Ueberschuß $35,000,000 in Form einer Aktiendividende von 35 Prozent unter die Aktionäre zu vertheilen und dadurch das Kapital von $74,000,000 auf $109,000,000 zu erhöhen, sowie, auch das erhöhte Kapital mit acht Prozent zu verzinsen.

Ursprünglich betrug das Kapital der Gesellschaft $1,250,000, im Jahre 1893 war es auf $36,000,000 gestiegen und fünf Jahre später auf $54,000,000. Dazu kamen 1899 nach Auskauf der Wagner - Gesellschaft weitere $20,000,000. Die Dividenden haben zwischen 6 und 12 Prozent geschwankt.

Fish giebt sich zufrieden.

Auf den Rath seiner Freunde hat Stuyvesant Fish sich entschieden, der Herrschaft Harrimans über die Jllinois Zentralbahn nichts in den Weg zu legen und den Kampf nicht weiter fortzusetzen. Er besitzt 13,000 Aktien im Werthe von 2¼ Millionen und wird schon aus diesem Grunde nichts unternehmen, was dieses große Eigenthumsinteresse schädigen müßte. Bis zum Ablauf seines Termins im nächsten Oktober wird er noch im Direktorium bleiben, hat aber ein Privatgeschäft in New York eröffnet und gedenkt von nun an ein ruhiges Leben zu führen.

Während Fish's Feindschaft gegen Harriman mit der Zeit freundlicheren Gefühlen Platz machen dürfte, wird seine Gegnerschaft gegen Peabody fortdauern. Bei der in New York stattgehabten Organisation des Direktoriums theilte Gouverneur Deneen mit, der Generalanwalt von Jllinois habe ein Gutachten abgegeben, daß keines der Direktorien der Gesellschaft in gesetzlicher Weise zusammengesetzt worden sei, weil nach den gesetzlichen Bestimmungen die Wahl und die Sitzungen der Direktoren in Jllinois stattzufinden haben. Es besteht kein Zweifel, daß die Direktoren in einer in Jllinois abzuhaltenden Versammlung abdanken und dann hier werden wiedergewählt werden. Nun ist aber Harriman in jener New Yorker Sitzung zur Herrschaft gelangt, und zweifellos wird Harriman Alles thun, um etwaige Prozesse seitens unzufriedener Aktionäre zu verhüten, eine Gefahr, die übrigens kaum mehr besteht, seit Fish das Kriegsbeil begraben hat.

Die gesetzliche Bestimmung, daß die Direktoren in der Mehrzahl Bürger von Jllinois sein müssen, ist nicht erfüllt, da nur der neugewählte Präsident Harrahan, Gouv. Deneen und Vizepräsident Welling in Jllinois wohnen. In hiesigen juristischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die von Fish und seinem Anwalt herangezogenen Paragraphen der Staatsverfassung die ganze gegenwärtige Organisation der Jllinois - Zentralbahn überhaupt ungesetzlich ist.

Untersuchung gegen Harriman.

Die Bundeskommission zur Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs will nach Neujahr eine Untersuchung der Harriman'schen Unternehmungen veranstalten, welche an die Untersuchung gegen die Verschmelzung der Northern Pazifik und der Great Northern erinnert. Jene Untersuchung hatte bekanntlich die Auflösung der „Northern Securities Company", der durch die Verschmelzung entstandenen Gesellschaft, auf Grund des Anti-Trustgesetzes seitens des Bundes-Obergerichts zur Folge. Harriman kontrollirt die Union Pacific, die Southern Pacific und die Oregon Short Line, die nach Ansicht der Kommission in Wettbewerb mit einander sein sollten, und hat nun auch noch die Jllinois-Zentralbahn und die Baltimore & Ohio-Bahn, kann also ein sehr gewichtiges Wort bei der Festsetzung transkontinentaler Raten mitreden. Die Kommission will besonders über die gegenseitigen Beziehungen der drei erstgenannten Bahnen Erkundigungen einziehen, die Northern Pacific aber nur nebenbei in Frage kommen. Jedenfalls wird auch Stuyvesant Fish als Zeuge vernommen werden. Für den Staat Jllinois wird die Untersuchung von größter Wichtigkeit sein, denn er ist finanziell an der Jllinois Zentralbahn betheiligt.

Die Kommission hat bereits bezüglich der angeblichen Betrügereien der Union Pacific bei Erwerbung werthvoller Ländereien einen für Harriman ungünstigen Bericht eingereicht, der jetzt in Händen des Generalanwalts ist, und die Absetzung von Fish hat es nothwendig gemacht, zu erforschen, in welcher Weise Harriman die Kontrole über Eisenbahnen erlangt hat, und inwieweit Beschwerden über Ratenunterschiede berechtigt sind. Durch Erwerbung der Kontrole über die Jllinois-Zentral hat Harriman angeblich den ersten Schritt zur Verhinderung eines Wettbewerbs gethan, der dem Betrieb des Panamakanals günstig wäre, zu dessen hauptsächlichsten Gegnern die Union und die Southern Pacific zählen.

Die Standard Oel-Angelegenheit.

Die Herren Kellogg und Morrison, Spezialanwälte der Regierung, sind telegraphisch nach Washington berufen worden, um vom Generalanwalt telegraphisch die letzten Weisungen bezüglich eines dauernden Einhaltsbefehls gegen die Standard - Oelgesellschaft entgegenzunehmen. Die Regierung will zunächst ihr Möglichstes thun, eine Auflösung des Trusts herbeizuführen, und dann erst strafrechtlich vorgehen.

Die Jnland Steel Company.

Die Jnland Steel Company ist im Begriff, eine Hypothek von $2,500,000 auf ihre Anlage in Jndiana Harbor und ihren Kohlenbesitz in Minnesota von der First Trust & Savings Bank aufzunehmen. Das Geld soll zur Vergrößerung der Anlage um das Doppelte verwendet werden. Es werden 2500 $1000-Goldbonds zu 5 Prozent, fällig im Jahre 1926, ausgegeben.

„Ein Laden für Jedermann"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

$20.00 Anzüge und Ueberzieher zu $15.00

Ihr werdet guten Grund haben, Eure Kleidung bei Hillman's zu kaufen. Erstens können wir unsere 15.00 Anzüge und Ueberzieher getrost denen zur Seite stellen, die von ausschließlichen Kleiderhändlern zu $20.00 verkauft werden. Ein Vergleich mit Kunden geschneiderten Kleidungsstücken, die gerade so gut geschneidert sind, wird Euch davon überzeugen, daß Ihr die Hälfte sparen könnt. Ersucht darum, unsere $10.00 und $15.00 Anzüge und Ueberzieher zu besichtigen.

Die Anzüge sind einfach- und doppelknöpfig, in schlichten Kammgarnen, Club Checks, Plaids und Shadow Streifen, sowie blaue Serge, schwarze Thibet, unappretirte Kammgarne und Venetian Tuch, Serge und Venetian gefüttert, perfekt im Passen und in der Arbeit, morgen zu $15

Die Ueberzieher sind in dem neuen grauen, schwarzem und blauem Kersey, schwarzem und Oxford Beaver Tuch, mit „Flare Skirts", 22zöll. „Hoot Center Vent", durchaus handgeschneidert, von dem hervorragendsten Fabrikanten in Rochester gem., 15.00

Männer-Westen, kleine und Odd-Partien aller unserer $3.00 und $4.00 fancy Westen, Alles, was noch übrig ist von dem Original-Einkauf von Rosenwald & Weil, von dem wir eine weitere feine Auswahl offeriren, 34 bis 48 Brustmaß, morgen zu 2.00

$15.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer. 1000 Männer-Anzüge und -Ueberzieher, die gemacht wurden, um zu nicht weniger als $15.00 verkauft zu werden, sind zu einem Preis markirt, um die Aufmerksamkeit auf unsere Fähigkeit zu lenken, Kleidung von gerade so guter Mode billiger zu verkaufen, als andere Läden, $10

$5 und $6 Anzüge, Ueberzieher und Boy Reefers für Knaben, zu 3.75 — Jede Mode für die Knaben, rangirend im Alter von 3 bis 16 Jahren, ist in der Partie vertreten, doppelknöpfige 2-Stücke Norfolk- u. Westen-Anzüge, schwarze, Oxford, graue und fancy Effekte für die älteren Knaben, und der Russian und Regulation Sailor, Eton, Norfolk, Boy Reefer mit Flanell-Futter, vergoldeten oder einfachen Knöpfen und Abzeichen auf den Aermeln, für die jüngeren Knaben. Wir haben der obengenannten Partie ebenfalls unseren regulären $5 blauen Serge-Anzug hinzugefügt, Venetian gefüttert, für Knaben von 8 bis 16 Jahren, zu 3.75

$3.50 Männer-Beinkleider, Samstag 2.45 — Nett gestreifte Kammgarne und Cashmeres, perfekt passende und gut gemachte Beinkleider, jedes Paar ein guter $3.50 Werth, zum Verkauf morgen zu 2.45

Verkauf von Männer-Hemden zu 40c

Es gibt kein anderes Hemd zu einem so niedrigen Preis, das mit diesen verglichen werden kann. Das gewöhnliche 50c Hemd kommt ihnen auch nicht gleich in Qual. und Mode. Mußten eine große Quantität nehmen, um sie zu diesem Preis zu erhalten. Elegante Madras-Hemden, Größen 14½ bis 17, die beliebten Streifen und Figuren — sichert Euch mehrere derselben zu 40c. 40c

150 Dutzend hochfeine Negligee- und steife Busen-Hemden, ein Theil gefältelte Busen, andere glatt, moderne Hemden, die Dollar-Sorte, 70c

$1.50 weiße gefältelte Negligee-Hemden für Männer, ferner feinste weiße Dreß-Hemden, überall zu $1.50 verkauft, am Samstag zu 95c

Halsbinden zu 15c. Ein Halsbinden-Ankauf von großer Wichtigkeit, moderne Four-in-Hands, gefütterte, wendbare und 2½zöllige französische, Hunderte von Dutzenden, prachtvolle Muster, ferner solid navyblaue, lohgelbe, braune, lavender, graue, hellblaue und schwarze und weiße, die besten 25c Sorten Halsbinden, die je in Chicago gezeigt wurden, zu 15c

Feine weiche schwere wollene Unterhemden und -Hosen für Männer, die berühmten Norfolk und neuen Brunswick, beste Qualität, sehr warm, 2.89

200 Dutzend feinste 50c und 75c Spitzen- und fancy geblümte Lislefaden-Strümpfe für Damen und Männer, engl. und deutsches Fabrikat, 24c

Arrow Marke Kragen, in populären Formen, ein Kragen, der zu bekannt ist, um näher beschrieben werden zu müssen, alle Größen, hier morgen zu 10c

Fancy bestickte reinseidene Männer-Socken, die $2.00-Sorte, zu 1.25

$1.50 reinseidene Strümpfe für Damen, in allen Farben, das Paar zu 87c

Dieses Bild zeigt einen von unseren neuen Mädchen-Coats

In jeder Hinsicht modern gemacht und doch kein unnöthiges Abweichen von der Einfachheit. Die Coats sind aus sehr feinen ganzwollenen Cheviots gemacht, voller Rücken mit Seiten Plaits in der Mitte. Hübsch besetzte Effekte in Knöpfen und Braid, doppelknöpfige Front, ohne Kragen, eingelegter Sammet am Hals. Fancy Aermel. Schwarz, Roth usw. 14 bis 18 Jahre Größen. Seltener Werth zu 9.95. 9.95

Prince Chap Suits für Misses, in Plaids und Novelty Suitings, einfach- und doppelknöpfig, durchaus gefüttert, hübsche „gored" und „plaited" Effekt Skirts, 12 bis 18 Jahre Größen, gut $10 werth, Samstag zu 6.95

Peter Thompson Coats für Mädchen, aus eleganter Qualität Cheviot, voll doppelknöpfig bis zum Hals, „Boy"-Rücken, „Rolling"-Kragen, Abzeichen auf Aermel, Navy, Roth und Braun, 6 bis 14 Jahre Gr., morgen 5.00

Misses Skirts in Panama Cloth und Cheviot sind unter den prächtigen Werthen in dieser Abtheilung für den Samstag-Verkauf, Plaited rund herum, tiefer Saum, schwarz, braun, roth und blau, zu $3

Peter Thompson Suits für Misses, von sehr feinem Serge, großer mit Braid besetzter Sailor-Kragen, Emblem auf Aermel, Plaited Skirts, — Navy und braun, 14 bis 18 Jahre Größen, zu 10.75

Lokalbericht.

Vernünftiger Entschluß.

Die Weichensteller lassen es auf einen Streik nicht ankommen.

Geben nach.

Ein Schiedsgericht soll entscheiden, ob ihre herabgesetzte Forderung berechtigt sei oder nicht.—Bruderschaft der Eisenbahner anderer Ansicht. — Knausern nicht.

Die Weichensteller nahmen gestern die ihnen von den Bahnverwaltungen gebotene Lohnaufbesserung im Betrage von 3 Cents die Stunde bedingungsweise an, d. h. sie setzten ihre ursprüngliche Forderung einer Lohnaufbesserung in Höhe von 10 Cents die Stunde auf 5 Cents die Stunde herab und erklärten sich bereit, sich mit 3 Cents zu begnügen, bis ein Schiedsgericht entschieden hat, ob ihre herabgesetzte Forderung berechtigt sei oder nicht.

Großmeister Hawley vom Verbande der Weichensteller befürwortet, die Zwischenstaatliche Handelskommission zu bitten, die schiedsgerichtliche Schlichtung der Streitfrage zu übernehmen. Dieser Plan wird angeblich auch von den Beamten des Verbandes der Eisenbahn - Geschäftsführer gebilligt.

Diese befürchten, daß jetzt, nachdem die Bahngesellschaften den Weichenstellern Zugeständnisse gemacht haben, auch die Wagenbauer, Thurmwärter, Lokomotivführer, Heizer, Clerks und Streckenarbeiter um Lohnaufbesserung einkommen werden.

Geben nicht nach.

Die Brotherhood of RailwayTrainmen, die gleichfalls um Verkürzung der Dienststunden und Lohnaufbesserung eingekommen ist, hat das auch für sie geltende Anerbieten, das die Bahngesellschaften den Weichenstellern gemacht haben, gestern Abend zu später Stunde verworfen. Die Leute beharren auf ihrer ursprünglichen Forderung. Morgen werden sie eine Versammlung abhalten, um über das den Bahngesellschaften zu unterbreitende Ultimatum zu berathen.

Rühmlicher Vorsatz.

Nachdem die Pennsylvania - Bahn ihnen mit gutem Beispiel vorangegangen ist, haben jetzt angeblich auch andere großeUnternehmer den rühmlichen Vorsatz gefaßt, aus freien Stücken die Löhne ihrer Angestellten zu erhöhen. Die Standard Oil Company soll den Gedanken schon in die That umgesetzt haben. Aus Montana wird berichtet, daß die Amalgamated Copper Company nunmehr auch angekündigt habe, die Löhne ihrer annähernd 15,000 Angestellten um etwa 10 Prozent erhöhen zu wollen.

Die United States Steel Company, die erst im März 1905 ihren 175,000 Angestellten aus eigenem Antriebe eine Lohnaufbesserung gewährte, plant angeblich wiederum eine Lohnerhöhung. Die Philadelphia & Reading-, die NewYork-, die Lackawanna-Bahn und andere Bahnen sind ersucht worden, oder haben sich aus freien Stücken bereit erklärt, die Löhne ihrer Angestellten zu erhöhen.

Die großen Korporationen zeigen sich ihren Angestellten so entgegenkommend, weil die Betriebsleiter wohl einsehen, daß die Lebensmittel höher im Preise stehen, als seit 20 Jahren und die Arbeiter sich daher bei anscheinend höherem Verdienst schlechter stehen, als zuvor. Wie Andere meinen, beabsichtigen die Firmen aber, durch ihr Verhalten die gährende Unzufriedenheit, die unter den Arbeitern herrscht, zu bannen und besonders dem Hasse gegen die Trusts und großen Korporationen den Nährboden und dadurch auch seinen Stachel zu entziehen.

Unlauterer Wettbewerb.

Da die hiesigen Böttcher gezwungen sind, mit der Verwaltung des Jndiana'er Zuchthauses, dessen Erzeugnisse auf den hiesigen Markt geworfen werden, in Wettbewerb zu treten, mußten die Löhne der Gesellen, die zumeist „Streikarbeit" liefern, stetig herabgesetzt werden, bis endlich die Leute im Durchschnitt nicht mehr als $16 die Woche verdienen konnten.

Gestern gingen etwa 1000 Böttcher an den Streik. Sie verlangen eine Lohnaufbesserung von 3 Cents für jedes gelieferte Faß. Die hiesigen Kaufleute und Fabrikanten sind von ihnen in Rundschreiben aufgefordert worden, keine Zuchthausfabrikate zu erstehen.

Abgeblitzt.

Der Vollziehungsausschuß der Chicago Federation of Labor erklärte gestern die Jnverruferklärung derBrunswick-Balke-Collender Company durch die United Brotherhood of Carpenters für ungerechtfertigt. Da die Firma ausschließlich Gewerkschaftler beschäftige, könne das Verhalten der Zimmerleute durchaus nicht gebilligt werden. Die Federation werde keine feindlichen Maßnahmen gegen die Firma dulden.

Flaggenweihe.

In der Memorial-Halle des Gebäudes der städtischen Bibliothek wird am Montag Abend der Phil. H. Sheridan Garrison Nr. 31 von der „Regular Army and Navy Union" im Namen ihres Damen-Ausschusses von Frau Becker ein neues Banner überreicht werden. Bischof Fallows, Col. Darling, Col. Wait, Major Dickson, Major Woods, Richter Kavanagh und Major Farrell werden Ansprachen halten.

— Gute Ausrede. — Junge Frau (schmollend zum Gatten): „Seit Mama hier ist, gehst Du jedenAbend aus!" —Gatte: „Aber Kind, ich will doch von ihrer Anwesenheit auch etwas haben!"

Um die Seipp-Preise.

Die Zusammensetzung des Preisrichter-Kollegiums.

Als im März 1904 der seither verstorbene Präsident der Chicagoer Universität, William R. Harper, der deutschen Wissenschaft besondere Ehrungen bereitete und je einen Vertreter der 4 Fakultäten von Deutschlands Hochschulen hierher einlud und ihnen die höchste akademische Würde, den L. L. D., verlieh, als die deutsche Bevölkerung von Chicago im Auditorium jene wunderschöne Feier veranstaltete, bei der zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder alle Kreise mitwirkten, stiftete Frau Conrad Seipp 3 Preise für die beste Schrift über das Thema: „The German Element in the United States with Reference to its Political, Moral, Social, and Educational Jnfluence".

Diese Schrift ist Ende März n. J., also in wenigen Monaten fällig. Das Preisrichteramt hatte kurz nach der Stiftung der leider inzwischen verstorbene Karl Schurz übernommen. Es wurde nun beschlossen, 3 Preisrichter einzusetzen, deren Auswahl dem hiesigen deutschen Konsul, Dr. Weber, überlassen worden ist.

Konsul Weber theilt der „Abendpost" mit, daß das Preisrichteramt nunmehr angenommen worden ist von nachgenannten Herren:

1) Kuno Franke, Professor der deutschen Kulturgeschichte in Harvard;

2) Frederick Turner, Professor der Geschichte an der Staats-Universität in Madison, Wiskonsin;

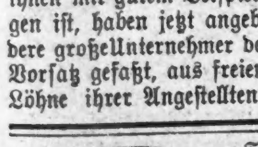
3) Hanno Deiler, Professor und Spezial-Forscher auf dem Gebiete der deutsch-amerikanischen Geschichte an der Tulane Universität bei New Orleans.

Bei der Auswahl dieser 3 Herren war der Wunsch maßgebend, daß beim Urtheil über die einzureichenden Arbeiten ein nationales Empfinden vorwalten und daneben ein traditionell anglo-amerikanisches Urtheil zur Geltung kommen sollte. Aus dem Grunde sind zwei Deutsch-Amerikaner gewählt: Kuno Franke und Hanno Deiler, und ein Anglo-Amerikaner, Herr Turner. Ferner lag daran, daß die Arbeit von einem Kenner der Spezialgeschichte der Deutsch - Amerikaner, von einem Kenner der Gesammtgeschichte des amerikanischen Volkes und einem Kenner gerade der höheren Kulturmomente, die die deutsche Einwanderung in diesem Lande geschaffen hat, beurtheilt würde. Das spezialwissenschaftliche Gebiet hat Herr Deiler, das allgemein geschichtliche Herr Turner, das kulturell - geschichtliche Herr Franke als Spezialstudium. Schließlich war es erwünscht, daß die drei verschiedenen Gruppen des Osten, Westen und Süden ihr Wort mitzusprechen hätten, und deshalb ist es besonders erfreulich, daß Herr Kuno Franke den Osten, Herr Turner den Westen und Herr Deiler den Süden vertritt.

Der Präsident der Chicago Universität, Herr Harry Pratt Judson, hatte gebeten, die Preisrichter nicht aus den Mitgliedern der hiesigen Universität zu wählen, da die Preisschrift unter der Aufsicht dieser Lehranstalt erscheinen soll.

Leset die „Sonntagpost".

HOSTETTER'S CELEBRATED



STOMACH BITTERS

Sehr häufig benöthigt der Magen ein wenig Hilfe und dann erweist das Bitters seinen Werth. Es kurirt stets Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Sodbrennen, Schüttelfrost, Erkältungen, oder weibliche Leiden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Francs	19.31
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.68
Rußland: 100 Rubel	51.50

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

KLEIDER auf Kredit.

Kleiden Eure ganze Familie für den Winter statten jedes Mitglied Eures Haushalts aus, schreiben Euch das Ganze auf Euer Konto und lassen es Euch nach der leichten Rate abzahlen von nur

$1 die Woche

Spezial-Verkauf

Offen Samstag Abends bis 10. Offen Sonntag bis Mittag.

Damen-Coats, neue Effekte, $12-Werthe, zu... 6.89

Damen-Suits, elegant gemacht, werth $16.50... 9.80

Männer-Ueberzieher, volle 50 Zoll lang, $20-Werthe, zu... 12.90

Männer-Anzüge, reinwollene Stoffe, $15.00-Werthe, zu... 8.48

Ferner Knaben-Ueberzieher, Ausstattungswaaren jeder Art, Uhren und Schmucksachen.

STRAUS'

913 Milwaukee Ave.,

zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

FELIX KAHN & CO.

Wholesale-Fabrikanten.

Ihr macht eine Ersparniß von einem Drittel, meistens aber mehr, einfach aus dem Grunde, weil Ihr es hier direkt mit einem Wholesale-Fabrikanten zu thun habt — ein Vortheil, den ein kluger Käufer nicht absichtlich übersieht. Hier sind, zum Beispiel, die Offerten für morgen:

$20.00 schwarze Anzüge und Ueberzieher, $12.50

Die Anzüge sind prachtvoll bei Hand geschneidert, von hochfeinen Thibets und unappretirten Kammgarnen, für Gesellschaften. Elegante reiche Kleidungsstücke, schwer von Kundenarbeit zu unterscheiden. Vergleicht sie mit Anzüge, die heute für $20.00 verkauft werden. Speziell, morgen für.... **$12.50**

Die Ueberzieher sind in den neuesten Effekten der Saison, allerfeinster Kersey und Vicuna. Handgeschneidert in den neuen Flare Rücken- und den langen swagger Facons. Es ist absolut unmöglich, sie anderswo für weniger als $20 zu erhalten, speziell für morgen....... **$12.50**

$12.50 Anzüge und Ueberzieher für $7.50. Die Anzüge sind in jenen hübschen Plaids und Mischungen, die überall für $12.50 verkauft werden. Die Ueberzieher sind von Standard Patent Beaver, in mittlerer Sorte, und Oxford graue Vicunas, sehr lang. Auswahl von diesen $12.50 Anzügen, speziell.......... **$7.50**

$16 Anzüge und Ueberzieher für $9.95 — Die Muster sind neu und ungewöhnlich hübsch, solche wie moderne Club Checks, narrow Wale Serges, reiche Vicunas und feine glatte Kerseys. Sie sind mit Seide appretirtem Venetian und Bellingham Serge gefüttert — im Ganzen ein ebenso hübscher Anzug oder Ueberzieher, für den Ihr gern $16.00 bezahlen würdet — speziell für.......... **$9.95**

In dieser speziellen Offerte ist eine Ersparniß von einem Drittel leicht ersichtlich. Die Anzüge sind von ausgezeichneten Seide-Mischungen, hochfeinen unappretirten Kammgarnen und blauen Serges. Die Ueberzieher sind vom feinsten schwarzen Patent Beaver, mit Skinners Atlas Aermelfutter, $22.00 und $25.00 Werthe, speziell.......... **$15.00**

$30 bis $35 — Würdet Ihr gern für diese prachtvollen importirten Worsteds und Meltons in Anzügen und Ueberziehern zahlen. Fast jeder Stich bei Hand genäht, sie können unmöglich besser hergestellt werden. In den allerneuesten Flare Rücken Facons. — Diese $30.00 und $35 Anzüge und Ueberzieher, sehr speziell zu.......... **$20.00**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Südwest-Ecke

Market und Van Buren Strasse

Lokalbericht.

Unpolitisch.

Cooleys Freunde lassen seine Gegner nicht zu Wort kommen.

Großen Schub in der Polizei.

Die „besten" Inspektoren-Bezirke neu besetzt, auch die Wache im Südseite-Tenderloin.—Gegen spitzbübische Kohlenhändler —Bekämpf. d. Halsted Str.-Erweiterung.

Die Erste Methodistenkirche in Englewood war gestern Abend der Schauplatz einer Massenversammlung, die in dem Streit im Schulrath für Supt. Cooley Partei ergriffen hat. Vorsitzer war H. H. Groß; er und der Gemeindegeistliche Shepard sprachen in sehr kräftigen Worten gegen den von Schulrathsmitglied Post vorgeschlagenen Plan für die Neugestaltung des Lehrerbeförderungssystems. Als sich nun auch von den zahlreich anwesenden Lehrerinnen eine zum Wort meldete, wurde ihr erklärt, es sei eine Versammlung von Bürgern, und Frau Dr. De Bey, welche ebenfalls Gelegenheit zu sprechen verlangte, ging es nicht besser. Herr Groß erinnerte die Gegner daran, sie sollten an den Ort denken, an welchem sie seien. Clark T. Northrop verlas eine Reihe Beschlüsse „der Bürger von Englewood" — es waren rund 400 Männer anwesend — zu Gunsten der Beibehaltung des Schulsuperintendenten Cooley und des bisherigen Beförderungssystems, sowie gegen den Versuch, eine Lehrergewerkschaft zu bilden. Die Beschlüsse wurden unter dem Zischen der Lehrerinnen für angenommen erklärt. Freunde Cooleys sind der Ansicht, daß die Veranstalter der Versammlung durch die eigenthümliche Behandlung der Gegner ihm mehr geschadet, als genützt haben.

Neue Massenversetzung in der Polizei.

„Zum Besten des Dienstes" und „es ist nicht gut, wenn die Beamten im Tenderloin-Distrikt zu gut mit den Insassen bekannt werden" waren die Gründe, welche der Polizeichef für eine von ihm gestern Abend vorgenommene Massenversetzung von höheren Polizeibeamten und aller Beamten der Wache an der 22. Straße, außer den gewöhnlichen Knüppelschwingern, anordnete. Zu dem Bereich dieser Wache gehört das „Tenderloin" der Südseite. Versetzt wurden drei Inspektoren, neun Kapitäne, fünf Leutnants, sieben Patrouille-Sergeanten und neun Wache-Sergeanten. Leutnant Thos. Kane von der Wache an der Sheffield Ave. wurde zum Kapitän befördert.

Versetzt wurden: Inspektor Shippy von der Wache an der West Chicago Ave. nach Hyde Park, dem sogen. besten Bezirk, den der frühere Inspektor Hunt so viele Jahre verwaltete; Inspektor Revere von der Desplaines Straße nach der Chicago Ave. Kapitän Healy, amtirender Inspektor in der Wache an der Ost Chicago Ave., nach der Wache an der West Chicago Ave.; Kapitän John Rehm von der Wache an der Sheffield Ave., welchen der Polizeichef vergebens „herauszukriegen" versuchte, wandert nach der Wache an der Attrill Str., dagegen bleibt Kapt. Clancy, welcher sich als Freund des Inspektors Lavin in dessen jüngsten Untersuchungsnöthen bewährte, auf seinem bisherigen Posten in den Viehhöfen, woraus man schließt, daß der Polizeichef ihm seine Stellungnahme nicht vergeben hat.

Versetzt wurden ferner: Kapt. Harding, Attrill Str., nach 22. Str.; Kapt. McCann, 22. Str., nach Woodlawn; Kapt. McWeeney, Woodlawn, nach Desplaines Str.; Kapt. Barcal, Desplaines Str., nach Chicago Ave.; Kapt. Mahoney, Warren Ave., nach Maxwell Str.; Kapt. Haines, Maxwell Str., nach den Viehhöfen; Kapt. Storen, Viehhöfe, nach Warren Ave.; Leutnant Downey, 22. Str., nach Grand Crossing; Leut. Kelleher, Grand Crossing, nach 22. Str.; Leut. Crane, Englewood, nach 22. Str.; Leut. Madden, 22. Str., nach Desplaines Str.; Leut. Coughlin, Desplaines Str., nach Englewood. Von den ebenfalls versetzten sechzehn Sergeanten haben viele eine lange Dienstzeit hinter sich.

Sobald die Zivildienstkommission dem Polizeichef die Liste der Sergeanten, welche die unlängst abgehaltene Beförderungsprüfung bestanden haben, zustellt, wird er die vier unbesetzten Leutnantsposten in den Wachen an der Canalport und Sheffield Ave., in der berittenen Polizei und in der Geheimpolizei besetzen. Auch wird demnächst eine Beförderungsprüfung zur Besetzung der bisher von Kapt. Hayes und den Inspektoren Lavin und Hunt innegehabten Stellen stattfinden. Der zum Kapitän beförderte Leutnant Kane war ein Bewerber um den Posten des Polizeichefs.

Ueber einige Punkte einig.

Der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen hat sich über sechs der 34 Paragraphen der neuen Straßenbahn-Freibriefentwürfe geeinigt. Auch Bürgermeister Dunne hat jenen Abschnitten zugestimmt, die Frage der Vollmachten, welche der zu schaffende Aufsichtsrath von Ingenieuren haben soll, wurde vorläufig nicht erledigt, weil der Bürgermeister befürchtete, der Aufsichtsrath möchte eine so theuere Neuanlage der Geleise genehmigen, daß ein Erwerb der Anlagen durch die Stadt ausgeschlossen wäre, während Ald. Foreman die Entschließungen des Aufsichtsraths von der Genehmigung des Stadtraths abhängig machen wollte. Auch soll der städtische Straßenbahnanwalt Fisher untersuchen, ob der Entwurf nicht der „Calumet Electric-", „South Chicago-" und der „Blue Island"-Bahn eine direkte Verbindung mit dem Haupt-Geschäftsviertel ermöglichen würde, was nicht beabsichtigt ist. Ein Unterausschuß wurde mit der Prüfung des Entwurfs des Verkehrssuperintendenten Dr. Doty zur Regelung des Betriebs auf den Straßenbahnen betraut.

In der nächsten Sitzung des Gesammtausschusses am Donnerstag nächster Woche dürfte die Frage der Untergrundbahn-Bauten erledigt werden.

Dürfte lange dauern.

Wie Advokat Adler in der bereits berichteten öffentlichen Verhandlung vor dem Rath für örtliche Verbesserungen über die Erweiterung der Halsted Str. versicherte, werden 300 Grundbesitzer an jener Straße gerichtlich sich gegen die Ausführung des Planes wehren, die wird also mindestens zehn Jahre verzögert werden.

Gegen unehrliche Kohlenhändler.

Der städtische Aichmeister Grein hat heute die Bürgerschaft aufgefordert, sich bei der Einlegung von Kohlen vom Fuhrmann einen Wägeschein geben zu lassen. Auf diesem sei das Gewicht des Wagens und auch das der Kohlen angegeben. Der Schein koste zehn Cents. Wenn einer der Inspektoren des Aichmeisters dann die Kohlen nachwiege, so könne er sofort feststellen, ob der Käufer ehrliches Maß bekommen habe. Habe man Verdacht, daß das Maß nicht der bestellten Menge entspreche, so solle man sofort dem Aichmeisteramt telephoniren: Main 447, es werde dann ein Inspektor abgesandt werden, um die Kohlen nachzuwiegen. Man dürfe aber nicht dulden, daß der Fuhrmann sie vorher ablade. Falls der Fuhrmann keinen Wägeschein besitze, werde er verhaftet werden. Der Aichmeister fordert das Publikum zur Mitwirkung auf, zu dessen eigenem Schutz und dem der ehrlichen Kohlenhändler gegen spitzbübische Mitbewerber.

Kein Durchgang.

Eine Bürgerversammlung hat in der Halle 5436 Wentworth Ave. gestern Abend Protest erhoben, weil die Pennsylvania-Bahngesellschaft die ihr in einer am 1. Juni 1900 vom Stadtrath angenommenen Verordnung aufgetragene Anlage einer Unterführung vom 54. Court und der Wright Str. nach der Shields Ave., 200 Fuß nördlich vom Garfield Boulevard, nicht ausgeführt hat. Die Bahngesellschaft versucht jetzt jene Verpflichtung mit dem Anerbieten des Baues eines Umweges längs des Garfield Boulevard zu umgehen. Pfarrer Flannigan war der Vorsitzer der Versammlung. Diese setzte einen Ausschuß ein, welcher die Pennsylvania-Bahngesellschaft zur Erfüllung ihrer Pflicht veranlassen soll.

Mit sechzehn Jahren Lehrerin.

Thos. Kelley und andere Bürger im ersten Schulbezirk von Libertyville haben gerichtliche Schritte gegen die Schulrathsmitglieder Jas. Miller, Rudolph Eyr und Henry Elfing, sowie gegen die Lehrerin Adeline Miller gethan, um die Entlassung der Lehrerin als ungeeignet für den Posten herbeizuführen. Frl. Miller ist jetzt erst sechzehn Jahre alt und schon seit längerer Zeit Lehrerin. Sie ist mit Elfing und Miller verwandt.

Bazar aller Nationen.

Zu wohlthätigen Zwecken hielt gestern Nachmittag und Abend die Deborah-Gesellschaft vom Tempel Sinai in den Versammlungsräumen an 21. Str. und Indiana Ave. einen „Bazar aller Nationen" ab. Der Besuch war stark, so daß etwa $1000 erübrigt wurden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Großes Apartment-Gebäude an Jackson Park Terrace und Jefferson Ave. verkauft.

William A. Lake hat das große Apartment-Gebäude an der Nordostecke von Jackson Park Terrace und Jefferson Ave. an Clinton S. Woolfolk für $200,000 verkauft. Das Haus hat 280 Fuß Südfront und 125 Fuß Tiefe.

Das dreistöckige Apartment-Gebäude an der Südostecke von Woodlawn Ave. und Midway Plaisance ist von James Dempsey Manistee, Mich., an Edward B. Cary von New York für $120,000 verkauft worden.

Julia R. Stayart hat an Alvina S. Herhold das 200 Fuß östlich von Evanston Ave. an Barry Ave. gelegene Eigenthum, 40 bei 178 Fuß, für $30,000 übertragen und 40 Fuß Front an Hill Ave., 200 Fuß östlich von Racine Ave., mit 124.5 Fuß Tiefe im Werthe von $15,000 in Tausch genommen.

Der Nachlaß von John D. Jennings hat an Edward Charles Maher das 100 Fuß südlich von 20. Str. an Michigan Ave. gelegene Eigenthum, Westfront, 25 bei 160 Fuß, für $20,000 verkauft.

Silas W. Smith hat den halben Besitzantheil an dem Eigenthum 4001 Grand Blvd., 25 bei 150 Fuß, an E. W. Gifford von Ramsey, Minn., übertragen.

Henry A. Gardner hat das Apartmenthaus 4751 Forrestville Ave., 40 bei 125 Fuß, von Jacob L. Harris gekauft. Der Kaufpreis war $25,000. Das Haus ist mit $15,000 belastet.

David Levi hat von James H. Gilbert auf die Südwestecke von Madison Ave. und 64. Str., Ostfront, 100 bei 165 Fuß, $30,000 auf ein Jahr zu 5½ Prozent geliefert.

Die „W. M. Hoyt Company" hat auf ihr Eigenthum 1—11 Michigan Ave. und 1—9 River Str. eine Hypothek von $125,000, zahlbar in fünf Jahren und mit 4 Prozent zu verzinsen, aufgenommen.

Kehrte rechtzeitig heim.

Als John Hamilton, Nr. 9752 Ave. „H", South Chicago, gestern Abend heimkehrte, fand er seine Angehörigen von Kohlendunst benommen und einer Ohnmacht nahe vor. Er öffnete schnell die Fenster und warnte dann die übrigen Bewohner des Hauses. Der Kohlendunst war der offenen Thür des im Erdgeschoß gelegenen Zentralofens entströmt. Frau J. C. Hamilton, Frau H. Hamilton, Robert D. Hamilton, Frl. Hannah Condron, Robert Rowerdon und Frau Robert Rowerdon waren fast betäubt, als John Hamilton heimkehrte und sie rettete.

Personal-Nachrichten.

— Im Hause von Herrn Konrad Baeuerle, 139 Webster Ave., fand gestern Abend die Trauung von dessen Sohn Emil mit Frl. Margarethe Louise Leberl statt, und zugleich feierte Frau Karoline B. Baeuerle, Gattin des Herrn Konrad Baeuerle, ihren 50. Geburtstag. Die Verwandten und viele Freunde der Familie wohnten der Doppelfeier bei.

— Im Michael Reese-Hospital, wo er sich einer Operation unterzogen hatte, ist unter deren Nachwirkungen gestern Herr Solomon Hamburger am Herzschlagt gestorben. Der nun Verstorbene, aus Baiern gebürtig und 49 Jahre alt, ist seit dem Jahre 1873 in Chicago ansässig gewesen. Er vertrat seit vielen Jahren die Zigarrenfabrik von A. Santaella & Co. in Tampa, Fla. Herr Hamburger war Mitglied des Standard und des Chicago Athletic-Klub; er war ein eifriger Förderer verschiedener Wohlthätigkeits-Bestrebungen. Er hinterläßt eine Wittwe mit zwei Kindern.

Lowest Prices Our Chief Attractions.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Wollen Sie einen $20.00 Anzug oder Ueberzieher für $12.75 kaufen?

Dies ist eine Rücken-Ansicht von d. formanschließ. $20 Ueberzieher, welche wir Samstag offeriren zu $12.75.

Hier ist Eure Gelegenheit — Samstag, so lange 1200 Kleidungsstücke vorhalten, die Auswahl von einem wohlbekannten Fabrikanten-Lager. Das anhaltende warme Wetter schädigte das reguläre Geschäft und weil er Baargeld brauchte, verschleuderte er einen Theil seines Reserve-Lagers — die gute Arbeit seiner das ganze Jahr beschäftigten Schneider ist auf den ersten Blick erkennbar — die gutsitzenden Kragen, der elegante Schnitt der Röcke, die handwattirten Schulter, die Handarbeit in so vielen Theilen der Kleider — machen diese zu den besten $20.00-Anzügen und Ueberziehern in Amerika, die nur hier zu einem bedeutend herabgesetzten Preis verkauft werden. Die Anzüge sind einfach- und doppelknöpfig, von den allerfeinsten reinwollenen Indigo blauen Winterschwere Serges, schwarzen Clay Worsteds, Venetians und fancy Kammgarnen gemacht, in allen Größen von 34 bis 48, entweder reguläre oder starke. Die Ueberzieher sind von reinw. Vicunas u. Kerseys gemacht, in sämmtlichen populären Facons dieses Herbsts, eng anschließende Rücken- oder lange, lose hängende Röcke, 46 bis 50 Zoll lang — die bemerkenswertheste Offerte der Saison.......... **$12¾**

$12.50 Anzüge und Ueberzieher für Männer, für $8.50

Die Anzüge sind äußerst gut gemacht aus feinsten fancy Worsteds und Tweeds, in den korrekten doppel- od. einfachknöpfigen Facons. Die Männer-Ueberzieher sind aus reinwollenen blauen Kerseys und Oxford grauen Irish Friezes gemacht, 48 und 50 Zoll lang. Diese Anzüge und Ueberzieher sind in jeder Beziehung sehr dauerhaft und hübsch, sehr modern gemacht — trotzdem wir diese $12.50 Kleidungsstücke morgen verkaufen zu dem sehr niedrigen Preise von nur.......... **$8.50**

$7.50 Anzüge und Ueberzieher für Männer, für $4.90.

Die Anzüge sind ausgezeichnet gemacht aus reinwollen. Tweeds und Cheviots, in doppel- oder einfachknöpfigen Facons, in allen Größen bis zu 48 Zoll, und sind sehr passend für gewöhnlichen Geschäftsgebrauch. Die Ueberzieher sind aus guter Qual. grauen Cheviots gemacht, beste Qual. Italian Cloth Futter, alle Größen von 34 bis 44. Wenn Ihr wißt, was für eine Qualität gewöhnlich für $7.50 verkauft wird, so werdet Ihr wissen wie diese Anzüge und Ueberzieher sind zu.......... **$4.90**

Knaben-Anzüge und -Ueberzieher — Unvergleichliche Werthe

Strikt reinwollene doppelknöpfige 2-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, gefüttert mit guter Qualität Italian Cloth, gewöhnlich für $2.50 verkauft, morgen, die Auswahl nur.......... **$1.48**

Reinwollene doppelknöpfige und Buster Brown Knaben-Anzüge. — Dieselben sind ausgezeichnet gemacht — sind völlig $2.00 werth — für Samstag nur.......... **$1.19**

Reinwollene graue Boucle ¾ Reefers für Knaben, gefüttert mit reinwollenem rothem Flanell, doppelknöpfige Facon, alle Größen von 3 bis 12 Jahren, diese Saison äußerst beliebt. Kleidungsstücke für welche Andere $6.50 verlangen, ganz speziell zu.......... **3.98**

Ueberzieher für Knaben, aus guter Qualität fancy Cassimere, besetzt mit Emblem auf dem Aermel und mit vergoldeten Knöpfen, Gürtelrücken, als prachtvoller Werth zu $2 betrachtet, Samstag.......... **$1.29**

Lange graue Cheviot Ueberzieher für Knaben, für die größeren Knaben, Größen 8 bis 16, Sammetkragen u. Filzrücken, nie zuvor wurden solche Ueberzieher für weniger als $2.75 verkauft, morgen zu nur.......... **$1.79**

Extra schwere doppelknöpfige und Norfolk Zwei-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, aus reinwollenen Tweeds gemacht, starke und dauerhafte Anzüge für die Ihr immer $3.50 bezahlt, speziell für Samstag zu nur.......... **$2.85**

Wenn Aenderungen nöthig sind, so machen wir sie kostenfrei.

Morgen "CO-OP" Kleider zum Verkauf—Nächsten Montag das ganze "CO-OP" Lager.

Wir haben für Baargeld das ganze Waarenlager des Milwaukee Co-operative Store, Milwaukee Ave. und Carpenter Straße, gekauft. Dieses Waarenlager wird jetzt zum Verkauf vorbereitet und wird bis zum nächsten Montag vollständig zum Verkauf fertig sein mit den größten Bargains des Jahrhunderts. Die Kleider-Abtheilung ist jetzt schon fertig und mit deren Verkauf wird morgen Vormittag 8:30 begonnen. — Beachtet die Zeitungen für den Montags-Verkauf!

3 Stücke Knaben-Anzüge und Ueberzieher

Das ganze „Co-Op"-Lager, 8 bis 16 Jahre — $3, $4, $5 und $6 Werthe — in drei Partien:

$1.50—$2.50—$3.50

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

2 Stücke Knaben-Anzüge und Ueberzieher

Das ganze „Co.-Op"-Lager, 7 bis 16 Jahre — $2, $3 und $4 Werthe — in drei Partien:

89c—$1.59—$2.29

KLEIDER

von dem CO-OP STORE MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE morgen

Es braucht weiter nichts gesagt zu werden. — Diese Ankündigung sollte genügen, um die Massen morgen nach dieser Abtheilung zu ziehen. — Nie zuvor wurde ein größerer Kleider-Verkauf geboten, sowohl von diesem wie irgend einem andern Geschäft, denn wir offeriren das ganze Co-operative Kleider-Lager, ohne Rückhalt, Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, in drei Partieen:

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer in drei großen Partien

werth $7.50, $10, $15 u. aufw. bis zu $20 — in drei Partien.

$2½ $5½ $7½

werth $7.50, $10, $15 u. aufw. bis zu $20 — in drei Partien.

Schlau.

Von schlauen Tauben erzählt ein Berliner: Daß unsere vierfüßigen Hausgenossen oft ganz erstaunliche Proben außergewöhnlicher Intelligenz abgelegt haben, ist des öfteren erzählt worden. Daß aber auch das liebe Federvieh dessen nicht ermangelt, hatte ich vor einigen Tagen Gelegenheit zu beobachten. Ein vor einen Lastwagen gespanntes Pferd, dessen Führer sich wahrscheinlich in der nächstgelegenen Wirthschaft stärkte, verzehrte gemüthlich aus einem umgehängten Futtersack seine Mahlzeit. Vor ihm hatte sich eine Schaar Tauben postirt, die sich die Brosamen, die von des Reichen Tische fielen, zunutze machten. Das Pferd war aber früher satt als die Tauben; es zog das Maul aus dem Sacke, der ihm nun lose am Kopfe baumelte. Die Tauben schienen mit dem Verlauf der Dinge aber durchaus nicht einverstanden, sie blieben sitzen und überlegten ganz augenscheinlich, was nun zu thun sei. Ein dicker Täuberich schien plötzlich die Lösung der Frage gefunden zu haben. Er setzte sich erst aufgeblasen in Positur und flog dann dem Pferd mit Vehemenz an die Nase. Dieses warf erschreckt den Kopf zurück, dabei eine Menge Futter aus dem Sacke verschüttend. Das Manöver wurde nun so oft wiederholt, bis dieser leer war und die Habgier der Tauben nichts mehr zu erwarten hatte. Sie erhoben sich, kreisten noch ein paarmal über der gastlichen Stelle und flogen von dannen. Das Pferd schüttelte nun noch einmal den Kopf, ob aus staunender Anerkennung, ob aus Mißfallen über so viel Raffinement — wer vermöchte das zu entscheiden!

THE HUB
Henry C. Lytton

Ein Dutzend Läden in einem

Das Kleidergeschäft, welches einen Mann zu überreden sucht, etwas zu kaufen, was er nicht will, ist aufdringlich und unhöflich. Es ist die Aufgabe des Kaufmanns, das Beste, was zu haben ist, zu sammeln und es seinen Kunden zur Auswahl vorzulegen. The Hub's Methode ist, von sämmtlichen guten Geschäften zu kaufen und das Uebrige dem Geschmack seiner Kunden zu überlassen. Keine zwei Geschäfte haben genau denselben Schnitt, dieselbe Art; keine zwei wählen dieselben Muster — deshalb muß man, um dem Geschmack einer großen Stadt zu entsprechen, alles haben, was gut ist. Ihr habt hier thatsächlich dieselbe Auswahl, als wenn Ihr zwölf andere Kleiderläden besuchen würdet, die nur eine Sorte haben. — The Hub ist ein Dutzend Läden in einem.

Copyrighted 1906 by H. C. Lytton Chicago

Zeitgemäße Kleider-Rathschläge

Garantirte reinwollene echtfarbige Kersey-Ueberzieher für Männer, in schwarz, Oxford und blauen Schattirungen, auch reinwoll. Vicunas und fancy schottische Tweeds, in den neuen halbpassenden und lose hängenden 52zölligen Facons. Solche Qualitäten sind anderswo nicht unter $20 erhältlich. The Hubs Preis, $15.

Strikt reinwollene Anzüge für Männer, feine Seide gemischte Cassimeres, Overplaid Velours und reine Kammgarne, in den neuesten Facons und anderswo zu $20 verkauft. The Hubs Preis morgen $15.

Feine Ueberzieher für Männer, von den feinsten Kerseys, Cheviots, feinen Vicunas und Patent Beavers gemacht, in all den neuen Mustern, natürlich auch in soliden Schattirungen. In Formfitting- und Box-Facons, und anderswo für $25 verkauft. The Hubs Preis $20.

Feinste Anzüge für Männer, Dutzende von hübschen Mustern und feine Seide gefütterte schwarze Thibets und fancy und schlichte Seide gemischte Kammgarne, ausgezeichnet geschneidert von den besten Fabrikaten in Amerika. Beachtenswerthe Anzüge, $20.

Wir lenken spezielle Aufmerksamkeit auf unsere ausgezeichnete Partie von Anzügen und Ueberziehern zu $10, die nie zuvor zu einem so billigen Preis verkuft wurden. Die feinsten Ueberzieher in der Welt werden auch in großer Mannigfaltigkeit gezeigt, rangirend von $25 bis $75.

Wir ersuchen Sie, bei der Inspizirung von Ueberziehern unsere Verkäufer zu ersuchen, Euch diejenigen des Atterbury Systems zu erklären, die Herstellungsweise usw. Wir betrachten die Atterbury Anzüge und Ueberzieher als die besten Kleider der Welt und würden sie Euch gern zeigen. Atterbury Anzüge $20 bis $55. Atterbury Ueberzieher, $20 bis $75.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Lokalbericht.

Das 5. Gebot.

Erschoß das Weib, das „sein Lebensglück zerstört hatte".

Richtete sich selbst.

Der Schlußakt des Dramas spielte sich gestern Abend im Lincoln Park ab.—In anderer Beleuchtung. — Verzweiflungsschrei eines gequälten Herzens.—In Haft.

Im Lincoln Park, am Fuße von Menominee Straße, fielen gestern zwei Schüsse. Hinzueilende Parkpolizisten und Straßengänger fanden einen Mann und ein etwa 25 Jahre altes Mädchen tödtlich verwundet auf dem Rasen liegend. „Er" hatte anscheinend „sie" niedergeknallt und dann, nachdem er mit dem aus ihrer Schädelwunde rieselnden Blute auf einen Zeitungsfetzen „Mary Olson" und, was man als „F. C. Gray" entziffert zu haben glaubt, geschmiert hatte, den kalten Stahl an die eigene Schläfe gesetzt und sich selbst eine Kugel in den Kopf gejagt.

Er starb, auf der Fahrt nach einem Hospital begriffen, in der Polizeiambulanz.

Sein Opfer folgte ihm nach etwa einer Stunde ins Reich der Schatten.

Bittere Anklage.

Der Mörder und Selbstmörder war etwa 30 Jahre alt und glatt rasirt. Er trug zwei Paar Beinkleider, zwei Anzüge Unterwäsche, drei Ueberhemden und ein Flanelloberhemd. Daraus schließt die Polizei, daß er im Freien zu nächtigen pflegte.

Eins seiner Hemden ist „F. G. B." gezeichnet.

In einer seiner Taschen fand man ein Schreiben, das also lautete:

„Frl. Olsons Adresse ist—

Frl. Olson hat mich in den Tod getrieben. Hätte ich sie nie gesehen, dann wäre ich heute noch ein glücklicher Mann auf Erden. Ich hoffe, daß ihr, falls es eine Gerechtigkeit gibt, in Kurzem das Urtheil gesprochen wird."

Meine Adresse ist —"

Er hatte wahrscheinlich beabsichtigt, die durch Striche angedeuteten Stellen auszufüllen, es aber schließlich doch unterlassen.

Unter Anderem fand man in seinen Taschen einen Pfandschein über eine Uhr, die er am 28. Oktober 1906 für $4 versetzt hatte, eine kleine Photographie, Zeitungsausschnitte, die „Rathschläge für Verliebte" enthielten und einen Briefumschlag, auf dessen Rückseite von Frauenhand geschrieben war: „Wenn Du mit ihm ausgehst, so achte darauf, wohin Du gehst. In zwei Jahren wirst Du heirathen."

Die Leiche des Mannes harrt in dem Bestattungsgeschäft Nr. 238 Lincoln Ave. ihrer Identifizirung.

Das Mädchen war gut gekleidet, trug weder einen Hut noch Tuch oder Mantel. Man glaubt daher annehmen zu müssen, daß sie in der Nachbarschaft der Mordstätte gewohnt hat. Ihre Bluse war zerfetzt. Es scheint also, daß die Unglückliche ihrem Henker verzweifelten Widerstand geleistet hat.

Wer sind die Todten?

Andrew Oleson, Nr. 526 Thomas Str., hat heute in der Morgue die Leiche der Erschossenen in Augenschein genommen und erklärt, daß er geneigt sei, die Todte für seine Schwester Mary zu halten. Ganz sicher sei er aber seiner Sache nicht. Eine andere Schwester werde noch im Laufe des Tages die Leiche sich ansehen. Es sei wohl möglich, daß die Todte dann mit Bestimmtheit identifizirt werden wird.

Der Pfandleiher H. M. Silberman, Nr. 319 Clark Str., glaubt in dem Todten einen gewissen Frank Tanslow zu erkennen, der am 30. Oktober bei ihm einen goldenen Ring für 50 Cents versetzte. Der Mann sei sehr nervös gewesen.

Die Polizei hälte es nicht für ausgeschlossen, daß die Todte mit der 22jährigen Katie Gannon, Nr. 167 Milton Ave., identisch ist. Katie wurde gestern Abend der Polizei als vermißt gemeldet.

Heute Vormittag sah sich ein gewisser John Keeler die Leiche des Mädchens an. Auch er erklärte, daß die Ermordete eine große Aehnlichkeit mit einer Schwester habe, die er seit zwei Jahren nicht gesehen habe. Eine andere Schwester wohne auf der Nordseite. Diese werde er veranlassen, die Leiche in Augenschein zu nehmen.

Mehrere Personen, die heute die Leiche des Mörders und Selbstmörders sich ansahen, gaben an, daß der Mann eine große Aehnlichkeit mit einem gewissen Frank Denslow oder Lenslow, Nr. 198 Burling Straße, oder Nr. 982 N. Halsted Str., habe. Im Hause 982 Halsted Str. kannte Niemand einen Mann Namens Denslow oder Lenslow.

War Augusta Ray.

Mary Oleson, ein im Hause Nr. 688 LaSalle Ave. beschäftigtes schwedisches Dienstmädchen, hat die Leiche der Ermordeten als die ihrer Freundin Augusta Ray identifizirt. Augustas Vater ist Landwirth. Er wohnt in der Nähe von Fish Creek, Wis. Er ist benachrichtigt worden. Sein Sohn befindet sich auf der Fahrt nach Chicago.

Das Mädchen kam vor drei Jahren nach Chicago und war hier im Hause Nr. 690 LaSalle Ave. und früher auch im Haushalt Philipp Henricis, Nr. 716 LaSalle Avenue, beschäftigt.

Mary Oleson ist überzeugt, daß die Freundin von einem gewissen Charles Grant erschossen wurde. Des Mörders Leiche wollte sie nicht in Augenschein nehmen, wenn nicht die Polizei durchaus darauf bestehe.

Charles Grant habe der Freundin den Hof gemacht. Sie, Mary Oleson, habe den Burschen nicht ausstehen können und die Freundin häufig gewarnt. Die Aermste habe sich aber von dem Unhold umgarnen lassen und ihre Rathschläge in den Wind geschlagen. Wenn sie ihr Vorstellungen gemacht hatte, habe sie gewöhnlich geantwortet: „Ach was, ich bin alt genug, ich weiß, was zu thun. Er wird mich nicht beißen."

Mary Oleson gibt auch zu, daß sie Charles Grant es in's Gesicht gesagt habe, daß sie ihn für einen Windbeutel halte, der es nur darauf abgesehen habe, die heimlose Freundin zu verführen. Dieser Umstand habe ihm vielleicht Veranlassung gegeben, ihrer in seinem „Abschiedsschreiben" in wenig schmeichelhafter Weise zu gedenken.

War verzweifelt.

Aus einem Briefe, den gestern Nachmittag Pfarrer Anton Sojar von der Kirche Nr. 53 W. 22. Place, im Deutschen Hospital übersetzte, glaubt man annehmen zu müssen, daß die Mädchen, die gestern, wie berichtet, an Leuchtgas erstickt, bezw. von Gas überwältigt in einem Zimmer des vierten Stocks aufgefunden wurden, nicht die Opfer eines unglücklichen Zufalles geworden sind. Man glaubt vielmehr Grund zu der Annahme zu haben, daß eines der Mädchen, die 17jährige Aloisa Marsi, aus Verzweiflung darüber, daß ihr Schatz John Chmazar ihr den Laufpaß gegeben hatte, in selbstmörderischer Absicht das Gas andrehte, ohne vielleicht daran zu denken, daß sie auch das Leben ihrer Genossinnen gefährdete. Sie hat, wenn sie wirklich Selbstmord plante, ihren Zweck nicht erreicht, wohl aber zwei der Genossinnen ums Leben und ein anderes Mädchen in Lebensgefahr gebracht.

Ergreifende Klage.

Der Brief lag auf dem Tisch im Zimmer, in dem die Leichen und die Bewußtlosen gefunden wurden. Er ist an John Chmazar, Nr. 840 32. Place, adressirt und lautet:

„Lieber Freund! Es thut mir leid, Sie Freund nennen zu müssen, nachdem ich Sie „Geliebter" genannt habe. Als ich mit zitternder Hand Ihren letzten Brief geöffnet und ihn dann überflogen hatte, schrie ich gellend auf. Es schien mir, als ob ich in einen Abgrund stürzte. Einer Ohnmacht nahe, rief ich aus: „Mein Leben ist nahezu abgelaufen und meine Zeit hienieden kurz bemessen!"

„Sie sagen, Sie empfinden keine Gewissensqualen. Entsinnen Sie sich nicht, daß Sie mir Treue gelobt, Ihr Wort aber so schnell gebrochen haben? Fürchten Sie nicht den strafenden Arm Gottes? Vielleicht werden Sie sich meiner bald wieder entsinnen; wo werde ich dann aber sein? Und wer hat dieses verschuldet?

„Ich werde thun, was mir in den Sinn kam, und Gott wird mein Zeuge sein und meine Hilfe. Sie behaupten, ich werde die Schuld tragen an dem Trubel, in den Sie vielleicht gerathen werden — Nein, ich nicht. Von mir wird Niemand von unserer unglücklichen Liebe erfahren. Ich glaube, ich werde niemals mehr nach der Westseite kommen, da meine Stunden zu kurz bemessen sind. Nochmals, in Liebe Ihrer gedenkend,

Ihre unglückliche Aloisia."

In Zeugenhaft.

Chmazar, der in der Bäckerei Nr. 840 W. 32. Straße beschäftigt ist, wurde dort gestern verhaftet. Er gab zu, Aloisia den Laufpaß gegeben zu haben. Seinen Angaben gemäß hat er sie im April in einer Tanzhalle kennen gelernt. Später traf er mit ihr in der Wohnung von John Kushmash, Nr. 5 W. 22. Straße, zusammen. Er hätte mit ihr angebändelt und ihr Herz im Sturme erobert. Schließlich sei er ihr aber überdrüssig geworden. Vor 14. Tagen habe er ihr offen erklärt, daß er sie nicht länger liebe. Seitdem habe sie ihm mehrmals geschrieben, aber nie angedeutet, daß sie sich mit Selbstmordgedanken trage. Er weinte, als er den von der Polizei beschlagnahmten Brief las.

Betheuert ihre Unschuld.

Aloisia Marsi erwachte heute aus ihrer Betäubung und stellte in Abrede, daß sie in selbstmörderischer Absicht, oder gar aus Haß gegen ihre Genossinnen das Gas angedreht habe.

„Ich weiß nicht, wer das Gas abgedreht hatte," sagte sie. „Ich war es nicht. Alma Hirbar pflegte stets im Zimmer nach dem Rechten zu sehen und sich auch zu überzeugen, ob das Gas ausgedreht war. Ich habe mich darum nie gekümmert".

Seine Ansicht nicht erschüttert.

Die 16jährige Lotri, die bewußtlos im Bett neben den beiden Leichen lag, hatte sich heute auch soweit erholt, daß sie vernommen werden konnte. Sie gab an, auch der Ansicht zu sein, daß die Hirbar das Gas abgedreht habe. Die beiden Mädchen werden im Hospital von Detektive Niggermeyer von der Bezirkswache an Halsted Str. bewacht. Chmazar befindet sich noch in Haft. Herr Burmeister, der Vorsteher des Hospitals, ist nach wie vor der Ansicht, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

Zur Widerlegung.

Falsche Angaben über die Absichten des Brauereibesitzer-Verbandes.

Herr Levy Mayer, Hauptanwalt der „Chicago & Milwaukee Brewers' Association" übergab heute einem Vertreter der „Abendpost" die folgende Erklärung zur Veröffentlichung:

„Rechtsanwalt W. G. Anderson hat in einem Morgenblatte bekannt gemacht, daß er beabsichtigt, die Harkin-Ordinanz anzugreifen, welche die Anzahl der Schanklizensen auf je eine Wirthschaft für 500 Einwohner beschränkt, und in demselben Artikel heißt es, daß auch die Ordinanz, welche die $1000 Lizens - Gebühr betrifft, angegriffen werden würde. Es heißt darin ferner, daß die Brauereibesitzer der Stadt hinter diesem angedrohten Angriff steckten. Dies ist durchaus falsch. Die Brauer und der Brauereibesitzer - Verband stehen im Gegensatz zu dem Vorhaben des Rechtsanwalts Anderson. Den Brauern wird zur Last gelegt, was unbegründet ist. Der Brauereibesitzer-Verband zieht es vor, sich um seine Geschäfte zu kümmern und irreführende Berichte unbeachtet zu lassen, die so leicht in Umlauf kommen, wenn es sich um die Brauerei - Interessen handelt. Der vorliegende Fall ist die neueste Illustration zu solchen ungerechten und unwahren Beschuldigungen, wie aus dem folgenden Briefwechsel hervorgeht:

„Chicago, 6. Nov. 1906.

„Chicago & Milwaukee Brewers' Assocition", hier.

„Meine Herren! Der Unterzeichnete steht im Begriff, im Auftrage eines Klienten ein Mandamus - Verfahren gegen die Stadt Chicago einzuleiten, um die Stadt zu zwingen, ohne Rücksicht auf das bestehende Harkinsgesetz eine Lizens für eine Wirthschaft zu gewähren. Ich bin der Ansicht, daß das Gesetz vollständig rechtsungiltig ist, und daß das Gericht es als rechtsungiltig erklären und den Mandamus-Antrag bewilligen wird. Wie ich höre, sind auch die Brauereibesitzer jetzt gegen das bestehende Harkinsgesetz.

„Wenn es mir gelingt, das Gesetz zu Fall zu bringen, so werden die Brauereien Chicagos den meisten Vortheil davon haben, und ich schreibe, um anzufragen, ob Ihre Brauerei willens ist, $200 zu zahlen für den Fall, daß das Gesetz für ungiltig erklärt wird. Wenn die untere Instanz mit mir überein stimmt und es wird Berufung an das Staats - Obergericht eingelegt, wären zehn Prozent des Betrages zu zahlen, und wenn das Staats - Obergericht die Entscheidung der unteren Instanz aufrecht erhält, der Rest. Vor Erlaß des Mandamus-Befehls und der Nichtigkeits - Erklärung des Gesetzes ist nichts zu zahlen.

Benachrichtigen Sie mich gütigst spätestens bis Samstag von Ihren Absichten und verpflichten Sie

Ihren ergebenen

W. G. Anderson."

* * *

„Chicago, 8. Nov. 1906.

„William G. Anderson,
68, 119 LaSalle Str., hier.

„Werther Herr! Ihr Brief vom 6. d. Mts. an unsere Klientin, die Chicago & Milwaukee Brewers' Association, ist uns zur Erwiderung übergeben worden, und wir sind ersucht worden, Ihnen zu sagen, daß unsere Klientin nicht gewillt ist, in irgend einer Weise sich der Klage, die Sie, wie Sie sagen, anhängig zu machen gedenken, anzuschließen oder zur Deckung der Kosten derselben beizutragen.

Achtungsvoll

Levy Mayer."

Schillerfeier.

Wie schon mitgetheilt, hält heute Abend der Schwabenverein in der Nordseite - Turnhalle eine Feier zu Schillers Geburtstag mit reichhaltigem und gediegenem Programm ab. Die Festrede wird Professor Cutting von der Universität Chicago halten. Im Unterschied von früheren Gelegenheiten werden diesmal auch Damen bei der Feier anwesend sein.

* Herr Granger Farwell, ein bekannter Börsenmann, ist als Nachfolger von Herrn Franklin MacVeagh zum Präsidenten der Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften gewählt worden. Vizepräsidenten sind Frau Potter Palmer, Stanley McCormick und Professor C. R. Henderson; Sekretär D. M. Lord wurde wiedergewählt, ebenso der Schatzmeister, Herr George H. Webster.

* In der „Kathedrale zum Heiligen Namen" findet zur Zeit die Prüfung der zwölf Geistlichen statt, die sich um das Rektorat der St. Columbkill's Parochie bewerben, das kürzlich durch Rektor Moodys Ableben frei geworden ist.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Geld erspart

Es ist unser Bestreben, den entsprechenden Tag des letzten Jahres zu übertreffen, und zwar ohne Rücksichtnahme auf das warme Wetter. Um dies zu bewerkstelligen, offeriren wir:

Die großartigsten November-Herabsetzungen die je vorgekommen sind

Eine Gelegenheit, welche Euch noch jahrelang in Erinnerung bleiben wird. Morgen und am Sonntag Morgen nur bieten wir Euch eine Gelegenheit zum Ankauf Eures Winter-Anzuges oder -Ueberziehers für 33⅓ Prozent billiger als Ihr für dieselben zu bezahlen haben würdet, wenn Ihr länger wartet.

Es bieten sich indessen noch andere Vortheile außer diesen großen Preis-Ermäßigungen. Das Lager ist vollständig; die Läden sind nicht überfüllt, und die Verkäufer sind daher im Stande, den Kunden größere Aufmerksamkeit zu schenken.

200 graue $10.00 Vicuna Ueberzieher für Männer, 45 oder 52 Zoll lang, m. dauerhaftem Farmer Satin Futter ge- Speziell, morgen, so lange sie vorhalten,—für.......... **$5.95**

Schwere reinwoll. Dicke Kersey-Anzüge für Männer, in schlichtgrau oder hübschen braunen Mischungen, früher von uns für $8.75 verkauft, Morgen, in allen Größen bis zu 48.......... **$5.00**

Hübsche braun gemischte Cassimere-Anzüge für Männer, mit Venetian gefüttert, durchweg bei Hand geschneidert, einfach- und doppelknöpfig, in allen Größen bis zu 18. — Speziell.......... **$6.95**

$4.00 Ueberzieher für Knaben, Spezialität, $4.00

50zöllige graue Ueberzieher für Knaben, Alter 15 bis 20, $7.50 Werthe — morgen für nur.......... **$4.00**

Habt Ihr Euch schon einmal unsere speziellen blauen und schwarzen Anzüge betrachtet zu.......... $9.88

Eine vollständige Auswahl von Canvas und Schaffell gefütterten Röcken, Pelz-Ulsters, Pea Jackets u.s.w. für Männer.

Wir ersuchen junge Männer und Geschäftsleute von Chicago

unsere soeben angekommenen Winter-Anzüge und Ueberzieher zu besichtigen . . . .

ehe sie ihre Kleidungsstücke kaufen. Wir werden Euch zeigen, wie leicht es ist, gute Kleidungsstücke zu einem wohlfeilen Preis zu erhalten, welch ausgezeichnete Muster und Facons ohne Extravaganz gekauft werden können, und welch perfekt sitzende und perfekt hergestellte Kleider unsere Anzüge und Ueberzieher sind zu

$10 bis $25

(Vollständige Sortimente zur Auswahl; die allerfeinsten Modelle.)

Die neuesten Facons in Schuhtrachten in unserem neuen Schuh-Dept.

Lincoln CLOTHING CO.

LINCOLN AVENUE, nahe Wrightwood Ave.

Noch gut abgelaufen.

Ein Güterzug mit einem Viehzug zusammengestoßen.

Bei Mayfair, Ill., stieß heute Morgen infolge falscher Weichenstellung ein Güterzug mit einem Viehzuge der Chicago & Northwestern-Bahn zusammen. Zwei Viehwagen wurden in einander geschachtelt. Zwei Kühe und ein Pferd wurden getödtet. Das übrige Vieh sprang aus den zertrümmerten Wagen auf den Bahndamm und stürmte davon, wurde aber nach kurzer Hatz umzingelt und wieder eingefangen. Das Fahrpersonal ist unversehrt davongekommen.

Blinder Zorn.

Der Droschkenkutscher W. B. Crawford machte sich gestern im Scholing'schen Zigarrenladen an der Washington Straße so unbeliebt, daß man ihn an die Luft setzte. Im Zorn hat er dann ein Schaufenster des Ladenlokals durch einen Fußtritt zertrümmert, sich dabei aber so schwere Verletzungen zugezogen, daß er nach einem Krankenhaus geschafft werden mußte. Sobald er wiederhergestellt ist, wird man ihm seiner Unthat wegen den Prozeß machen.

Zähne ausgeschlagen.

Von einem Wagen eines Hochbahnzuges, der die Schleife an 5. Ave. nahm, löste sich gestern ein Sperrgitter los, fiel auf ein unter dem Gerüst befindliches Fuhrwerk und schlug dem Rosselenker John Kunkel, Nr. 81 Fremont Str., mehrerer Zähne aus. Der Verunglückte begab sich ohne fremde Hilfe heim.

Gewaltsames Ende.

In der Anlage der Illinois Steel Company wurde gestern Nachmittag der 22jährige Adolph Corensen, Nr. 8830 Buffalo Ave., von einer aus 30 Fuß Höhe fallenden Bohle getroffen und fast auf der Stelle getödtet. Die Leiche ist nach der County-Morgue geschafft worden.

Wißt Ihr echte Bargains zu würdigen?

Wißt Ihr, daß ein Ruf von 35 Jahren uns zu dem größten Bargain-Haus der Nordseite gemacht hat? Leset dieses und dann kommt.

Suits, neue Partien jede Woche hinzugefügt. Sind von reinwoll. Stoffen gemacht, in den neuesten Mischungen und schlichtfarbig, einfach- und doppelknöpfig, durchweg elegant ausgestattet, 15.00 Werth.

Die Röcke und Anzüge halten den Vergleich aus mit Kleidungsstücken, die für $15.00 verkauft werden. } **$10**

Ueberzieher, neue Partien werden jede Woche hinzugefügt. Lange und mittlere Sorten, einige sind in den neuen Militär - Effekten, von den besten wollenen Stoffen, Frieses, Vicunas, Meltons, Kerseys, Mischungen und schlichtschwarz, ein garantirter $15.00-Werth.

50zöll. Touristen Coats für Damen, von feinen, brillanten Kerseys, in Mischungen, dunkelfarbig, korekt geschneidert, reg. Preis ist 12.50, für nur.......... **6.98**

Ein $20 Suit in beliebter Facon, von feiner Qual. Kammgarn Broadcloths, Tweeds und fancy Mischungen, das Jacket ist mit dem allerbesten Atlas und Seide gefüttert. Stirt in der allerneuesten Facon, für.......... **10.00**

5000 Yards reinseidene Taffetabänder, 3 Zoll breit, sortirte Farben..........	6½c
10c ungebleichter Muslin, extra schwere Qualität, volle Yard breit..........	5¾c
Gute Qualität Perlmutterknöpfe, die Sorte, die 5c bei Dutz. kostet, Dutzend..........	1c
35c Kinder-Toques, reine Wolle, in allen Farben, zu..........	19c
$1.00 Handschuhe, Ellbogenlänge, nur in schwarz, nur..........	25c
50c Kissendecken in prachtvollen deutschen Mustern, zu..........	10c
20c Oeltuch, alle Muster, per Yard..........	10c

Grocery - Departement

Santa Claus - Seife, per Stück..........	1½c
Navy - Bohnen, fancy gepflückte, per Pfund..........	3c
5 Pfund-Sack Ceresota-Mehl zu..........	11c
Seifen - Schnitzel, das Pfund zu..........	3½c

Spezielle Offerte in unserem neuen Optiker-Dept. Brillen zum lesen, Euren Augen angepaßt,— speziell.... **39c**

Direkter Eingang N. W. „L"-Station.
SIDNEY MANDL
349—359 East Division Str.

5 Jahre garantirte vergoldete Augengläser oder Brillen, Euren Augen korrekt angepaßt, **$1.50**

Leset die „Sonntagpost."

Lokalbericht.

Für Kanalverkauf.

Der Staat stimmt Chicago und County Cook nieder.

Werthvoll als Bahnbett.

Wie Gouv. Deneen den Leiter der hiesigen Blindenanstalt aussuchte. — Fette Posten für republik. Patrioten. — Wo Hearst's Anhang herkommt.

Die Frage des Verkaufs des Landes des Illinois und Michigan-Kanals von der 39. Str. und dem Fluß nach der Nordgrenze des Abwasserbezirks in Joliet an den höchsten Bieter ist von den Stimmgebern im Staate bejaht worden, obwohl im County Cook eine Mehrheit von 37,575 Stimmen gegen den Vorschlag abgegeben wurde. Unter der Vorschrift für die Abstimmung war zur Annahme des Vorschlages nur eine Mehrheit aller überhaupt über diesen abstimmenden Personen erforderlich, doch ist die Legislatur nicht gesetzlich verpflichtet, den Verkauf anzuordnen. Jedenfalls wird es in der Legislatur darüber im nächsten Winter zu lebhaften Erörterungen kommen. Zu dem Kanal gehören Streifen Land von 90 Fuß Breite auf beiden Seiten. Der Kanal selbst ist vierzig Fuß breit, von dem Ufergelände ist aber bereits der größte Theil in Privatbesitz übergegangen. Das Kanalbett selbst ist für Eisenbahnzwecke als Wegerecht nach der Stadt außerordentlich werthvoll. Der Kanalbau hat nahezu vierzehn Millionen Dollars gekostet, und von 1873 bis vor vier Jahren sind für die Instandhaltung, hauptsächlich zur Besoldung von Politikern, jährlich $25,000 bis $200,000 verwilligt worden. Vor vier Jahren erklärten die Gerichte die Verwilligungen für unstatthaft, und als die Kanalkommissäre im letzten Jahre $30,000 verlangten, um den Illinois-Fluß schiffbar zu machen, gab ihnen Gouv. Deneen zur Antwort, daß erst der Kanal schiffbar gemacht werden müßte.

Wie er zu einem Amt kam.

Als Staatsanwalt Deneen sich um die republikanische Gouverneurs-Nomination bewarb und unzählige Reden halten mußte, zog er W. W. Carnes, einen Lehrer für rednerischen Ausdruck, zu Rathe, und diesem verdankte er es, daß er seine Stimmmittel möglichst zu schonen vermochte. Dafür wurde Carnes Superintendent des staatlichen Blindenheims in Chicago. Weil Carnes aber in dem wardpolitischen Zirkus des sechsten Kongreßbezirks nicht die Gäule „Friestedt" und „Lorimer" zu gleicher Zeit zu reiten vermochte, wurde er von W. J. Jackman, einem Zeitungsverleger, Freunde Lorimers und Mitglied des Anstalts-Verwaltungsrathes, zum Rücktritt veranlaßt, doch ist Carnes noch im Amt, bis der Gouverneur seinen Nachfolger ernannt hat, was jetzt geschehen soll.

Die Westpark-Behörde hat infolge der Erwählung von Joseph F. Haas zum Countyschreiber auch einen neuen Schreiber zu erwählen. Darüber erwartet man einen „Wink" des Gouverneurs Deneen.

Stadtgerichts- und andere Pfründe.

Infolge des Wahlergebnisses sind ferner an Stelle von sechs zu Stadtrichtern erwählten Hilfsstaatsanwälten, nämlich Crowe, Olson, Fake, Going, Newcomer und Barnett sechs neue zu ernennen. Die Ernennungen wird, wie es heißt, die republikanische Maschine besorgen.

Stadtrathsmitglied Dever bestreitet, daß er Barnetts Erwählung beanstanden wird. Es hieß, daß eigentlich alle Stadtrichter-Kandidaten auf eine gleich lange Amtszeit, vier Jahre, zu erwählen waren, unter einem alten Gesetz, Herr Dever verzichtet aber darauf, daraus Vortheil zu schlagen.

Der Stadtraths-Finanzausschuß dürfte dem Stadtrath am Montag eine Verwilligung für das Personal der Stadtgerichte, die Richter, die achtzig Hilfsschreiber und die 110 Gerichtsdiener empfehlen. Letztere haben auch Polizistengewalt. Von den Stadtgerichten dürften zwanzig in einem Hochbau im Hauptgeschäftsviertel, wahrscheinlich im Ashland-Gebäude vereinigt werden und acht in den äußeren Stadttheilen, je zwei in einem Polizeigerichtssaal.

Die Mehrheiten in der Wahl.

Vergleiche mit dem Ausfall der Wahl vor vier Jahren ergeben, daß die republikanische Pluralität in der Wahl am Dienstag nicht gewachsen ist, denn Busse erhielt als Staatsschatzmeister-Kandidat 1902 148,943 Stimmen und Smulski, der heurige republikanische Kandidat für dasselbe Amt, 150,213, ein Gewinn von nur 1270 Stimmen. Dagegen erhielten di demokratischen Kandidaten für jenes Amt: Dubbleston 1902: 127,162 und Piotrowski 1906: 82,503 Stimmen, ein Verlust von 44,650 Stimmen, welche dem Hearst'schen Kandidaten zugute kamen.

Die Hearst-Liga will unter dem Vorwahlengesetz auf Grund des Wahlausganges Anspruch auf das Recht der Abhaltung von Vorwahlen und Konventionen für die Aufstellung von städtischen Kandidaten im nächsten Frühjahr erheben, doch wird im Wahlamt darauf hingewiesen, daß nur solche Parteien zur Abhaltung von Vorwahlen und Konventionen berechtigt sind, welche in der vorhergehenden Präsidentenwahl zwei vom Hundert aller Stimmen in der Stadt oder im County auf ihre Kandidaten zu vereinigen vermochten.

Warnung vor Hearst'schen Lehren.

Der Staatsschatzmeister-Kandidat der Prohibitionisten hat in nicht weniger als zwölf Counties eine Mehrheit der Stimmen erlangt, nämlich in Sangamon, Morgan, Menard, Douglas, Edwards, Moultrie, Hamilton, Gallatin, Saline, Perry, Wayne und Chamberland. Auch haben die Prohibitionisten drei Legislaturkandidaten erwählt: Gaumer, Johnson und Golden, möglicherweise auch Wilson.

Präsident Eckels von der Commercial National Bank warnte vor der „Marchants' Association" in Joliet vor den verderblichen Folgen der Hearst'schen Bewegung. Diese sei auf Klassenhaß aufgebaut und gefährlich für alle amerikanischen Einrichtunge... Das Land brauche eine ehrliche, sittliche, gewissenhafte Führung, die Arm wie Reich gleich gerecht werde.

Schwarze für Revell.

In der Halle an der Armour Ave. und 52. Straße haben schwarze Patrioten der 30. Ward gestern Abend einen Klub zur Förderung der republikanischen Bürgermeister-Kandidatur von Alex. H. Revell gegründet.

Vergrößerung von Fort Sheridan

Besatzung nahezu verdoppelt und tausend Acres Land gekauft worden.

Kriegssekretär Taft ist heute auf der Rückfahrt von seiner Reise zur Inspizirung der Forts im Westen in Chicago eingetroffen und hat alsbald eine Inspektion des Fort Sheridan begonnen. Der Zweck der Reise ist der, festzustellen, welche der vielen kleinen Forts im Westen, dereinst als Bollwerke der Ansiedler bei Indianerangriffen von außerordentlich großer Wichtigkeit, geschleift werden können, weil sie überflüssig geworden sind. Die Garnisonen sollen zur Verstärkung der Besatzungen der Forts in der Nähe der Großstädte des Landes dienen. So soll die Garnison im Fort Sheridan zur Stärke einer Brigade vermehrt, also nahezu verdoppelt werden, auch Artillerie und Kavallerie dorthin kommen. Zu dem Zweck soll das Fort-Gelände um etwa tausend Acres vergrößert werden, auch werden umfassende Baulichkeiten geplant. Die Kosten werden auf über eine Million Dollars veranschlagt. Sekretär Taft kehrte heute Nachmittag nach dem Auditorium-Annex zurück und wird nach kurzer Rast die Reise nach Washington fortsetzen.

Befriedigung in einem Tablet

Perfekte Gesundheit kann jeder zu geringen Kosten erlangen.

Wie oft habt Ihr Euch zu Tische gesetzt, mit absolutem Widerwillen erfüllt, wenn Ihr an Speise dachtet oder sie saht?

Wie oft habt Ihr Euch zu Tische gesetzt, ohne den geringsten Appetit zu haben, nur weil es Zeit zum Essen war?

Wie oft habt Ihr ein nagendes, unbefriedigtes, „noch hungriges" Gefühl in Eurem Magen gehabt, sogar nachdem Ihr gegessen hattet?

„Wie oft habt Ihr die „Bleiklumpen-Schwere" in Eurem Magen nach dem Essen verspürt, ob Eure Mahlzeiten gut gekocht waren oder nicht?

Und wie oft habt Ihr an einer Menge anderer Magenbeschwerden gelitten, die Ihr nicht erklären konntet, die Euch aber mißgestimmt, elend, mürrisch und sauer gegen alles und gegen jeden machten?

Es ist sicher anzunehmen, daß Ihr es nicht sagen könnt. Ihr habt Euch selbstverständlich nicht sonderlich um diese Beschwerden bekümmert, aber Ihr wußtet, daß Ihr sie hattet. Ihr hattet sie vielleicht schon so lange, daß Ihr Euch daran gewöhnt habt und zu dem Schluß kamt, daß es Euer Schicksal sei, diese Beschwerden auf unbestimmte Zeit oder für immer zu ertragen.

Und so stehen Menschen ähnlich wie Pferde unangebunden am Pfosten, im Glauben, sie sind angebunden, und ihre Angewohnheit macht sie also zu Gefangenen.

Aber Niemand braucht an Dyspepsie noch an Unverdaulichkeit, noch an Appetitlosigkeit, wässerigem Aufstoßen, Irritation, Brennen, Sodbrennen, Uebelkeit, schlechtem Gedächtniß, Muthlosigkeit, Mangel an Kraft zu leiden und die Befriedigung entbehren, die von einem gesunden Magen und einem guten Appetit kommt, wenn er sich von dem alten Pfosten losmacht und sich an einen neuen bindet, der seine Gesundheit und Freude, seinen Ehrgeiz erhält und ihm seinen klaren Geist und Gedächtniß und den Sonnenschein, der dazu gehört, verleiht.

Dies wahrlich ist der Himmel! Und Ihr könnt es in einem kleinen Tablet erhalten, welches für diesen Zweck hergestellt ist in Stuarts Dyspepsia-Tablets, diese kleinen Boten der Gesundheit und Freude, die heute in Tausenden von Familien zu finden sind. Hört — ein Ingredient in einem dieser kleinen kostbaren Tablets verdaut 3000 Grains Speise für Euch.

Dadurch wird Eurem Magen die Verdauungsarbeit abgenommen, bis Euer Magen wieder stark und gesund ist. Euer Magen ist überarbeitet und mißhandelt worden. Er ist erschlafft. Er braucht Ruhe.

Laßt Stuarts Dyspepsia-Tablets die Arbeit für Euern Magen thun. Ihr werdet überrascht sein, wie behaglich Ihr nach dem Essen fühlen werdet und wie gut Euch Alles schmeckt. Dies ist, weil die Tablets die Speise, die Euer Magen früher nicht verdauen konnte, jetzt gründlich verdaut wird.

Habt diese Tablets auf Eurem Tisch und nehmt unbedingt eins oder zwei nach jeder Mahlzeit. Dann werdet Ihr erst recht erkennen, daß der menschliche Magen bestimmt, ob der Mensch rückwärts oder vorwärts geht — und außerdem werdet Ihr vergessen, daß Ihr einen Magen hattet, der Euch quälte.

Erstaunliche Photo-Offerte

$2 für ein Dutzend unserer berühmten Cabinet Photographien und ein großes Model Bild. Eine außerordentliche Offerte für so künstlerisch ausgestattete Arbeit wie die unsrige. Für unsere geschickten Photographen sind dunkle Tage so gut wie sonnige.

Alte Bilder kopirt und vergrößert.

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Es herrscht kein Zweifel über den Werth der Siegel-Stamps. Sie repräsentiren eine Ersparniß von 3 Prozent, die Geschäftsleute anerkennen. Ein Stamp frei mit jeden 10c, die Ihr ausgebt.

Diese feinen Männer-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes zu $15

sind die sensationellsten Bargains in unseren November-Verkäufen

Alle diese Männer-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes zu **$15** sind von den geschicktesten Arbeitern hergestellt, die zu finden sind und sie sind durchweg bei Hand geschneidert. Auch die Stoffe sind die besten, welche zu Kleidern für den doppelten Preis verwendet werden. Thatsache ist: in Bezug auf Eleganz und allgemeine Vorzüge können diese Anzüge nicht durch die allerbeste Arbeit der kostspieligsten Schneider übertroffen werden. In allen eleganten, modischen Herbst-Geweben und in jeder gewünschten Facon der Saison. Anzüge zu einem Preis, für welchen Ihr sie nie kaufen zu können erwartet habt, zum Samstags-Preise von **$15**. **$15**

Die ganzen Kräfte der Siegel-Organisation waren nöthig, um diese Kleidungsstücke zu erhalten. Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes in all den hübschen Facons und Stoffen. Kein Stück, das nicht unter dem Preis verkauft wird. Nicht zu vergleichen mit den gewöhnlichen $15-Kleidungsstücken.

$10 Diese Männer-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes zu **$10** übertreffen alle zu diesem Preis, die Ihr je gesehen habt. Es sind wirkliche $15 u. 16.50 Kleidungsstücke. Prächtige neue Anzüge und Ueberzieher in den feinsten Herbst- und Winter-Styles. Bedeutend unter ihrem Werth markirt, aber es ist ein außergewöhnlicher Einkauf und wir verkaufen sie wie wir sie einkauften.

17.50 **$20 u. $25** für feinste Männer-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, die selbst diejenigen von theuren Schneidern gemachten übertreffen. Ihr könnt die wirkliche Eleganz der geschickten modernen Schneiderarbeit erkennen in diesen ausschließlichen aufs Beste gemachten Kleidungsstücken.

6.50 und 7.50 Knaben-Ueberzieher Samstag zu $3.95

3.95 für diese Knaben-Ueberzieher. In passenden Größen für Knaben im Alter von 2½ bis 16. Hunderte begehrenswerthe Russian Ueberzieher für die Kleinen und ein beinahe endloses Sortiment von modischen geräumigen Ueberziehern für ältere Knaben. Ein erstaunlicher Verkauf von wirklichen 6.50 u. 7.50-Ueberziehern zu dies. Vergleichungspreis, **3.95**.

$5 f. hübsche lange Knaben-Ueberzieher. Größen 7 bis 16 Jahre. Durchaus reinwollene Stoffe. Extra lang und weit. Dauerhaft gefüttert. Gute Werthe zu **$5**.

$5 für hübsche Knaben-Reefers. Gr. 6 bis 12 J. Doppelbrüst. Styles; hübsche graue Stoffe; absolut reine Wolle; durchweg m. grauem Flanell gefüttert; außergewöhnl. Werthe.

Dieser außergewöhnliche Einkauf von

15,000 Sweaters für Männer und junge Leute zur Hälfte des Preises

Das ist eine kühne Behauptung. Aber sie ist wahr! Die außerordentliche Gelegenheit macht kühne Behauptungen nothwendig. Kauften dieses Riesenlager von den Leicester & Continental Fabriken von Germantown, Pa., zu 50c am Dollar. Wundervolle Bargains ergeben sich hieraus für den Athleten und Jedermann, der außerhalb des Hauses beschäftigt ist!

$1 bis $1.50 Sweaters für 65c

65c für Männer- und Jünglings-Sweaters, werth $1. 1.25 und 1.50. Sweaters, ganz einfach und fancy gestreift. Einfacher und doppelter Rollkragen. Alle Größen in der Partie. Wundervolle Werthe zu **65c**.

1.50 und $2 Sweaters für 95c

95c für Sweaters, die nie unter 1.50, 1.75 und $2 verkauft wurden. In schlichten Farben, einfach mit fancy Streifen am Kragen, Manschetten und unten und abwechselnd gestreift, einfacher oder doppelter Kragen. Alle sehr dauerhaft gemacht. — Größen 34 bis 44.

2.50 bis 3.50 Sweaters für 1.75

1.75 f. Worsted Männer-Sweaters. Mit einfachem und doppeltem Kragen. Alle in einfachen populären Farben, einschl. weiß. Reguläre 2.50, $3 und 3.50 Werthe und alle Größen.

$4 bis $6 Sweaters für 2.50

2.50 für die besten Sweaters, die gemacht werden. Diese Partie enthält die schweren und mittleren gestrickten Shaker-Sweaters. Fancy Honeycomb-Gewebe in einfachen und fancy Farben. $4, $5 und $6 Werthe.

Kauft eine Sprech-Maschine

und erfreut Euch an einem Konzert in Eurem eigenen Heim.

$1 baar und $1 wöchentlich

für sämmtliche Phonographs, Graphophones oder Sprechmaschinen in unserem großen Lager

37.20 für den berühmten Columbia Champion Disc-Phonograph und ein Dutzend Records. Diese hochfeine Maschine ist im ganzen Lande als unübertroffen anerkannt zu dem Preise. Eine ausgezeichnet konstruirte Maschine, mit prachtvollem Finish, zu **37.20**.

52.20 für Columbia Sterling Disc Phonograph und ein Dutzend Records. Diese Maschine ist bekannt wegen der Klarheit und Genauigkeit des Tones. Ein prachtvoll finished Phonograph, zu einem speziellen Preis für diesen Samstags-Verkauf, zu **52.20**.

10c für kleine National Disc Records. Wir räumen auf mit den noch an Hand befindlichen, werth 3 für $1.

1.95 für Violine, volle Größe, Hopf Modell; hübsch röthlich-braun polirt. Eine feine Violine für **1.95**.

Nelkentag.

Die Blumen-Ausstellung war gestern von 6000 Personen besucht.

Gestern war Nelkentag auf der Blumenausstellung, und 6000 Personen beschauten sich die Pracht. Den ersten Preis trug H. N. Higinbotham für seine Art „Aristokrat" im Werthe von $20,000 davon. Dieser Blume fast gleich kam J. D. Thompsons „Rachel Marie Thompson". Viel bewundert wurde auch A. C. Browns „Gouverneur Deneen" von Springfield; die Farbe dieser Nelke ist granatroth mit bronzefarbenen Spitzen. Heute werden Neuheiten aus dem Reiche der Rosen, Nelken und Chrysanthemen ausgestellt; die hauptsächlichen Wettbewerber sind John J. Mitchell, Martin A. Ryerson, Enos M. Barton und A. S. Trude.

Morgen ist Schulkinder-Tag mit ermäßigten Eintrittspreisen zwischen 9 und 12 Uhr. Am Sonntag wird F. Cranefield, Sekretär der Gartenbau-Gesellschaft von Wiskonsin, einen Vortrag halten.

Empfiehlt eine Radikalkur.

Vom Polizeirichter Hurley wurden gestern der Stallmeister John Blakeley, von der Johnson Expreß Co., und der bei dieser Gesellschaft als Fahrer bedienstete John Hennelly zu Geldbußen von $100, bezw. $10 verurtheilt, weil sie ein krankes Pferd zur Arbeit gebraucht hatten. Gegen das Urtheil ist Berufung eingelegt worden. Der Kadi sagt, das einschlägige Strafgesetz sei viel zu milde. Es sollte bestimmt werden, daß Fuhrleute, die sich grausamer Behandlung von Pferden schuldig machen, die Ausübung ihres Berufes ein Jahr lang nicht gestattet ist.

Bekannte sich schuldig.

Artell verurtheilt, sein angeblicher Genosse Egan wird prozessirt.

Unter der Anklage, mehrere Wirthe und Grocers auf der Nord- und der Westseite durch falsche Checks zum Betrage von $15 bis $35 beschwindelt zu haben, wurden heute Louis W. Egan und Adolph Artell dem Richter Brentano im Kriminalgericht zum Prozeß vorgeführt. Artell bekannte sich schuldig und wurde ohne Weiteres zu Zuchthausstrafe verurtheilt, während Egan sich für schuldlos erklärte und nun prozessirt wird. Als Ankläger trat Stadtschatzmeister Ernst Hummel auf. Er erklärt, daß Egan und Artell seinen Namen bei den angeblichen Fälschungen benutzt hätten. Artell wurde zuerst verhaftet, legte ein Geständniß ab und bezeichnete Egan als Mitschuldigen, der dann ebenfalls festgenommen wurde. Artell, der erst behauptet hatte, die Polizei habe das Geständniß von ihm erpreßt, erklärte im Gericht, daß er freiwillig gestanden hätte.

Vom Rauch übermannt.

Feuer in John M. Smyths Laden verursachte $1500 Schaden.

Im Erdgeschoß des fünfstöckigen Magazins der Wohnungsausstattungsfirma John M. Smyth & Co., Nr. 164—168 W. Madison Str., brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das muthmaßlich durch elektrische Leitungsdrähte verursacht worden war. Es wurde von dem 45-jährigen Wächter John Nelson entdeckt. Dieser benachrichtigte den Maschinisten P. Foß und eilte dann hinaus auf die Straße und alarmirte die Feuerwehr. Als er zurückkehrte, fand er Foß, der sich bemüht hatte, den Brand im Keime zu ersticken, vom Rauch übermannt vor. Er versuchte, den Ohnmächtigen ins Freie zu schleppen, brach aber selbst betäubt zusammen. Die Gefährdeten wurden von Polizisten und Feuerwehrleuten gerettet.

Während der Löscharbeiten wurde James Smith, Hauptmann des Wagenzuges Nr. 2 der städtischen Feuerwehr, theilweise von Rauch übermannt. Er erholte sich aber bald wieder und blieb auf den Posten, bis der Brand gelöscht war.

Das Feuer hat etwa $1500 Schaden verursacht.

Die Pythias-Ritter.

Ihr Jahreskonvent wird zur Zeit im Y. M. C. A.-Gebäude abgehalten.

Die Illinoiser Staats-Großloge des Ordens der Pythias-Ritter hält seit gestern ihren Jahreskonvent mit fast 700 Mitgliedern im Gebäude des Christlichen Jünglingsvereins ab. Mayor Dunne hieß die Gäste willkommen, und Philipp Steiner, Präsident des Vollzugsausschusses, sprach im Namen der Logen von Cook County. Am Abend fand in der Waffenhalle des 7. Regiments ein Empfang nebst Ball statt. Heute Nachmittag werden Beamte gewählt. Eine der wichtigsten, dem morgen endenden Konvent vorliegenden Fragen ist die Wahl eines Ortes für das Waisenhaus und Altenheim des Ordens. Vielleicht wird Decatur dazu ausersehen werden.

Im Weißen Rößl'.

Beim Wurzusepp im „Weißen Rößl", 242 Ost North Ave., gibt's morgen und Sonntag Abend Konzert, gesanglich und instrumental, sowie Kalbshaxn, Nierenbraten, Jüngerl mit Knödel und andere delikate leibliche Genüsse in echt süddeutscher Zubereitung. Bekanntlich hat der Wurzusepp auch einen vorzüglichen Tropfen im Faß.

Die Wasserkraft des Rhone.

Ein ungewöhnlich großartiger technischer Plan scheint in Frankreich der Verwirklichung entgegenzugehen. Er zielt darauf ab, die Wasserkraft des Rhone in elektrischer Form nach Paris zu leiten, um die französische Hauptstadt mit Licht, Wärme, Arbeitskraft u. s. w. zu versehen. Das Projekt stammt von dem Ingenieur Mahl und hat jetzt die Unterstützung der National-Schule für Brücken- und Straßenbau und der Internationalen Gesellschaft der Elektrotechniker gefunden. Die Ausführung des Planes wird nunmehr mit Hochdruck betrieben, weil verschiedene Conzessionen für Elektrizitätswerke in Paris in nächster Zeit erlöschen.

Die Wasser des Rhone sollen durch eine Thalsperre bei Gresin unweit ihres Falls von Bellegarde abgefangen werden. Die Stauwasser würden in ein oberhalb gelegenes Becken in der Ebene von Collonges in einer Menge von 2 Millionen Kubikmeter geleitet werden. Das überflüssige Wasser soll dem Rhone bei Monthoux durch einen doppelten Tunnel von 4500 Meter Länge in einem Gefälle von etwa 65 Meter Höhe wieder zufließen. Diese Höhe des Gefälles würde bei der gegebenen Wassermasse einen Gewinn von 100,000 Pferdekräften ermöglichen. Die Uebertragung der Kraft nach Paris soll in der Form von Gleichstrom erfolgen und unter einer Spannung von 65,000 Volt. Die Spannungsdifferenz zwischen den zwei Leitungslinien würde den ungeheueren Betrag von 130,000 Volt erreichen. Die Elektrizitätswerke sollen 48 Dynamomaschinen von 2500 Volt und 1000 Amperes erhalten. Jede Gruppe von Maschinen wird durch eine Turbine von 10,000 Pferdestärken bedient. Die Entfernung nach Paris soll in einer möglichst geraden Linie von den Leitungskabeln durchmessen werden. Besondere Schwierigkeiten werden nicht vorausgesehen, da in Amerika ähnliche Angaben bereits bis zu 358 Kilometer Länge (von Colgate nach San Francisco) geschaffen worden sind. Zur Verfolgung von Stockholm wird gegenwärtig sogar eine Anlage von 600 Kilometer Länge geplant, und die Kraft des Riesenwasserfalls des Sambesi soll sogar auf eine Entfernung von 1200 Kilometer Länge nutzbar gemacht werden. Man rechnet in Paris durch diese Lieferung elektrischer Kraft im Vergleich zur Erzeugung der gleichen Kraft durch Kohle auf eine jährliche Ersparniß von fast 4 Millionen Dollars und jetzt bezahlt Frankreich an das Ausland noch 30 Millionen Dollars jährlich für Kohlenlieferung.

Ich heile Bruch $20.

„Doktor, Sie haben mich zu innigstem Danke verpflichtet."

In einer Behandlung!

Kein Messer! Keine Schmerzen!

3622 bis jetzt geheilt. Das gute Werk wird fortgesetzt, und wenn Ihr für $20 geheilt werden wollt, müßt Ihr bald kommen.

Mehr als tausend Zeugnisse veröffentlicht und hier sind noch zwei.

Ich bin geheilt. Ich hatte einen doppelten Bruch seit 13 Jahren und war in schlimmem Zustand. Dr. Flint heilte mich in einer Behandlung für jeden in weniger als 10 Minuten. Ich bin erfreut über diese Behandlung. Ich bin absolut gesund und wohl und trage kein Bruchband mehr. Die Behandlung war schmerzlos, und ich verlor keine Zeit. Kein Messer oder Chloroform wurden angewandt. Es würde mich freuen, wenn Leute bei mir vorsprechen, und ich werde ihnen darüber erzählen.

Edward Henry Meyer, 9026 Strand Str., South Chicago.

Hiermit bestätige ich, daß ich durch die wunderbare neue Methode von Dr. Flint vor nahezu einem Jahre kurirt wurde. Ich bin 68 Jahre alt und hatte keine Hoffnung auf Heilung. Ich rathe allen dringend, die von Bruch geheilt zu werden wünschen, Dr. Flint zu konsultiren. Karl Schultz, 746 W. 21. Str.

Die obigen Zeugnisse weisen auf mein großes Wirken unter Bruchleidenden in Chicago hin. Wenn Ihr geheilt werden wollt, kommt zu mir. Ich übernehme nicht jeden Fall, aber ich garantire jeden Fall, den ich übernehme, nachhaltig zu heilen.

Konsultation frei. Schreibt um freies Buch. Dr. Flint nur zu sprechen im

Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Office offen jeden Tag von 9 Vorm. bis 6:30 Nachm. Arbeiter können Dienstags und Freitags Abends vorsprechen, Office dann offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1.

Kam elend um.

Der vierjährige Ralph Nelson, Nr. 2062 N. Hermitage Ave., ist an einem kleinen Stein erstickt, der ihm in der Kehle stecken geblieben war. Der Knabe hatte mit Altersgenossen auf der Straße gespielt und bei dieser Gelegenheit den Stein in den Mund gesteckt. Er fiel in Krämpfe. Ein sofort geholter Arzt bemühte sich vergeblich, ihn zu retten. Der Knabe starb heute unter schweren Leiden nach einem krampfartigen Hustenanfalle.

Von Taschendieben mißhandelt.

Auf der hinteren Plattform einer Van Buren Str.-Elektrischen wurde gestern Abend Harry Mitchell, Nr. 122 W. 12. Str., von zwei Taschendieben überfallen, mißhandelt und um seine Börse beraubt, die $10 enthielt. Den Räubern ist es gelungen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Schiffskarten

Extra billig für **November** und **Dezember**. **Schnelldampfer.**

$26.50 nach England, Schottland und Irland.

$27.50 nach Frankreich Schweiz u. Luxemburg.

$30 nach Holland, Belgien, Deutschland, Oesterreich-Ungarn.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Durchbillete nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest-Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und **Postauszahlungen, Vollmachten** und **Erbschaften** prompt besorgt.

Näheres bei

Anton Boenert, Rechtskonsulent und Notar, in Chicago seit 1871.

216 S. Clark Str. gegenüber der Postoffice.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

9nov.frmomi,1mo

— Mißglücktes Kompliment. — Junges Mädchen: Meine Freundinnen behaupten alle, ich wäre in der letzten Zeit so stark geworden, finden Sie es auch? — Herr: O bewahre! Ich sah einmal im Zirkus eine Riesendame, die war noch viel dicker!

— Vom Kasernenhofe. — Unteroffizier (zum Einjährigen, Lehrer, der etwas ungeschickt über den Bock springt): Na, man merkt's doch, daß Sie ein knappes Gehalt haben, darum können Sie auch keine „Bocksprünge" machen.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Noch ein Samstag unseres erfolgreichen $15 Verkaufs: Anzüge und Ueberzieher

Es ist die hochfeine Qualität—die Vorzüglichkeit der Stoffe und der Schneiderarbeit—welche die Güte der Werthe kennzeichnen in diesem großen zweiten Floor Verkauf.

$15 für Anzüge

In jeder Beziehung ebenso gut wie Anzüge, für welche Ihr in Kleider-Läden gewöhnlich $20 bezahlt und für welche die Schneider $35 verlangen. Es sind glatt appretirte Worsteds, hübsche schottische Tweeds und fancy Gewebe.. In Hunderten von prachtvollen Mustern, einfach- und doppelbrüstig, in jedem gegenwärtig vorherrschenden Schnitt und tadellos geschneidert. Genäht und gefüttert nach bester Art der modernen Schneiderkunst.

Ueberzieher $15

In diesem großen Verkaufe zu $15 befinden sich auch B. Kuppenheimer & Co. Ueberzieher. Dieses berühmte Fabrikat, sowie andere von ebenso gutem Ruf, geben Zeugniß von den Werthen, die wir in diesem Verkaufe offeriren. — Tadellos passend, angefertigt aus dauerhaften Stoffen in Schwarz und Grau, genäht und gefüttert wie es eben nur bei solch hochfeinen Kleidern zu finden ist. In allen Größen. Ohne Zweifel außerordentliche Bargains.

Vollständige Auswahl in Anzügen und Ueberziehern, Fabrikat: Firma Kuppenheimer. Alle Sorten aufwärts bis zu $50.

$15

Für junge Männer

Anzüge für junge Männer, Muster, Schnitt und Stoffe besonders ausgewählt für Kleider für junge Männer, einfaches, schwarzes Thibet, dunkelblaue Serge und ein großes Assortiment von fancy Mustern, alle die neuesten Designs für korrekte Kleider für junge Männer, lange Coats mit enganschließende Rückseite, „creased" Seiten-Nähte und Mittel-Vents, Größen 15 bis 20 Jahre, **$10**

Unsere theureren Anzüge für junge Männer haben alle die Vorzüge, wie die von Kundenschneidern gemachten. Preise, 12.50, $15, $18, $20, 22.50 und **$25**

Schul-Ueberzieher für Knaben von 8 bis 16 Jahren, lange anschließende Röcke, genau wie die Männer-Facons geschnitten, hohes Mittel-Vent, Sammtkragen und Fly-Front, blau und grau, ein außergewöhnlicher Werth zu **3.95**

Reefer-Ueberzieher für Knaben, dunkelblaues Chinchilla, mittlere Länge, mit warmem Flanell gefüttert, Sammtkragen und fancy Knöpfe, Box-Rücken-Effekt. Ein eleganter moderner Rock für Knaben von 6—12, **5.00**

Reefer-Ueberzieher für Knaben, aus schwerem dunkelblauem Thibet Tuch mit rothem Flanellfutter, vergoldeten Knöpfen und Abzeichen an den kleinen Sorten, Sammtkragen, Box-Effekt — etwa Knielängen, ein praktischer Schul-Ueberzieher für Knaben von 6 bis 12 Jahren, zu **3.95**

Cravenettes für Männer, hochfeine Qualität Worsted, in verschiedenen Schattirungen von Grau, bei Hand geschneidert, Skinner Satin Aermelfutter, spez. Preis, **15.00**

Knaben-Kleider

2-Piece Anzüge für Knaben, dunkle navyblaue reine Worsted Serge, mit doppelbrüstigem Yoke, Norfolk mit Knickerbocker Hosen —ein schwerer Anzug, dauerhaft gemacht und besetzt, Hosen ganz gefüttert, Alter 8—16 Jahre, **5.00**

Sailor und Russian Blouse Anzüge f. Knaben, ein Assortiment von 28 verschiedenen Style-Kombinationen in den neuesten Herbst- und Winter-Mustern, eine reine Worsted Serge, in Blau, Roth, Braun und grauer Mischung, mit reinseidenen Trimmings, Bloomer-Hosen, ganz gefüttert—eine korrekte Facon für die kleinen Jungen von 3 bis zu 11 Jahren, zu **3.95**

Bessere Qualitäten in den obigen Facons zu 5.00, 7.50, 8.50 und **10.00**

Reinwollene Knaben-Blouses mit Byron-Kragen, in marineblau und grau, Größen 6 bis 16 Jahre, **1.00**

Knaben-Hemden mit schlichtem oder Plaited Busen, mit oder ohne befestigte Manschetten, — in hellen oder dunklen Mustern, Größen 12 bis 14 Passe, **1.00**

Männer-Ausstattungen

Spezielle Bargains für Samstag

$1 Wright's Gesundheits-Unterzeug, „Ausschuß", für Männer — Ein spezieller Einkauf von 4000 gefließten Unterhemden und Unterhosen — Ausschuß der Standard $1 Qualität — alle Größen — speziell markirt morgen zu, das Stück, **79c**

$2.00 extra schweres Winter-Unterzeug für Männer — Hemden mit doppelter Brust und Rücken, mit dazu passenden Unterhosen, das Stück **1.50**

$1.75 schweres reinw. Jersey geripptes Männer-Unterzeug, spez., d. Stück, **1.50**

$2.00 fancy farbige Männer-Hemden mit steifem Busen, morgen zu **1.50**

Unsere $1 fancy steife Busen-Hemden sind sehr beliebt. Dollar Halstrachten für 50c —feine Qualität, gute Sorte, volle franz., extra lang und weit, prächtige Schattirungen, neueste Entwürfe, reduzirt zu **50c**

Männer-Hosenträger, einschl. Polizei- und Feuerwehr beste Qualität, Eure Auswahl zu **45c**

50c Halstrachten, beide Seiten Seide, herabgesetzt auf **25c**

Flannelette Nachthemden für Männer, warm und lang, morgen zu **50c**

$2.00 schwere blaue Flanell-Hemden, doppelt- oder einfachbrüstig, gut gemacht, speziell markirt für Samstag, zu **1.50**

Männer-Hüte

Zur Beachtung! Bezahlt die Wahlwette mit einem Geld ersparenden Einkauf in unserem Hut-Dept.

Unsere Strand und Lenox besitzen alle Mode und Qualität, die man in irgend einem Hut finden kann, und wir können Euch genaue Kopien irgend eines $5 Hutes — Dunlap, Youman, Knox und Miller Moden — zeigen, und Euch Hüte viel billiger verkaufen, die gerade so gut aussehen und dauerhaft sind.

„The Lenox", unsere Spezialität, **3.00**

„The Strand", unsere Spezialität, **1.90**

John B. Stetson's feinste steife und weiche Hüte, in allen neuesten Herbst und Winter „Blocks und Farben, **3.50, 5.00 und 6.00**

Feine Kappen für Knaben und Kinder, endlos in der Anzahl von Moden und Stoffen. Wir garantiren Euch eine Ersparniß von 25 Prozent und darüber zu **50c und 1.00**

Zigarren

Notiz: Spart Geld und zahlt Eure Wahlwetten mit Zigarren.

50 Masonic Temple 5c Zigarren. Spezieller Einkauf berühmter Masonic Temple Perfecto, Havana Seed Deckblatt und lange Einlage, $2.25 Werth, Kiste mit 50 für **1.25**

5c Zigarren herabgesetzt.

May 1st, 7 für 25c; Kiste von 50 Stück für 1.65
Cremo, 8 für 25c; Kiste von 50 Stück für 1.35
Mi Camarado, 7 für 25c; Kiste von 50 für 1.65
Havaten, 9 für 25c; Kiste von 50 Stück für 1.35
Ideal Havanas, 10 für 25c; Kiste von 50 für 1.25
Lillian Russells, 10 für 25c; Kiste von 50 für 1.19
Steel Magnate, Kiste von 50 Stück für 1.50
Auto Girl, Union Label, Kiste von 50 für 1.35

10c u. 15c Zigarren herabgesetzt

Robert Booner, 6 für 25c; Kiste von 25 für 1.00
Subscription, Tampa made, 6 für 25c; K. v. 50 82
Fair's Mascot, 5 für 25c; Kiste von 25 für 1.25
Rodena Perfecto, 3 für 25c; Kiste von 25, 2.00
Independente Bostonians, 3 für 25c; K. on 50, $4
Independente Puritan, 4 für 25c; K. v. 50, 3.10
Sonotura Perfecto Fine, 10c; Kiste von 25, 2.50
Sonotura Puritanos, 7 für 35c; Kiste v. 50, 3.25

Wohlfeile Zigarren und Stogies herabgesetzt.

Bob Jones, Kiste von 50 nur 95c
Sharlots, morgen, K. von 50, 95c
Johnny Barefoot, K. v. 100, 1.00
Pollock's Stogies, K. v. 100, 1.25
Pollock's, große, Kiste von 25, 40c
Starke Kent. Stogies, K. 100, 1.25
Feinste Bluepoints, K. 100, 1.25
Little Havanas, K. v. 100, 1.35
Seed Stogies, K. v. 100, 1.00
Pollock Stogies, 2f. 5c Gr., 50 89c

Rauchtabak

Duke's Mixture, 1⅔ U., 9 P. 34c
Hunting, 1⅔-Unz., 9 Pack., 34c
Giant, 2½ Unz., 8 Pack. für 31c
Mail Pouch, 1⅔ U., 9 Pack. 34c
Sweet Tip Top, 1⅔ U., 9 P. 35c
Gold Crumbs, 1 U., 8 P. zu 25c
Barker, 2½ Unz., 8 Pack. für 30c
Hand Made, 2⅔-Unz., 8 Pack., 61c
Union W'kman, 1⅔ U., 9 P. 32c
Fashion, 1⅔ U., 9 Pack. zu 35c
Durham, 1 Unz., 16 Pack. für 61c

Kautabak

Square Deal, per Pfund......22c
Climax, 7 Unzen., per lug 20c
Standard Navy, — der Plug 30c
Star, das Pfund verkauft zu 40c
Jolly Tar, das Pfd. verk. zu 36c
Spear Head, 7-Unz. Plug zu 21c
Battle Ax, der Plug verk. zu 30c
Kismet, der Plug verkauft zu 10c
Our Nation, der Plug zu 22c
Horse Shoe, das Pfund zu 40c
Piper Heidsieck, der Plug zu 20c

Pfeifen

Corn Cobs, das Stück zu 1c verkauft; per Dutzend 10c.
25c Brier Pfeifen, große Auswahl, das Stück zu 19c.
Die berühmte Prime Minister Pfeife, mit echtem importirtem Brier und Hard Rubber Rohr, zwei Facons, das Stück zu 21c.
Importirte Brier-Pfeifen mit dickem echten Bernstein-Mundstück, große Werthe, das Stück zu 45c.
Importirte Brier-Pfeifen, großer Werth, in Etuis, mit Bernstein-Mundstücken, 1.45.

Schuhe

The „Chicago Special", **2.50**

Diejenigen, welche diese Schuhe zu tragen pflegen, sagen, sie seien damit sehr zufrieden, weil sie sich bequem den Füßen anschmiegen—dies ist die beste Empfehlung für einen Schuh, denn kein Schuh sitzt bequem, wenn er nicht richtig gemacht ist. Die Facon, das Passen und die Dauerhaftigkeit in „Chicago Special"-Schuhen sind ebenso gut wie bei den meisten Schuhen, die von ausschließlichen Händlern zu $3 und $3.50 verkauft werden. Facons und Sorten geeignet für Dreß- und Straßen-Gebrauch, wie auch für das feuchte Wetter, zum Schnüren, Knöpfen und Blucher Effekte. Fragt morgen nach den „Chicago Special" Schuhen. Ihr erhaltet den besten 2.50 Schuh, der in Chicago zu haben ist.

Bringt Eure Knaben und Mädchen morgen nach unserem Laden und stattet sie vollständig aus aus dem größten, besten und vollständigsten Lager von Kinder-Schuhen, welches in Chicago zu finden ist. Unsere $2-Partien von Knaben- und Mädchen-Schuhen sind die beliebtesten. Alle Ledersorten, alle Styles und Facons, in Schnür-, Knöpf-Blucher-Effekten, **2.00**

Feine Vici Kid und Box Calf Misses- und Kinder-Schuhe, für Schul- und Dreß-Gebrauch, mittelschwere Extension-Sohlen, niedrige u. Spring Heels, Schnür- u. Knöpf-Style, Gr. 11½ b. 2 1.65; 8½ b. 11, 1.40; 6 b. 8, **1.00**

Feinste Sorte Damen-Juliets und Filz-Blucher Ties, pelzbesetzte Tops, handgewendete Ledersohlen, blaue, grüne und schwarze Farben — warm und bequem — per Paar zu **1.50**

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Asher, Adler, 48 J.; 553 Sangamon Str.
Bredt, Susanna, 67 J.; 4621 Kenilworth Ave.
Ehret, Michael, 47 J.; 2070 N. Clark Str.
Hoeffler, Frederick, 37 J.; 620 W. 42. Place.
Jelinske, Agnes, 15 J.; 837 Wolfram Str.
Klein, Minnie E., 6 J.; 567 W. Huron Str.
Nagestadt, M., 33 J.; 843 N. Cent. Park Ave.
Nullen, Frank, 28 J.; 3239 Waterville Ave.
Ritsch, Louis, 35 J.; 1719 Diversey Blvd.
Neß, Mary, 19 J.; 320 Hastings Str.
Pfeiffer, Christ., 72 J.; 321 Larrabee Str.
Richter, H., 50 J.; 3868 Cottage Grove Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Anna S. Fielder — Verbindlichkeiten, $2504.83; Bestände, $355.50.
Isaac M. Summers — Verbindlichkeiten, $960.05; Bestände, $153.50.
James F. Flannagan— Verbindlichkeiten, $156.50; Bestände, $275.
Herbert Dudley Preston — Verbindlichkeiten, $227.19; Bestände, $116.50.
Fannie Harris — Verbindlichkeiten, $3992.85; Bestände, $2760.
Alexander L. Harden— Verbindlichkeiten, $7351.12; Bestände, $167.
Sidney A. Williams — Verbindlichkeiten $1014.76; Bestände, $766.70.
Albert Friedrich — Verbindlichkeiten, $8103.19; Bestände, $331.75.
Frau Grace W. Gregg — Verbindlichkeiten, $1849.05; Bestände, $92.75.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James O. Le Bean, Ruth A. Granthan, 33, 21.
G. Ernet, Clara Weber, 50, 29.
Frank M. Summer, Helen C. Strange, 24, 24.
John Sinkausky, Pulskesjo Wilgzewicz, 22, 21.
Wljciech Fus, Anna Fruscyk, 21, 19.
Wojciech Bernat, Zofya Müller, 29, 21.
Albert McDermott, Mamie Sheehan, 21, 18.
Louis Brzybyski, Julia Tybe, 21, 19.
Lawrence F. Lewis, Dora Wilson, 39, 32.
Antonao Kaido, Honorata Wiszewicz, 25, 18.
Kazmer Anzechowski, Rachel Gorna, 24, 23.
Jan Domokowski, Maryana Zero 22, 19.
Pankracy Starkiewicz, Anna Stanek, 21, 19.
Stanislaw Kaminskis, Marcinanna Zicha, 23, 19.
Jozef Niergadd, Helena Krul, 25, 20.
John Reynolds, Katie Gallagher, 43, 40.
F. Terrell, Jessie Smith, 22, 18.
Clark A. Bergeson, Clara C. Peterson, 31, 27.
Salvator Anzalone, Nicholine La Speia, 29, 18.
Johan Matava, Alzbeta Velba 23, 23.
Rojania Perrarella, Maria Dodaro, 24, 17.
Guiseppe Gratto, Feliomina Capilor, 21, 18.
John Nagel, Lena Petrowich, 23, 19.
Kane Vesely, Katarina Vrchora, 22, 21.
Clayto Cooper, Victoria Abbott, 27, 22.
William A. Bodine, Julia Conroy, 21, 20.
Guiseppe Annunziato, Maria Barbara, 32, 31.
Henry Howlett, Minnie J. Peterson, 30, 24.
Robert Brandsma, Jessie Bergemo, 21, 20.
Edward Loeb, Grace Carter, 21, 18.
Demetrios Mantez, Hattie Markus, 25, 25.
Antonio Perrotta, Doris Olson, 30, 30.
Jan Wojtans, Regina Nikolajczyk, 27, 21.
Andre G. Weber, Mignonne C. Wirth, 32, 20.
Luigi Lacullo, Lucia Petrini, 23, 19.
Edward Simpson, Juli Doo, 26, 21.
Louis C. Newton Jr., Mary N. Fisher, 21, 20.
Waclav Vohralik, Anna Horak, 29, 25.
Arthur Nelson, Dragna Wolff, 21, 18.
Michael Steffan, Anna Drenski, 32, 22.
Frank B. Wesley, Wiletta G. Schmahl, 22, 21.
Henry Dick, Gussie Steineke, 23, 19.
Charles W. Hart, Louise Langloie, 31, 23.
Josiah Bloom, Sophie Lebin, 25, 22.
William H. McMicken, Rebecca L. Kerlew, 47, 30.
Gustave E. Schmidt, Hattie A. Luby, 25, 24.
Kostanty Kalenosky, Anna Kosczewska, 27, 32.
Stanley Janewski, Magdalena Michalek, 22, 22.
Fred Shott, Susie Andrejek, 31, 20.
Jan Sikova, Mary Clomtov, 26, 24.
Jan Gabrela, Maryanna Nodracac, 24, 20.
Lawrence N. Hannon, Anna Glavey, 24, 22.
August Boehringer, Carrie Schneller, 85, 31.
Henry Koeler, Mamie Bohnen, 22, 22.
Emil Glander, Alma Strom, 30, 20.
Henry C. Huhmo, Katherine Navroll, 22, 22.
Thomas Kadlec, Anna Svobodova, 36, 25.
Leonhard Gundel, Emilie Fern, 41, 38.
Benjamin Forest, Marie Monahan, 24, 19.
John C. Leyendecker, Cathryn H. Blind, 25, 21.
Arthur Burling, Anie Springer, 22, 20.
Samuel Teven, Clementine B. Coder, 25, 18.
James Joseph Sherlock, Barbara Leßler, 24, 23.
Ora S. West, Bernice E. Frost, 21, 18.
Adolph Nickels, Mary Paus, 22, 21.
Otto Krampitz, Emma Millbrandt, 47, 37.
Vito Bertucci, Catherine Bertucci, 23, 19.
Patrick W. Cavanaugh, Nelda Harcotte, 33, 31.
Wladyslaw Smurafski, Martha Grewicz, 25, 23.
Antoni Listecki, Jozefa Chahurska, 30, 19.
Jakob Czech, Eva Jankowska, 59, 24.
Boleslaw J. Kent, Martha Donarska, 28, 20.
Nathan Smith, May Noble, 21, 19.
Frank Resek, Helen Prokop, 22, 21.
Arthur Burke, Emma Pirmann, 23, 21.
James John McMahon, Mary Quirk, 25, 24.
Joseph Brilla, Minnie Cichanska, 24, 18.
Joseph O. Adams, Jessie H. Kent, 38, 28.
Albert W. Brown, Alice B. Larracy, 23, 22.
Alexy Huchro, Maryanna Gajecz, 26, 21.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

W. F. Demen, 5-stöck. Brick Apartment, 50 N. Francisco Ave., $20,000.
John Zilen, 2-stöck. Brick Apartment, 974 Crystal Ave., $8,500.
Nelson & Lewin, vier 1½stöck. Frame Cottages, 1534—40 Warwick Ave., $12,000.
Nelson & Lewin, 1½stöck. Frame Cottage, 1559 Waveland Ave., $3000.
Nelson & Lewin, 1½stöck. Frame Cottage, 1549 Waveland Ave., $3000.
Nelson & Lewin, 1½stöck. Frame Cottage, 1511 N. Grace Str., $3000.
Nelson & Lewin, 1½stöck. Frame Cottage, 1526 Warwick Ave., $3,000.
Nelson & Lewin, 1½stöck. Frame Cottage, 1560 Waveland Ave., $3000.
Nelson & Lewin, 1½stöck. 1½stöck. Frame Cottage, 1562 Warwick Ave., $3000.
Nelson & Lewin, zwei 1½stöck. Frame Cottages, 1541—43 W. Warwick Ave., $3000.
Otto Zofler, 1-stöck. Brick Fabrik, 1733—47 N. Rockwell Str., $8000.
John E. Paman, 1-stöck. Frame Hinter-Anbau, 2917 N. Hermitage Ave., $1,500.
Sprague, Warner & Co., 7-stöck. Brick Lagerhaus, 2—48 Roberts Str., $500,000.
P. C. Dillon, 1- und 3- stöck. Brick Store und Flats, 128—84 Ogden Ave., $12,000.
C. Schwerin, 3-stöck. Brick Apartment, 1876—78 Wilcox Ave., $18,000.
J. Brandsma, 1-stöck. Frame Cottage, 2599 111. Place, $1,600.
Charles Eger, 3-stöck. Brick Store und Flats, 6657—59 Halsted Str., $15,000.
2034 N. 46. Court, 1-stöck. Frame Cottage, H. B. Peters, $3000.
4449 Albany Ave., 2-stöck. Brick Flat, M. Steve, $4000.
1148 W. 14. Str., 3-stöck. Brick Flat, John Gubbins, $10,000.
541 W. 13. Str., 2-stöck. Frame Flat, D. Ribuinich, $3,200.
4334 Wood Str., 2-stöck. Frame Flat, K. Hartinkies, $3,800.
5215 Throop Str., 2-stöck. Brick Flat, James Diffy, $2000.
306 53. Str., 3-stöck. Brick Flat, C. Firebaugh, $15,000.
5626—28 Laflin Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Flaharty, $10,000.
7749 Peoria Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. M. O'Farrell $6000.
1346—48 Lake Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Angus & Cameron, $9000.
2504—08 115. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Edward Kleit, $2000.
115 West 108. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, M. Nelson, $1900.
628 West 22. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. O. Zeschke, $4500.
1213 West Irving Park Ave., 1-stöck. Backstein Postofficegebäude, R. S. Tracey, $5000.
951 Cortland Str., 1-stöck. Frame-Cottage, John Stur, $2200.
1400 N. Kimball Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, N. P. Larsen, $4000.
876—96 Carroll Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Anbauten, Vaughan & Bushnell, $10,000.
447—49 Kerwyn Ave., zwei 1-stöck. Frame-Cottages, Henry Dirks, $3000.
1833 Nord Marshfield Blvd., 2-stöck. Frame Flatgebäude, John Brethane, $3500.
160—62 Howe Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, S. Y. Cooper $12,000.
132—38 Linden Place, fünf 1½-stöck. Backstein-Cottages, W. Grower, $30,000.
2527 Nord 42. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. J. Cordeß, $2500.
2531 Nord 42. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. J. Cordeß, $2500.
2536 Nord 52. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. J. Cordeß, $2500.
6362 Ellis Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. H. McCovey, $4500.
7202—06 Prairie Ave., zwei 2-stöck. Backstein Apartments Jessie B. Adams, $45,000.
565 Turner Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. W. Franz, $5000.
980 Central Park Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, Miß Decker, $3000.
152 Bunker Str., 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude, R. S. und R. L. Greenlin, $5000.
1150 Nord 52. Court, 2-stöck. Frame Flatgebäude, Joseph Mendebski, $5000.
546 West Belmont Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, R. C. Moore, $2800.
550 West Belmont Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. C. Moore, $2800.
730 Winona Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Louisa Carlson, $3000.
1408 Roscoe Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, John C. Paul, $3000.
972—74 Foster Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. J. Johnson, $4000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Annie gegen Edward W. Lewis, grausame Behandlung; Bessie gegen Casper Halteslad, Verlassen; Nellie gegen Jacob Yenke, Verlassen; Minnie gegen Samuel D. Kraus, Ehebruch; Theola gegen Louis M. Williams, Ehebruch; Mathilde gegen Louis Rampenthal, grausame Behandlung; Mary gegen Joseph McDonald, grausame Behandlung; Claren J. gegen Fanny Dubin, Verlassen; Daniel C. gegen Agnes Tillwage, Verlassen; Helen B. gegen William F. Hammond, Verlassen; Charles W. gegen Nellie Finch, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 9. November 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74⅝—75¼c; Nr. 3, roth, 73—74c; Nr. 2, hart, 73⅝—75c; Nr. 3, hart, 72—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 79—81c; Nr. 2, 76—79c; Nr. 3, 72—79c.

Mais, Nr. 2, 45¾—46c; Nr. 2, weiß, 46¼c; Nr. 2, gelb, 47c; Nr. 3, 45¾—46c; Nr. 3, weiß, 46c; Nr. 3, gelb, 46¾—47c; Nr. 4, 45½—46½c.

Hafer, Nr. 2, 33¼c; Nr. 2, weiß, 34½—35½c; Nr. 3, 32¾—33c; Nr. 3, weiß, 33—34c; Nr. 4, weiß, 31½—33c; Standard, 34½—35c.

Mehl, Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, November, 71⅝c; Dezember, 72⅝c; Mai, 77⅝c; Juli, 76⅝c.

Mais, November, 49⅛c; Dezember, 42½c; Mai, 43⅝c; Juli, 44c.

Hafer, Dezember, 33⅜c; Mai, 35⅝c; Juli, 33⅝c, 33⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 92,000, von Mais auf 178,800, von Hafer auf 221,164 Bushels. Verschickt von hier wurden 184,923 Bushels Weizen, 277,945 Bushels Mais und 441,812 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, November, $9.27½; Januar, 8.47½; Mai, $8.42½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $14.07½; Mai, $14.15.

Rippchen, Januar, $7.69½; Mai, $7.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09½
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.72½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.75—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.25—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.40; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$6.15; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $5.90—$6.20; „Culls", $2.75—$5.75.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.65; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.25; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.75—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.25½
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.19	—0.21
„Cooleys", das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Packwaare, frisch, das Pfund	0.16½	—0.17
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.21	—0.23
„Firsts", das Dutzend		0.24
Prima, 60 Prozent frisch		0.25½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.38
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Young America", das Pfund	0.13	—0.13¼
Limburger, das Pfund		0.10
Brick, das Pfund	0.12	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund		0.13½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09½
„Springs", das Pfund		0.10
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.09½
„Springs", das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.08	—0.13
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.05
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.00
Crab-Aepfel, das Faß	3.00	—3.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.00	—6.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.10	—0.19
Birnen, das Faß	1.00	—8.50
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	8.00	—9.50
Kraut, die Tonne	5.00	—6.50
Kopfsalat, der Kübel	0.40	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Sellerie, die Kiste	0.50	—2.75
Tomaten, die Kiste	0.20	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.50
Rosenkohl, das Quart	0.05	—0.20
Rothe Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack		0.40
Rettige, hiesige 100 Bündchen	0.30	—0.40
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.50	—1.25
Spinat, der Kübel		0.63
Rüben, der Sack	0.75	—0.85
Kürbisse, das Faß		0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.45	—1.46
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.43	—0.45
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Madison Str., 397 F. westl. von Desplaines Str., Nordfr., 70 bei 189, Katharina McCormick und Gatte, Robert S. Eleanor M. Patterson und Gattin an Herman Fehr, $25 000.
Madison Str., 48 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfr., 24 bei 130, A. S. Reeves an John T. Gilbert, $2,688.
Manitou Place, 140 F. östl. von Western Ave., N. Front, 24 bei 100, Addie M. Huls an Mary M. Johnson und Gatte, $2,000.
Millard Ave., 105 F. südl. von 16. Str., Westfr., 35 bei 127, F. A. Kucera an Henry Borneman, und Frau, $2,000.
Myrtle Str., 168 F. südl. von Taylor Court, Westfront, 24 bei 109, Mary Smith an Mary Finerty, $1,600.
Nixon Court, 143 F. südl. von Polk Str., Ostfr., 24 bei 125, Sadie Cohen an Anna Kraja, $3 500.
Ohio Str., 72 F. westl. von Ada Str., Nordfr., 240 bei 122, A. Ditomaso an Salvatore Rotuno, $1,500.
Peoria Str., 60 F. südl. von Austin Ave., Ostfr., 20 bei 116.9, Charles T. Glander an Northern Trust Co., $3,500.
17. Str., 216 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 125, K. Hruby an Joseph Kempa und Frau, $6 050.
17. Str., 192 F. westl. von Paulina Str., Nordfr., 24 bei 125, J. Heracik an Anton Bledzewski und Frau, $3,050.
Taylor Str., 195 F. östl. von Albany Ave., Nordfront, 24 bei 104½, N. Rousseau an Edward Klein, $2,000.
Thomas Str., 256 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 124, E. Ungknecht an Hermann Schultmann und Frau, $5,500.
Troy Str., 150 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfr., 50 bei 126, Ida C. Swansson u. A. an Wm. J. Bryar, Jr., $7,000.
20. Str., 125 F. westl. von Laflin Str., Südfront, 50 bei 124, Delnicky Krok Building & Loan Ass'n. an Sophie Loeffler, $3,500.
Wood Str., 360 F. nördl. von North Ave., Ostfr., 24 bei 122, H. Goldberg an Herman Karnuth, $1,500.
West Großdale, Groß' 1. Add., Lot 27, Block 34, S. E. Groß an Florence J. McFarlane, $2,500.
Township 42, Lotten 11 bis 19, Block 1 und anderes Grundeigenthum, Schumacher u. A. an H. L. Baebler, $2,651.
C. & N. W. Ry. Subd., Lot 9, Block 1 und S. O. Meier an John Thors, $1,900.
Selwyn Ave., 100 F. nordöstl. von Irving Str., Südostfront 54 bei 125; A. H. Hill an N. Majerus, $1850.
Dasselbe Eigenthum; N. Majerus an Josef Suchman, $1850.
Belden Ave., Südostecke Sedgwick Str., Nordfront, 113.71 bei 104.85; John W. Foster an Oliver L. Watson, $30,000.
Bissell Str., 154 F. südl. von Belden Ave., Ostfront, 24 bei 174; S. Y. Spaulding an James Robertson, $3500.
Delaware Place, 150 F. westl. von De Witt, Südfront, 50 bei 107; Nachlaß von T. Allmendinger an Minnie M. Gibbons, $4000.
N. Halsted Str., 1004, 25 bei 125; J. E. Masson an Roman Link, $7800.
Lewis Str., 209 F. nördl. von Webster Ave., Ostfront, 24 bei 124; E. Miegel an Mary Collins, $5500.
State Str., Südwestecke Maple, Ostfront, 40 bei 100¾; Townsend Nichols an Andrew Cuneo, $7750.
Belden Str., Nordwestecke Lincoln, Südfront, 40 bei 100; Chas. Ast an Bernhard Haberl und Gattin, $6025.

Ein großer Verkauf von Knaben-Ueberziehern

Samstag und Sonntag Morgen

$2.50 Ueberzieher $1.29 — $3.50 Ueberzieher $1.79 — $5.00 Ueberzieher $2.89

Wir sicherten uns zu unserm eigenen Preis ungefähr 500 Ueberzieher von einem New Yorker Fabrikanten, der Baargeld gebrauchte. Wir offeriren sie jetzt zu Preisen, die einen ungeheuren Umsatz bewirken werden.

Ueberzieher für Knaben.

200 Ueberzieher für Knaben, Alter 3 bis 8 Jahre, von dunkelbraunem Melton gemacht, mit vergoldeten Knöpfen und Wappen an den Aermeln, gut genäht und gefüttert, $2.50 werth, so lange sie vorhalten, für nur..... **$1.29**

Ueberzieher für Knaben.

150 Ueberzieher für Knaben, von reinwollenem blauem Melton gemacht, geschneiderter Gürtel-Effekt, vergoldete Knöpfe u. fancy Wappen an den Aermeln, Alter 3 bis 8 Jahre, im Retail für $3.00 verkauft speziell in diesem Verkauf zu..... **$1.79**

Ueberzieher für Knaben.

Knaben-Ueberzieher, von guter Qualität reinwoll. Oxfords und Mischungen, Alter 3 bis 16 Jahre, kleine Nummern, fancy geschneidert, mit Wappen und Gürteln, große Sorten einfach geschneidert, für $4.50 und $5.00 verkauft, in diesem Verkauf..... **$2.89**

Copyright 1906, by The House of Kuppenheimer

Feine Ueberzieher für Knaben.

Feine Ueberzieher für Knaben, sehr hübsch gemacht, u. in der bestmöglichen Weise ausgestattet, Alter 3 bis 16 Jahre, die Stoffe sind Oxford Meltons, blaue Cheviots und gemusterte Tweeds von schweren Overcoatings, $7 und $7.50 werth, — Verkaufspreis zu..... **$4.59**

Winter-Anzüge und -Ueberzieher für Männer.

Winter-Anzüge und -Ueberzieher für Männer, von guten, dauerhaften Cheviots und Tweeds geschneidert — mittellang, in einfach- und doppelknöpfigen Effekten, — Ueberzieher sind von Oxford und schwarzen und lenen Meltons und Beavers, 44 und 46 Zoll lang, — mit gutem, dauerhaftem Farmer Satin gefüttert, Größen 35 bis 44, $10.00 Werth, in diesem Verkauf..... **$6.88**

Winter-Anzüge und -Ueberzieher für Männer.

Männer-Anzüge, Größen 35 bis 44, beste Sorte von reinwollenen Serges und Clays, fancy Tweeds und Kammgarnen, mit Serge gefüttert und mit Seide genäht, einfach- und doppelknöpfige Facons. Ueberzieher von feinen Vicunas, blauem und schwarzem Kersey, Schnitt ist Form Fitting, — mit langem Slit, mit gutem Venetian gefüttert, $15 werth, in diesem Verkauf nur **$9.40**

Der neue Fleisch-Markt.

Kauft Euer Fleisch von uns und Ihr werdet bald ausfinden, daß wir Euch ein Drittel sparen. Unser großer Refrigerator ist einer der schönsten und größten in Chicago.

Native Beef.

Prima Rippenbraten, das Pfund.....10c
Prima Topf-Braten, das Pfund.....6½c
Ochsenfleisch zum Kochen, das Pfund.....4½c
Sirloin-Steak, das Pfund.....10½c
Round Steak, das Pfund.....8½c
Porterhouse Steak, das Pfund.....12½c

Native Kalbfleisch.

Hinterviertel, das Pfund.....8½c
Vorderviertel, das Pfund.....7c
Kurze Keule oder Lende, das Pfund.....9½c
Schulter, das Pfund.....8½c

Spring Lamm.

Hinterviertel, das Pfund.....12½c
Vorderviertel, das Pfund.....10½c

Junges Corn gefütt. Schweinefleisch.

Ganze Lenden, kleines mageres Pork, Pfd. 10c
Ganze Schultern, kleines mag. Pork, Pfd. 9c
Schweinskotteletten, das Pfund.....11c

Frisch gerupftes Geflügel.

Junge Hühner, das Pfund.....11½c
Junge Hennen, das Pfund.....11c
Junge Enten, das Pfund.....14½c

Selbst gepökeltes Fleisch.

Rumpf Corn-Beef, das Pfund.....6c
Naval Rib oder Brisket, das Pfund.....4½c
Süß gepökelte Spare Ribs, das Pfund.....7c
Süß gepökeltes Hock, das Pfund.....6½c

Frische Backwaaren.

Home made Kaffeekuchen, bester Kuchen, 12c-Sorte, jeder zu.....9c
Home made Jelly Roll, jede.....8c
Gold oder Silber Pound Cake, es gibt kein besserer, das Pfund.....22c
Home made französischer Aepfelkuchen, 12c-Stück, für nur.....9c
Home made White Mountain Cake, jeder..10c

Geht nicht in den unrichtigen Laden

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

This is 10⁰⁰ Tom!
meet me face to face
Jackson & Clark.
Und Milwaukee, Ecke Ashland,
Auch 156 Adams

Ich halte keinen meiner Läden am Sonntag offen. Es wäre meinen Angestellten gegenüber nicht gerecht gehandelt.

Ich verkaufe alle $2.00 Hüte zu 1.65.

„Patriot" Schuhe zu 3.65.

Hemden auf Bestellung zu 1.50.

„Ten Dollar" Tom Murray „Black Cat" Socken, 10c.

Zu dieser Jahreszeit kaufe ich „Partien" von Ueberziehern und Anzügen zu weniger als den Herstellungskosten. Und da ich nicht darauf ausgehe, eine „Menge" Geld an jedem Verkauf zu machen, weil ich eine „Menge" Verkäufe mache, bin ich imstande, Euch einen Anzug oder Ueberzieher zu 10.00 zu verkaufen, der gerade so gut ist, wie die in anderen Läden 15.00 bis 25.00 kostenden.

Jetzt liegt es an Euch zu sehen, ob ich die Wahrheit sage.

Wenn ich Kleidungsstücke von 10.00 bis 40.00 verkaufen und den Leuten Vertrauen schenken würde, von denen ich weiß, daß sie es verdienen, dann würde ich Verluste an einem übrig gebliebenen theuren Waarenlager erleiden und viele schlecht einzukassirende Rechnungen von Denjenigen haben, die mir als vertrauenswürdig bekannt sind. Es würde mir nicht möglich sein, solche Kleidung für 10.00 zu verkaufen, denn ich würde damit die Verkäufe von allen 15.00 bis 25.00 Kleidern unmöglich machen.

Ich bin der einzige Mann, der Kleider zu herabgesetzten Preisen verkauft, wenn Ihr kaufen wollt.

Kommt, seht und erkundigt Euch bei meinen Verkäufern, wie ich sie behandle, und wie Ihr in meinem Laden behandelt werdet.

Tom Murray

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dasselbe Eigenthum; Benj. Samuels an denselben, $7500.
Dasselbe Eigenthum; Andrew Cuneo an Lawrence Cuneo, $15,500.
Homan Ave., Nordostecke 28. Str., Westfront, 49 bei 125; J. Malinsky an Marie Scheidlander, $7000.
Kedzie Ave., 191 F. südl. von 22. Str., Westfront, 50 bei 125; M. Anderson an Frank Pitra, $1700.
Kedzie Ave., 300 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Mrazek an Marie Kadoch, $4800.
Lawndale Ave., 134 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 33 bei 125; W. Friede an Frances Hladovec, $3400.
Monroe Str., zwischen 43. und 44. Ave., Südfront, 28 bei 121; J. J. Lyons an John Smith, $7000.
North Ave., Nordwestecke Wood Str., Südfront, 122 bei 80; Alexander Weiß an Linn Lilienfeld, $35 000.
Ohio Str., 168 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 70; J. Walander an K. Milkulski, $6300.
Ridgeway Ave., 217 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 24 bei 124; L. E. Lemberger an Louis Tumpach, $2000.
Robey Str., 96 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 24 bei 121; H. Fath an Anton Caracci, $2300.
Sangamon Str., 20 F. südl. von Austin Ave., Ostfront, 40 bei 116; Hugh McMakin u. And. an Caroline B. [illegible]is, $6300.
16. Str., No[illegible]e Harding Ave., Südfront, 25 bei 125; A. [illegible]zicik an Fred Scheffel, $1100.
Thomas Str., 241 F. östl. von Rockwell, Südfront, 24 bei 120; A. Meier an Alvina M. Koehler, $1775.
12. Place 192 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 24 bei 124; Geo. A. Reuß an Molley Handler, $1800.
13. Str., 216 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 124; M. W. Costani u. And. an Homm Wigboldy, $1700.
13. Place, 288 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 124; Agnes Piralsky an Harris Wolf, $2800.
23. Place, 261 F. östl. von Douglas Blvd., Südfront, 49 bei 124; A. E. Peterson an Geo. Deckworth, $3000.
26. Str., 75 F. östl. von Whipple, Nordfront, 96 bei 125; Samuel B. Lingle an Rose Kwiatkowski, $3500.
Van Buren Str., Nordostecke S. 50. Ave., Südfront, 31 bei 124; A. W. Thurston an Chas. Boese, $2800.
Walnut Ave., 110 F. südl. von Bennett Str., Ostfront, 50 bei 177½; Putnam R. Judkins an G. W. Andrews $1400.
LaSalle Str., 140 Fuß südl. von Lake Str., O. Fr., 40 bei 80, J. S. Rumsey an Amelia Rumsey Wheeler, $7000.
Washtenaw Ave., Südwest-Ecke 38. Str., O. Fr., 91 bei 125, Eli B. Felsenthal an Horatio J. Jacoby, $20,000.
102. Str., 589 Fuß östl. von Wood Str., N. Fr., 50 bei 195, F. B. M. Borrmann an Anna Foß, $2,500.
118. Str., 32 Fuß östl. von Butler Str., S. Fr., 34 bei 162½, Thos. Regan an Fred Berszinsky u. Gattin, $2,900.
Avenue K, 125 Fuß östl. von 99. Str., W. Fr., 25 bei 121, J. Frake an Susie Nellison, $2000.
Avenue K, 50 Fuß nördl. von 103. Str., O. Fr., 25 bei 125, H. B. Leseberg an H. A. Ellingson, $6000.
Avenue K, 125 Fuß nördl. von 99. Str., W. Fr., 50 bei 121½, Laura Boyden an Gustav H. R. Isakson, $4,800.
Dahlenbergs Sub., Lot 4, S. W. ..., 15, 37, 14, R. Den Beaten an Amanda Bihl, $3,800.
88. Str., 141 Fuß westl. von Cottage Grove Ave., S. Fr., 24 bei 125, H. D. Talcott an Martin L. Schroeder, $2000.
Houston Ave., 98 Fuß südl. von 82. Str., W. Fr., 25 bei 125, L. Hadrych an Maryanna Zpaufil, $3,325.
Kimbark Ave., 173 Fuß südl. von 49. Str., O. Fr., 56 bei 179, H. B. Leavitt an Walden W. Shaw, $11,450.
Michigan Ave., 150 Fuß südl. von 40. Str., W. Fr., 25 bei 177, Mrs. Harriet B. Eager an J. F. Sullivan, $15,000.
Ontario Ave., 225 Fuß nördl. von 133. Str., O. Fr., 25 bei 125, D. Mischke an Anton Kosibal, $1,225.
Rhodes Ave., 240 Fuß südl. von 65. Str., W. Fr., 50 bei 122, H. Wirths an Adolph Fischer, $8,500.
79. Str., 99 Fuß östl. von Escanaba Ave., N. Fr., 25 bei 113, Thos. H. Tiffany an Nicholas Larson, $5000.
Sherman Ave., Südost-Ecke 77. Str., W. Fr., 97 bei 167, A. T. Callahan an Frank McCauley, $2000.
S. Chicago Ave., 100 Fuß nordwestl. von Keefe Str., N. O. Fr., 50 bei 125, W. J. Crisp an Geo. M. Root, $3000.
Vernon Ave., 269 Fuß südl. von 43. Str., W. Fr., 28 bei 120½, E. F. Chapin an Margareta Palfreyman, $1,400.
Vincennes Ave., 150 Fuß südl. von 49. Str., O. Fr., 75 bei 149½, Louis Lewin an Marks und Louis Aaron, $10,000.
Vincennes Ave., Südost-Ecke 64. Str., W. Fr., 48 bei 122, M. R. Urion an Eliza Wallace, $8,300.
Wabash Ave., 401 Fuß nördl. von 46. Str., O. Fr., 25 bei 161, Nellie A. Cahill an John W. Fitzgerald, $7000.
Wabash Ave., 231 Fuß südl. von 50. Str., O. Fr., 24½ bei 187, Jane McKenna an Mrs. Bridget Loftus, $3,500.
Vale Ave., 223 Fuß südl. von 119. Str., W. Fr., 37½ bei 123½, American T. and S. Bank an David H. Kroy, $4000.

Offen Abds. bis 9, Samstags bis 11 Uhr

TWO STORES
WERNER & OTTMAN
MENS OUTFITTERS

S. W.-Ecke Clark und Van Buren Str. und 3860—62 Cottage Grove Ave.

Speziell morgen in beiden Läden,
Männer-Anzüge oder Ueberzieher, $9
Positive $15 Werthe.

Diese Anzüge und Ueberzieher sind in den allerneuesten Styles, Facons und Stoffen.

Eingeschlossen sind populäre lange und mittellange Ueberzieher in allen Schattirungen, entweder mit Draping od. Flaring Skirt-Effekt.

Männer-Anzüge, in allen neuen Mustern, entweder einfach oder doppelbrüstig, prächtige Stoffe und alle neuesten Styles; eingeschlossen ist der neue Seiten-Crease Rock-Effekt.

Dies sind außerordentlich gute Werthe und werden Eure Zustimmung finden in Bezug auf Qualität, Herstellung und Muster.

Speziell

15c und 25c schwere woll. Männerstrümpfe, 9c
$1.50 und $2.50 schwere woll. Sweaters, 80c
Schwere 50c baumw. geripptes Unterzeug, 20c
75c Percale und Madras Männerhemden, 30c
$2 Männer-Hüte, elegante neue Form, $1.65
$2.50 solide Lederschuhe für Männer, $1.95

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Embassy Ball."
Garrick. — „Happyland."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „The Parisian Model."
Studebaker. — „On Parole."
Chicago-Opera House. — „The Banker's Daughter."
Bush Temple. — „The Pride of Jennico."
Grand Opera House. — „Peer Gynt."
New Theater. — „The Spoilers."
Howard's. — „The Winning Hand."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die Wohnstätten der Bazillen.

Seitdem man weiß, eine wie verhängnißvolle Rolle die Bakterien bei der Entstehung von Krankheiten spielen, hat man sich begreiflicherweise bemüht, die „Lebensgewohnheiten" dieser tückischen Liliputgeschöpfe zu erforschen und vor allem festzustellen, wo sich ihre natürlichen Wohnstätten befinden. Unsere Bestrebungen zur Abwehr und Bekämpfung der Infektionskrankheiten müssen sich zum Theil gerade auf dieser Kenntniß aufbauen. Wie will man sich gegen einen Feind sicher schützen, wenn man nicht ahnt, von welcher Seite sein Angriff kommt?! Leider weiß man häufig nicht einmal, ob die Bakterien, die uns als Krankheitserreger bekannt sind, ihre Wohnstätte nur im lebenden Körper oder auch außerhalb des Körpers haben.

Um die Frage mit einiger Sicherheit zu beantworten, müßte man die Ernährungsbedingungen, vor allem aber ihre Temperaturansprüche kennen. Alle im menschlichen Körper gedeihenden Bazillen und Kokken lassen sich außerhalb des Körpers am besten bei der Temperatur des Blutes züchten. Diese Temperatur nun wird in der Natur häufig durch Sonnenbestrahlung erreicht; sie ist aber nur selten mit den für die Entwicklung der Keime erforderlichen Feuchtigkeitsbedingungen verbunden.

Nun bietet sich jedoch, wie Dr. Miehe nach einem Bericht der Naturwissenschaftlichen Rundschau festgestellt hat, gerade den krankheiterregenden Bakterien in der freien Natur eine bisher wenig beachtete Gelegenheit zur Entwicklung, und das ist in gärenden Pflanzenmassen. Im Dünger und im faulenden Heu findet eine starke Wärmebildung statt, die dem Wachsthum verschiedener Krankheitskeime ganz entschieden Vorschub leistet, und Dr. Miehe konnte denn auch im Stallmist, in faulendem Heu einige solcher Bakterien nachweisen, darunter den sogenannten Strahlenpilz, der bei Rindern und Menschen die gefürchtete Strahlenpilzkrankheit hervorruft, und er hält es nicht für ausgeschlossen, daß auch der dem Strahlenpilz in mancher Beziehung nahestehende Tuberkelbazillus auf dem Stallmist gut gedeiht und dort seinen natürlichen Standort hat.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Mann, um kleine Route zu fahren und Stall in Ordnung zu halten. $8 und Board. Anbachs Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, Lohn $7 die Woche, Kost und Wohnung. A. Albert, Nordwestecke Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann von 16 bis 18 Jahren, um das Upholstery- und Drapery-Geschäft zu erlernen. Muß gewillt sein, die Lehrzeit auszuhalten. Bringt Empfehlungen. Anzufragen bei R. Hasselgren & Company, 440 Nord State Str. frsa

Verlangt: Carpenters, Maschinistenhelfer, Kistenmacher, Packer, Drillpreßmänner, Janitor, Blacksmith, Hausmann, Porters. Z. 7, 194 E. Clark Str.

Verlangt: Agent für Buchdruckerei, hoher Verdienst. 402 Garfield Ave., Basement.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Blacksmiths, Janitor, Porters, Carpenter. Z. 3, 159 Ost Washington Str.

Verlangt: Mann an Bäckerwagen und Yard rein zu halten. Richard Siebert, Hammond, Ind. frsa

Verlangt: Sofort, erster Klasse Reiniger an Herren- u. Damenkleidern, Gardinen etc., für Dampf-Reinigungsgeschäft in großer kanadischer Stadt. Muß das Geschäft leiten können. Beständige Stellung für zuverlässigen Mann. Offerten in Englisch mit Empfehlungen und Gehaltsansprüchen unter H. 531 Abendpost. frsa

Verlangt: Erfahrene Pelz-Zuschneider, guter Lohn. Zimmer 27, 182 Dearborn Str. frsa

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Bar tenden kann, sofort. Manning & Bowes, 321 State Str.

Verlangt: Färber und Reiniger. Dauernde Stelle. Z. 914 Abendpost. frsaso

Verlangt: Maschinist oder Heizer. Gute Gelegenheit, sich in ganz kurzer Zeit für die Engineers Examination vorzubereiten. Adr. D. 718 Abendp.

Verlangt: Schlosser und allgemeiner Mechaniker. Muß deutsch sprechen. Sofort anzufragen, 287 Ost Division Straße.

Verlangt: Junge Männer für Brake Shoe Moulding an Maschinen zu erlernen, dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Anzufragen Griffin Wheel Co., Sacramento Ave. und Kinzie Str. midofr

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Ill. 15ok*X

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungens, 14 bis 17 Jahre alt, als „Messengers" und „Stock Boys"; gute, stetige Stellungen für diejenigen, die sich brauchbar erweisen; diejenigen unter 16 müssen Schul-Zertifikate mitbringen. Nachzufragen auf dem 7. Floor, vor 10 Uhr Vormittags. 31ok,X*

Carson, Pirie, Scott & Co.
State und Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Schneider, um Damenkleider zu machen. Nachzufragen in der Kleidermacher-Abtheilung, 11. Floor.

Marshall Field & Co., Retail.
dofrsa

Verlangt: 25 Wagen-Jungen, 16 bis 19 Jahre alt. Nachzufragen 8:30 bis 10 Vrm. 8. Floor, Superintendent's Office.

The Fair
State, Adams und Dearborn Str.
frsa

Verlangt: Erfahrener Puppen-Reparirer. Sofort zu erfragen beim Superintendenten, achter Floor.

Siegel, Cooper & Co.
frsa

Verlangt: Erfahrener Silberschmied. Anzufragen in der Office des Superintendenten, neunter Floor.

Marshall Field & Company, Retail.

Verlangt: Deutschamerikanischer junger Mann von etwa 16 Jahren, von guten Eltern, für Officearbeit, muß nett aussehen, fleißig und willig sein; großartige Gelegenheit für Verbesserung und Zukunft. Kommt mit Vater oder Mutter. Schneider & Trenkamp Co. Div., 250 Wabash Ave., 2. Fl. dofrsa

Verlangt: Barbier, Samstag Nachmittags und Abends. 249 Wabansia Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei-Lunch. 202 West Randolph Straße.

Verlangt: Guter Porter, hoher Lohn. Fred Potthast, Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Weinkellermann, nur erster Klasse Mann braucht vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr Abends, 2618 Wabash Ave. frsasomo

Verlangt: Ein guter Bartender, muß deutsch und englisch sprechen, lediger Mann bevorzugt. B. Kammerer, Hotel Steger, Steger, Ills.

Verlangt: Ein Mann für Einspänner Eisenwagen zu fahren und in Scrap Iron Yard zu arbeiten. 885 N. Ashland Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. Otto Trogisch, 325 State Straße.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 88 Ost Huron Str.

Verlangt: Wurstmacher, nur tüchtige Leute brauchen sich zu melden. 472 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Barbier für Sonntag als Aushilfe. — 188 Blackhawk Str.

Verlangt: Junge, der das Bäckergeschäft erlernen will. 294 E. North Ave.

Verlangt: Jungen. Anzufragen 570 Wells Str.

Verlangt: Ehrlicher junger Bartender für Morgens, deutscher bevorzugt. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. Lincoln Ave. und Grace Str.

Verlangt: Guter lediger Porter, muß bartenden können. Zu melden nach 4 Uhr. 798 Southport Ave., Ecke Belmont.

Verlangt: Guter lediger Bartender, Referenzen. Zu melden nach 4 Uhr. 798 Southport Ave., Ecke Belmont.

Verlangt: Guter Polsterer. 642 Wells Str.

Verlangt: Porter, $20 den Monat, alles frei.— Hotel La Fayette, 107 W. Madison Str.

Verlangt: Porter in Kleiderladen. Anzufragen bei Yondorf Bros., North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls zu helfen, muß etwas Erfahrung haben. 637 W. 12. Str., nahe Ashland Avenue.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, stetiger Platz. 411 West Belmont Ave. frsaso

Verlangt: Guter Porter für Saloon, muß Lunch schneiden und etwas Bar tenden können. Südostecke Carroll Ave. und Lincoln Str.

Verlangt: Mann, um zwei Pferde Morgens und Abends zu putzen. 446 Larrabee Str.

Verlangt: Mann, im Leihstall zu arbeiten. 652 W. North Avenue.

Verlangt: Taschenmacher und Presser an Männerröcken. 47 Brigham Str. frsa

Verlangt: Ein junger Butcher. 317 Grand Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. H. Bergman, 1186 Lincoln Ave.

Verlangt: Tabak-Stripper. 1303 Cornelia Ave., nahe Clark Str. frsamo

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit zu verrichten in Saloon. 684 W. North Ave.

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes. 922 West 21. Straße.

Verlangt: Kräftiger Laufjunge. G. A. Brand & Co., 514 Steinway Halle. frsaso

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei, muß fahren können. 177 Lincoln Avenue.

Verlangt: 25 Arbeiter für Lumber Yard. 22. und Rockwell Str. Peter Schnetiler Co.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, muß auch am Tisch aufwarten können. 244 E. Madison Str.

Verlangt: Maschinisten mit einigen hundert Dollars finden dauernde Beschäftigung. Auskunft im Maschinen-Shop, Chicago Ave., Ecke Wells Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Wm. Chater, 409 S. California Ave.

Verlangt: Zwei Männer, auf Gemüsefarm zu arbeiten. Fred Rusteberg, 1642 64. Ave., eine Meile südlich von Dunning. frmo

Verlangt: Starker junger Mann für Novelty-Arbeit, keine Erfahrung nöthig. 4701 Cottage Grove Ave., Zimmer 5.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 1219 Wilson Ave.

Verlangt: Fleischergeselle, muß sein Geschäft gründlich verstehen und fähig sein, ein Geschäft zu führen. 5102 Ashland Ave.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren, um sich in Pappschachtel-Fabrik nützlich zu machen. 197 E. Van Buren Str.

Verlangt: Schuh- und Drygoods-Verkäufer. 111 Wells Str., Ecke Ohio Str. dfr

Verlangt: Ein deutscher Koch, der in einer besseren Küche gut bewandert ist. 2047 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Hilfe für Hotels, Restaurants und Klubhäuser, Clerks, Köche, Saloonporters etc., nur gute Männer. 14 Custom House Place. dofr

Verlangt: Ein Hosenbügler. 1001 West 19. Straße. dofr

Verlangt: Junge im Maschinenshop und für Ausgänge. Cullman Wheel Co., 1024 Dunning Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Mann für Drehbank-Arbeit im Maschinenshop. Cullman Wheel Co., 1024 Dunning Str. dofr

Verlangt: Ein starker junger Mann, stetige Arbeit. Heißler & Junge, W. Str. und Princeton Ave. dofr

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer; muß ein guter Floorman sein; stetige Arbeit; kommt fertig zur Arbeit. Thomas Johannsen, Lake Ave., Highlands, Indiana. midofr

Verlangt: Sauberer Junge über 16 um in Grocery- und Delikatessen-Geschäft zu helfen, stetigen Platz. 365 Nord State Str. midofr

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. Zu erfragen: M. D. Singer & Co., 3451 Forest Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Arbeiter an Leder Instrumenten-Handtaschen. Nachzufragen bei der Chicago Case Mfg. Co., 144 W. Washington Str. 6nov,1w

Verlangt: Sheet Metallarbeiter und Tinners. Anzufragen: 4. Floor, 485—91 W. Kinzie Straße. 5nov1w

Verlangt: Rockmacher und zwei gute Helfer an feinen Kunden-Röcken. John W. Woods & Co., 171 Washington Str., 3. Floor. 4novlwX

Verlangt: Schneider, Kundenarbeit. 498 Ost 26. Straße. nov2—12

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Suche bis Montag stetige Innenarbeit (Fabrik oder Waarenhaus). Suchender ist junger kräftiger Mann. Adr.: M. 911 S. Kedzie Ave.

Gesucht: Aelterer guter deutscher Schreiner sucht Arbeit. 842 Clybourn Ave. frsaso

Gesucht: Erster Klasse Drechsler, macht alle Gattungen feine Arbeit, versteht auch Maschinerie, spricht deutsch, sucht Stellung. Adr.: T. 412 Abendpost. frsaso

Gesucht: Junger Deutscher, ledig, sucht Stelle als Kassirer, $300 Kaution. Adr.: O. 801 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, selbstständig, sucht stetigen Platz. 5325 Wentworth Ave., Zimmer 8.

Gesucht: Ein guter deutscher Krankenwärter sucht Stellung. A. Keil, 408 Dearborn Str. frsa

Gesucht: Butcher, 20 Jahre alt, der keine Arbeit scheut und das Storetenden erlernen will, sucht Stelle. Kleinedler, 737 Allport Str., nahe 18. Str.

Gesucht: Ein guter Wiener Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand, ohne Kost, geht auch ins Hotel. J. L., 615 W. 18. Str. frsaso

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter junger Wagenmacher, der nur in besserem Geschäfte gearbeitet hat, sucht Stelle. A. Ondrejicska, Garfield House, 81 Wells Str.

Gesucht: Cakesbäcker, guter stetiger Mann, sucht Stelle als zweite oder gute dritte Hand. Arndt. 133 Bissell Straße.

Gesucht: Uhrmacher sucht Arbeit für Zusammensetzen mechanischer Apparate. Rothe, 18 Howe Str.

Gesucht: Mann, 28, Deutscher, gute Erscheinung, intelligent, ehrlich, fleißig und pflichtgetreu, sucht Stellung, am liebsten da, wo Gelegenheit ist, durch Fleiß und Pflichterfüllung vorwärts zu kommen. Versteht auch Maschinen, hat 2 Jahre elektr. Licht bedient, scheut keine Arbeit. $2.50 Mindestlohn. Spricht deutsch, genug englisch und polnisch. Beste Referenzen zur Verfügung. Adr.: H. 521 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäckertreiber sucht Stellung. Adr.: O. 815 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht stetige Arbeit. Adr.: S. 233 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger, verläßlicher, kautionsfähiger Carpenter; arbeitet billig. Carpenter, 1153 Nord Clark Str. 5novlw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
19jy*X

Verlangt: Schneiderinnen an Damen-Coats. — Nachzufragen in der Kleidermacher-Abtheilung, auf dem 11. Floor.

Marshall Field & Co., Retail.
dofr

Verlangt: Einige Mädchen oder Frauen, die beständig oder einige Tage in der Woche thätig sein möchten Bonbons zu verpacken. Zahlung bei der Woche oder bei Stunde (pro Schachtel) nach Belieben.
Kranz's Candy Store,
4novlwX 78 State Straße.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Nachzufragen mit Affidavits, 8:30 bis 10 Vorm. Achter Floor. Superintendent's Office.

The Fair
State, Adams und Dearborn Str.
frsa

Verlangt: Mädchen zum Einwickeln von Candy in Fabrik, guter Lohn, freundliche Umgebung, sauber und hell. Ruedheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Straße. 6nv*X

Verlangt: Fleißige Mädchen für leichte reinliche Arbeit, guter Lohn. 540 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, dauernde Beschäftigung. Illinois Malleable Iron Co., 515 Diversey Blvd. frsaso

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen. 672 Süd Halsted Straße. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, Taschen-Näherinnen, Gürtelschleifen-Näherinnen, Nähte-Näherinnen. Guter Lohn, dauernde Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Ave. 9novlw

Verlangt: Finishers an Mäntel, und Mädchen für Knöpfe anzunähen. 98 Market Str., Zimmer 508.

Verlangt: Frau, um weiße „ruffled" Schürzen zu Hause zu nähen für Fabrik, solche, die Zeit für diese Arbeit haben, sind gebeten zu schreiben. A. Mayer, 220 E. Adams Str.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren an Novelties. Keine Erfahrung nöthig. 4701 Cottage Grove Ave., Zimmer 5.

Frauen verlangt, um in der Stadt Chicago für eine vornehme deutsche Frauen-Zeitschrift Abonnements entgegenzunehmen. Günstige Bedingungen. Liberale Kommission und Extra-Geldpreise. Näheres ist zu erfahren in der Office der Deutschen Warte, 56 Fifth Avenue. nv5,7,9,11,13,15,17

Verlangt: Erfahrene Cloak-Verkäuferinnen, müssen polnisch sprechen, guter Lohn, stetige Stellung. Sener, 898 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, in Geschirrladen zu helfen. 111 Wells Str., Ecke Ohio Str. dofr

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an feinen Shop-Hosen; bester Lohn; stetige Arbeit. 806 Noble Str. dofr

Verlangt: Jacket und Coat Operators bei Awner & Wohl, 233 Market Str., 6. Floor. Phone Harrison 2256. mi—sa

Verlangt: Operators an Wrappers und Kimonas. Lehrmädchen werden angelernt. Banner Waist Co., 161 Süd Clinton Straße. di—sa

Verlangt: 100 Operators an Damen-Waists. Guter Lohn, dauernde Arbeit, reinste Fabrik in der Stadt. Banner Waist Co., 161 Süd Clinton Str. di—sa

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Shop-Hosen zu nähen an elektrischen Maschinen, bezahle 12c und 17c das Paar. 1001 West 19. Straße. 6novlw

Verlangt: Gute Näherinnen, guter Lohn. Vorzusprechen Styers Lace Shop, 174 Michigan Ave. 6novlwX

Verlangt: Junge Lehrmädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 5novlw

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für ein Delikatessen-Geschäft im unteren Stadttheil. Adr. S. 218 Abendpost. 5novlwX

Verlangt: Mädchen für Fancy Millinery-Federn, auch Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit, dauernde Beschäftigung und guter Lohn. 69 Ost 31. Str. 4novlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1117 W. 69. Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit. 6200 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Store- und Hausarbeit. Bäckerei. 51 Willow Str.

Verlangt: Eine Köchin für Businesslunch. 255 West Randolph Straße.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter für Hausarbeit, gutes Heim, Familie von Erwachsenen. 16 S. Wood Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4327 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Short Order-Köchin für erster Klasse Restaurant. Garrick Café, 103 Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin. Referenzen verlangt. 122 Augusta Str. dofrsa

Verlangt: Eine erfahrene Köchin in Buffet und Restaurant. 2045 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein und Empfehlungen bringen. 1938 Arlington Place. dofrsa

Verlangt: Kindermädchen von 14 bis 16. 4832 Champlain Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3814 Grand Boulevard, 2. Flat. dofr

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen, für kleine Familie; gutes Heim. 643 Kenilworth Ave., Rogers Park. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit; muß englisch sprechen können. Rabe, 5003 Ashland Ave. 7nov,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie, keine Kinder. 5246 Prairie Ave., 2. Flat. 3novlwX

Mrs. A. Schmidt's größtes ungarisches, polnisch-deutsches Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave., Ecke Augusta. H. Kolb, Mgr. Tel. Monroe 638. Sonntags offen. Beste Plätze für Restaurants, Hotels und Privathäuser. Kommt fertig zur Arbeit. 2okt,1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Frau zum reinigen und schrubben. Anzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, in der Office des Superintendenten.

The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit, zwei in Familie. Nachzufragen heute und morgen, 50 Clifton Ave. nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf Baby zu achten. Zimmer und Board, kein Waschen, guter Lohn. Miller, 57 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 215 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Hausarbeit. 309 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4.00. 334 Pensecola Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei der Hausarbeit in kleiner Familie mitzuhelfen. Adr.: M. 720 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, guter Lohn. 455 La Salle Ave., unteres Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4821 Vincennes Avenue.

Verlangt: Köchin für Lunch in Saloon. 425 Süd State Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. $5 die Woche. B. Kammerer, Hotel Steger, Steger, Ills.

Verlangt: Eine ältere Frau, im Hause Kleinigkeiten zu verrichten. Gutes Heim, keine Kinder. 113 S. Morgan Str., nahe Adams. frsa

Verlangt: Erfahrene Frau zum Kochen von Business-Lunch. 32 Randolph Str., Saloon. frsaso

Verlangt: Mädchen für die Küche. 28 Canalport Avenue.

Verlangt: Deutsche Frau im Alter von 25 bis 40 Jahren als Haushälterin bei einem Farmer. Kann auch ein Kind mitbringen. Guter Lohn für den ganzen Winter. Nicholas Massion, Pontiac, Ill.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn, muß daselbst schlafen. 1218 12. Str. Jos. Ludwig.

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau, bei alleinstehendem Herrn. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen am Samstag und Sonntag, von 1—5 Uhr, 429 Ogden Ave., 2. Flat, hinten. frsa

Verlangt: Köchin und Laundreß für Highland Park, in Familie von Dreien. Lohn $6, Hausmädchen gehalten. Referenzen verlangt. Persönlich nachzufragen in 179 E. Randolph Str., zwischen 11 u. 12 Uhr, Samstag und Montag.

Verlangt: Eine zweite Köchin für Businesslunch. Keine Sonntagarbeit. 50 S. State Str., Basement.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum kochen und bügeln in kleiner Familie, guter Lohn. 4511 Grand Boulevard.

Verlangt: Junge Frau zur Pflege eines 3-jährigen Kindes und bei der Hausarbeit mithelfen, muß englisch sprechen. 294 La Salle Ave., Flat 6.

Verlangt: Drei Mädchen für Restaurant, Geschirr waschen und Küchenarbeit, von 7 bis 4; guter Lohn. 134 West Harrison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 Süd Ashland Ave. Nachzufragen im Store. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 50 West Randolph Straße.

Verlangt: Mädchen für auf Kinder aufzupassen und bei der Hausarbeit mithelfen. Guter Lohn. 83 Fremont Straße, Flat G.

Verlangt: Frau bei Tag zu waschen. Dr. Dorchester, 261 La Salle Ave., 2 Flat.

Verlangt: Business-Lunchköchin, kurze Stunden. 284 Süd Franklin, Ecke Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen von etwa 18 Jahren für Arbeit oben und flicken helfen. $3.50. 17 Lane Place, nahe Center Straße, muß englisch verstehen.

Verlangt: Eine deutsche erfahrene Köchin für kleine private Hochzeit. 72 Hammond Straße.

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für am Tisch aufzuwarten. Swiß Café, 107 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Linkin, 364 Cornell Str.

Verlangt: Ungarin, zweite Köchin. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Zweite deutsch-ungarische Köchin. Heblers Restaurant, 112 Süd Halsted Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen zum Aufwarten in kleinem Restaurant, muß daselbst schlafen. $4.00. 368 West Lake Straße. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, keine Sonntagarbeit. 87 Süd Market Straße. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr jeden Tag. Muß zu Hause schlafen. Weiß, 716 LaSalle Ave., Flat 1. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. 872 W. North Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in Saloon und Boardinghaus. 2056 Archer Ave. midofr

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen; Frischeingewanderte sofort untergebracht. 3155 Indiana Ave. 29okt2wlX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei Mädchen wünschen Platz als Büglerinnen. 4402 La Salle Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 28 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 24 Burling Str.

Gesucht: Gute Büglerin sucht Arbeit in Laundry. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht irgend welche Arbeit, kann zu Hause schlafen. 317 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Nordseite vorgezogen. Persönlich vorzusprechen. 223 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht stetigen Platz, den Haushalt zu führen, gute Köchin. — 686 Clybourn Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, Nordseite vorgezogen. Bitte selbst vorzusprechen. A. Kunst, 1248 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle, zieht gutes Heim hohem Lohn vor. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Wittwe, 35 Jahre alt, alleinstehend, die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht, sucht Stelle in kleiner Familie. Keine Wäsche. Nachzufragen Vormittags. 19 E. Madison Str.

Gesucht: Eine respektable Frau in mittlerem Alter sucht einen Mann selben Alters, ohne Kinder, den Haushalt zu führen. Näheres zu erfragen bei Mrs. White, 320½ Madison Str. frson

Gesucht: Deutsche Frau ohne Anhang wünscht 6 Stunden Arbeit den Tag. Keine Sonntagarbeit. Adr. D. 712 Abendpost. frsa

Gesucht: Respektable Frau wünscht bessere Stelle als Haushälterin. Stadt oder Land. Adr. S. 202 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und kochen. $6 die Woche. 297 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Haus. 148 Ost Ontario Straße.

Gesucht: Gutes ehrliches deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. Kaufmann, 527 N. Western Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht Platz für Montags. Bitte selbst vorzusprechen. 44 Willow Str.

Gesucht: Eine deutsche ältere, rüstige und saubere Frau sucht einen Platz bei einzelnem Herrn, den Haushalt zu führen oder für Hausarbeit. M. Moresi, 817 W. Fulton Str., nahe Leavitt.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin empfiehlt sich bei bescheidenen Ansprüchen. Adresse, 49 Fifth Ave., Hotel Clerk. dofr

Gesucht: Gute Restaurant-Köchin sucht Stelle. 27 Concord Place. midofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prof. Steiner's praktische Schule ist die einzige in der Welt, wo Schüler in 25 Lektionen Englisch erfolgreich beherrschen. Tags- und Abendschule, auch Sonntag Nachm. Schülers Erfolge meine besten Empfehlungen. 814—16 S. Ashland Ave. Ecke 18. Str. Deutsche auf der Nordseite scheut nicht die kleine Entfernung. Glückliche Resultate gesichert. 9nov,frsondi,1m

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Flots. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 3. Floor. 14oktlmX

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 817 N. Clark Str., Freitags 528 N. Clark Str. 4ok—Mndl

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.

Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ok*X

Vollständige Bäckerei-Einrichtung zu verkaufen, billig. 2153 N. Ashland Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Meatmarket Fixtures. 38 Mosart Str.

Zu kaufen gesucht: Billard und Pool Tisch. Adr.: H. 506 Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein Electric Seal Coat in sehr gutem Zustande. Brustweite Nr. 40, und ein Persian Lamb Muff. Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends, 851 Irving Park Blvd., Ecke Perry Str., 3. Flat. dofrsa

Kommt und besucht unsere Lumber Yard, alle Arten von gebrauchtem Bauholz, Thüren, Sash, Latten, Plumber-Artikel, Bricks, Alles das ins Baufach einschlägt. Falkenstein Wrecking Co., 2120—2126 Milwaukee Avenue. 5nvlw

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

North Ave. Furnitur Co., 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. Das billigste Möbel- und Oefengeschäft auf der Nordseite, verkaufen alle Sorten Möbel und Oefen für Baar oder auf leichte Abzahlungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid, oder nicht arbeitet. Ueber hundert verschiedene Heiz- und Kochöfen zur Auswahl. Elegante Hartkohlen-Heizöfen (Selffeeders) mit patentirter Vorrichtung, welche die kalte Luft von unten aufsaugt, alle Theile schwer vernickelt, zu $14.50. Schöne große Kochöfen Nr. 8, Deckel mit schönem Aufsatz, $19.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Eichenholz Combination Bücherschrank $9.98; Eichenholz Dressers mit großem Spiegel $8.75; Eichenholz Ausziehtische $4.98; Eichenholz Rohrstühle 69c, und 9×12 Axminster Rugs zu $19.75, werth $29.00; andere große Rugs von $4.50 aufwärts. In den Zeitungen anzeigen, bringt kein Geschäft in die Höhe, aber das Verkaufen der Artikel zu denselben niedrigen Preisen, wie dieselben angezeigt wurden, vergrößert den Kundenkreis eines jeden ehrlichen Geschäftshauses. A. Botschen. 29okt*X

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise den hocheleganten, erst kurze Zeit benutzten Hausstand ihrer 10-Zimmer Residenz. Prachtvolle Parlormöbel, elegante Eßzimmereinrichtung, echte Messingbetten, Leder-Couch und -Schaukelstühle, echter künstlerisch geschnitzter Mahagoni-Bibliothekstisch, kostete $250, Oelgemälde, importirte Vasen, Teppiche 9x12, Portieren, $400-Piano, Bücherschrank etc., alles muß positiv zu irgend einem Preise verkauft werden. Kommt sofort, Tag oder Abend. Stückweise oder zusammen. Verkaufe Residenz mit Garage, 79x129 Fuß Grund, ohne Möbel, für $25,000. 1187 Sheridan Road, zwischen Grace und Sheridan Hochbahnstation. 9novlwX

Zu verkaufen: Dresser, $3.50; Sanitary Couch mit Matratze, $5; Küchentisch, 50c; Rugs usw. 375 Oak Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Fast neuer Küchenofen billig. — 649 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Heute und morgen, Parlorset, Stahl Kochofen, Carpet, 2 Betten. 82 Howe Str., vorne, oben.

Zu verkaufen: Möbel, Messingbett, sofort billig zu verkaufen. 4454 Vincennes Avenue.

Zu verkaufen: Billig, ein Garland Heizofen. 432 Diversey Blvd., nahe Clybourn Ave. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Keine Anzahlungen, $3 bis $6 den Monat.— —Stards großer Pianoverkauf schließt Samstag.— 20 neue Upright Pianos, alles wohlbekannte Fabrikate zu $189. 30 Fischer Pianos, gebraucht und neu, $175 aufwärts. Steinway, gebraucht, $145. Chase (sogut wie neu), $255. Hallet & Davis, $85. Knabe, $255. Kimball, $55 und $110. Bauer, $150. Emerson, $100. 10 Square Pianos von $10 bis $20. Stard Pianos, $350 bis $750.
P. A. Stard Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 28ok*X

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise hochelegantes Upright Mahagoni-Piano, kurze Zeit benutzt. 1187 Sheridan Road, nahe Grace Str. Hochbahnstation. 9novlwX

Feines Mahagoni Upright Piano, $400 vor zwei Jahren gekostet, zu verkaufen wegen Abreise für $80. 891 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 9nvlwX

Muß verschleudern: Prächtiges neues Piano, sehr billig, sofort. 1498 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Prachtvolles neues Piano, billig. Verlasse Stadt. Bargain. 702 N. Halsted Str. mdofrsa

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, mit Garantie; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 7nov,1wX

Nur $95 für schönes $400 Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 5nov,1w

$15 kaufen schönes Rosenholz Square Piano bei Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 5novlw

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 160 Pferde, Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Eiswagen, Department-Stores (900 bis 1600 Pfund), je von $20 aufwärts, 2 Stuten sind trächtig. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 9novlm

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, Bäckerwagen, Buggy, für Baar. 593 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: Leichter Topwagen mit leichtem Pferd. 106 Foster Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde. 524 W. Division Straße. frsa

Zu verkaufen: Top Wagen. 6405 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Alle Sorten große und kleine Wachthunde, stubenrein. 298 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Guter 4 Springs Boxwagen. Peter Repper, 4633 Murphy Ave., Rogers Park. dfrsa

Kanarienvögel, importirte Harzer, garantirte gute Sänger, Umtausch gestattet, Eröffnungs-Verkauf $2. Echte Panama-Papageien $15, Goldfische 5 Cents. Schleierschwänze, Telescopes. Junge Hunde gekauft u. verkauft. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. 27ok,1mtX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 30 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ok,3mo,X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Mann mit $3500 Kapital für ein gutes geldverdienendes Unternehmen, Untersuchung erwünscht. Referenzen ausgetauscht. Adr.: D. 722 Abendpost.

Partner. Ein aktiver Partner (Mann oder Frau) mit etwas Kapital für eine Bade-Wasserkuranstalt, für tüchtige Person glänzendes Einkommen. Adr.: S. 204 Abendpost. 8novlwX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ja*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 9novlmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 5nolmX

Frau Elender, Hebamme wohnt 1309 West 21. Str. 7novlw,X

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19oktlmX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, 1400 Abonnenten, Nordwestseite. Adr.: A. 117 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Nordseite Meatmarket billig; will die Stadt verlassen. Brohman Bros., 25 Fulton Str.

Zu verkaufen oder gegen eine kleine Farm zu vertauschen: 13 Zimmer Hotel, mit oder ohne Einrichtung, alles neu eingerichtet, dicht am Depot, mit Front an den Kalamazoo River. Nachzufragen: J. Nußbaum, 56 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Beste Lage der Westseite, Saloon, Restaurant, Vereinshalle, billig, Lizens bezahlt. Miethe $75, unabhängig von Brauereien. Eigenthümer geht aus dem Geschäft. Nachzufragen 112 Ost Randolph Str., Basement. Rudolf.

Zu verkaufen: $300, eine gangbare zwölfjährige Candyroute. Adr.: D. 720 Abendpost. frsa

$465, billig für das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, für lange Jahre mit gutem Erfolg betriebenen Grocery-Store, großer Vorrath neuer Waaren, keine Konkurrenz, beinahe neue Einrichtung, billige Miethe mit Wohnung, theilweise Abzahlung. Kommt sofort, 526 School Str. nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Candystore, billige Miethe. 985 N. Western Ave. frsa

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Zigarrenstore, Bäckerei, Boardinghaus, gute Saloon kaufen oder verk. will, komme Morg. b. 9. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessenstore, guter Verkaufsgrund, $625. Nachzufragen in Bäckerei 587 N. California Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Tabak- und Candy-Store, billig, gute Gelegenheit für deutsche Leute. 153 Bissell Str., zwischen Clay und Center, nahe Halsted. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Probezeit erlaubt. Keine Konkurrenz. Partner können sich nicht vertragen. 1651 Armitage Ave. 3nov,1w

Seltene Gelegenheit: Altes erfolgreiches Holz-, Kohlen-, Futter-, Expreß- und Moving-Geschäft nebst Haus und Grund billig zu verkaufen. Nordwestseite. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ol,dofrsajo*

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery. Sehr billig, wenn diese Woche genommen. Keine Agenten. 4318 N. Clark Str. 7no,1w

Zu verkaufen: 14 Zimmer Boardinghaus, Restaurant in Verbindung. 30 stetige Boarders, bezahlen je $5.00 die Woche. 1606 Portland Ave., Chicago Heights, Ill. 8nov,1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store für Grocery und Delikatessen. 739 W. Division Str. frsa

Zu vermiethen: 4 kleine warme Attic Zimmer, passend für ältere Leute. 1774 N. Hoyne Ave. fsa

Zu vermiethen: 2 Zimmer, billig. 2811 Emerald Avenue. frsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Bad, $15. 2474 N. Western Avenue.

Zu vermiethen: Store, 4 Wohnzimmer, billig. Ecke 541 N. Halsted Str. Baustian, 50, 70 LaSalle Str. dofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Frontparlor mit Schlafzimmer für Ehepaar oder Herren. 733 West North Avenue.

Verlangt: Vier deutsche Männer in Board. 31 Concord Place, unten.

Verlangt: Boarders. 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk Str. frsa

Verlangt: Roomers oder Boarders. 267 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schöner, neu möblirter Parlor- und Schlafzimmer an besseren älteren Herrn mit oder ohne Kost. 1083 Southport Ave., oben, Front. frsasonmo

Zu vermiethen: Möblirtes warmes Zimmer bei einzelnen jungen ruhigen Leuten, nahe North Ave. und Northwestern Hochbahn. 99 Mohawk Straße, 1. Flat. 9nvlwX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen Herrn. 24 W. Boston Ave., 3. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, $1 per Monat. 1880 N. Ashland Ave., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Zwei Boarders oder Roomers in kleiner österreichisch-ungar. Familie. 715 N. Halsted Str., unten.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Board bei deutschen Leuten. Kugler, 238 Southport Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung, auch passend für zwei und drei Herren. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. midofrsaso

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Gas, Bad, Dampfheizung, wenn gewünscht mit Board. Gute Straßenbahnverbindung sowie Northwestern Hochbahn. 1523 Aldine Ave., 2. Flat. —ja

Verlangt: Boarders. Kinderloses Ehepaar. 317 Sedgwick Str., Lindner. 7nov,1w

Zu vermiethen: Saubere Zimmer an anständige Leute. 421 Ost Division Str., nahe Wells Str. 2. Flat. 3novlmX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei Arbeiter suchen gute Kost und Logis bei Deutsch-Ungarn. Adr.: M. 715 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei anständige junge Männer suchen Zimmer und Board bei einer einfachen, alleinstehenden Frau, Nordseite. Adr. S. 224 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Ein ältlicher Mann jüdischen Glaubens sucht ein schön möblirtes Zimmer mit Kost bei österreich-ungarischer Familie. Adr. D. 717 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 1 oder 2 unmöblirte Zimmer mit Küche für einzelnen Mann. Offerten mit Preisangabe adressire man an Louis Buchwald, 186 E. Van Buren Str., Hotel Brandenburg.

Zu miethen gesucht: Ein ordentlicher Arbeiter sucht Kost und Logis bei alleinstehender Frau oder Wittwe wo keine anderen Roomers sind. Nördlich von North Ave. Adr.: J. W. 73 Abendpost.

Gesucht: Anständiger Mann sucht möblirtes Zimmer mit Board bei alleinstehender Frau. Nordwestseite vorgezogen, mit Preisangabe. Adr.: J. W. 44 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Belohnung für Auskunft über den gegenwärtigen Aufenthaltsort eines Dienstmädchens Namens Meng, das vor etwa zwanzig Jahren bei einer Familie an Aberdeen Str., nahe Harrison Str., beschäftigt war. Adr.: D. 701, Abendpost. 7nov,1wX

Wenn Alois Cebas diese Notiz liest, sollte er seine Adresse seinem Bruder wissen lassen. John Cebas, 200 E. North Ave., Volksgarten.

Mann, den ich engagirt habe am Dienstag, 4451 Indiana Ave., bitte sofort zu kommen.

Zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Toiletten in und außer dem Hause empfiehlt sich B. Doering, 11934 Eggleston Ave., West Pullman. 9nov3w

Damenschneiderin empfiehlt sich den Herrschaften außer dem Haus. Offerten unter W. 871 Abendp. dofrsa

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 8novlm

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Avenue. 5nov,1wX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags. 830 Mohawk Straße. 18ok*X

Tüchtiger, verläßlicher, kautionsfähiger Carpenter. Arbeitet billig. Carpenter, 1153 N. Clark Str. 3novlw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24oklm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Pardy 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Spottbillig, 242½ Acker Land mit 4800 Fuß Frontage am schönen Brooks Lake, Newaygo County, Mich. $10 per Acker, wenn sofort genommen. E. A. Gritzner, Montague, Mich. dofrsaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farm in Michigan, schuldenfrei. Inventar und Viehstand mit einbegriffen. Paul Betzmer, 5487 Justine Str.

Nordseite.

Große Verschleuderung!
3 Tage Zeit, um eine spottbillige Lot zu verkaufen. Südwestecke Osgood Str und Maud Ave., 25x125 Fuß.
Preis nur $800, sie ist $1500 werth.
dofrsa August Lorpe, 147 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar, muß billig sein, 3 oder 6 Flat Brickhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ok*X

Zu verkaufen: Zweistöckiges, modern eingerichtetes 5- und 6-Zimmer-Framehaus. 1091 Victor Avenue Edgewater. 8novlwX

Zu verkaufen: Mit $300 erste Anzahlung, eine moderne 10-Zimmer Brick und Frame Cottage an Berwyn Ave., nahe Nord Robey Str. Rest auf sehr leichte Bedingungen. Preis nur $2700. August Lorpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges zwei 5-Zimmer-Flathaus, nur $2750. Nachzufragen 208 E. Belmont Ave., 2. Flat. frsa

Bargain: 9-Zimmer Brick-Cottage, jährliche Miethe $250, für $2,550, $500 baar, Rest monatlich. — 332 N. Hoyne Ave. frsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: In unserer neuen Subdivision:—
Eine große Lot (mehr als 11 Lots)
Groß genug für Garten, Gemüse, Hühner, Pferd oder Kuh, Blumen und Bäume.
——Dies ist unsere Größe—126×300 Fuß——
Preis $675 — nur $90 Cash nothwendig — keine Zinsen. Echter Besitztitel — Warranty Deed — Abstrakt und Polize frei.
Eine Cottage mit Basement und Stall, mit Front an einen Park — Große Lot für $1475 — leichte Bedingungen. — Kommt und seht sie.
Eignen Sie Grundeigenthum, behaltet es; eignen Sie keins, kauft Euch. Bringt Eure Gattin — bringt Euren Gatten — diesen Nachmittag — morgen Nachmittag, oder irgend einen Nachmittag, oder Sonntag den ganzen Tag. Nehmt irgend eine Car nach Irving Park Blvd.. transferirt westlich nach 64. Ave., lauft 2 Blocks nördlich nach unserem Schild und Office. Fünf Cents Fahrgeld.
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str. dofrsaso

Zu verkaufen: 889 N. Avers Ave. Neue 5-Zimmer Cottage, Basement und Attic, 30 Fuß Lot, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2303 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 8novlw

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen—
5-Zimmer Haus, Basement und Attic........$2100
Zweistöck. Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen..$2600
Badezimmer, Gas, Lotten 33x125 Fuß, 12 Fuß frei zwischen den Häusern, nahe drei Straßenbahnen und der Northwestern Hochbahn. Kleine Anzahlung. Otto Dobroth, Elston, California und Belmont Ave., Kimball Ave. und Irving Park Blvd. frsa

$1800—6-Zimmer moderne Cottage, 33x150.
$2500—9-Zimmer modernes Haus, 37x125.
$3000—6-Zimmer moderne Residenz, 35x125.
$3800—8-Zimmer moderne Residenz, 35x125.
Alle Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt. Kleine Baaranzahlung, Rest $10—$15 monatlich.— Handelt rasch, es sind wirkliche Bargains in Irving Park. Sowie 10 and. schöne Residenzen fast vollendet. Dickinson, 3643 Milwaukee, Ecke Irving Park Blvd. frsajo

Zu verkaufen: Ein großer Bargain in Irving Park Heim. Da ich nur noch eine unverkaufte Cottage habe und lieber verkaufe, als sie den Winter über leerstehen lasse, reduzire ich den Preis um $100, sodaß die 5-Zimmer-Cottage mit gefirnißten Fußböden, Porzellan-Schrank, Medizinkasten, offener Plumberarbeit nur $2650 kostet, mit hübscher Attic und Basement, Lot 30x125. Bedingungen: $100 baar, $10 monatlich. Eckhart Thon, 2580 Elston Ave., Ecke Central Park Ave.

Zu verkaufen: Fast neues 2-stöckiges Framehaus, Backsteinfundament, mit 8 Zimmern, Badezimmer. Furnaceheizung etc. (für eine Familie), schöner Wohndistrikt. Eigenthümer, 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave., Logan Square.

Zu verkaufen: Ein neues 3-stöckiges Steinfront-Haus mit drei 6-Zimmer Wohnungen, um schnell zu verkaufen $8750, nur $3750 Cash nöthig. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

$5200 kaufen 3-stöck. Brickgebäude, modern, nahe Humboldt Park. Navratil, 521 West North Avenue. frsajo

$2900 kaufen 3-Flat Frame, Steinfundament, nahe Hochbahn, muß rasch verkauft werden. Navratil, 521 West North Avenue. frsajo

$2000 kaufen moderne Brick-Cottage nahe Humboldt Park. Navratil, 521 W. North Ave. frsajo

Westseite.

Zu vertauschen: 6 Zimmer Brick Cottage für einen Bauplatz. Ecke. Westseite. Kaiser & Co., 428 E. California Ave. dofrsa

Verschiedenes.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jy*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Geld zu verleihen: $500 und aufwärts zu 5 Prozent Zinsen auf gutes bebautes und unbebautes Grundeigenthum an der Nordseite.
— August Thorpe 147 E. North Ave. —
17ok,1mt,X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai1jX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendweiche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ao*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18jy*X

Dampfer-Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen"-Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. J. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31z

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 3309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mitrson

How to Save DOLLARS in Cooking and Heating

It has cost many stove users HUNDREDS OF WASTED DOLLARS to find this out.
Cut out this Coupon and mail to us and we will solve this problem for you. You will get all this information FREE.

GARLAND STOVES AND RANGES
The World's Best
Sold by Leading Dealers Everywhere

FREE INFORMATION COUPON
Send me free of charge your Stove Book on
Cast Ranges — Base Burners
Steel Ranges — Heating Stoves
Cook Stoves — Oak Stoves
Gas Ranges — Gas Heaters
Also your Expert Stove Advice free of charge.
Indicate this way (X) the kind of stove or range wanted.
My stove dealer's name
My Name
Address
State
WRITE PLAINLY and only on ONE SIDE OF THE PAPER.
Address Manager Advice Department
THE MICHIGAN STOVE COMPANY, Detroit, Mich.
Largest Makers of Stoves and Ranges in the World.
A STOVE or RANGE to meet the wants of all—also a complete line Garland Gas Ranges.
No attention can be given to your letter unless this coupon, fully filled out, is attached.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.
mifrson*

Der Orden.

Von Roda Roda.

Alexander der Große war in jenem Alter, wo unser Knetzel Oberleutnant wurde, schon Schah von Persien; Napoleon, obwohl er genau wie Knetzel bei der Artillerie gedient hatte, General.

Knetzel aber, mit all seinem brennenden Ehrgeiz, war verurtheilt, zu dulden. Zu Tlumacz in Galizien, wo alle Lebensbedingungen auf Eskimos hinweisen, an der Peripherie des Reiches, mußte unser ausgezeichneter Knetzel von Knetzelau thatenlos sein Leben verbringen . . .

Thatenlos? — Ausgezeichnet?

Knetzel war eins so wenig wie das andere. Was hatte er nicht schon versucht, um ausgezeichnet zu werden! Mit dem kleinsten chinesischen Drachen oder einem Adlerküken vierter Klasse von Serbien, wenn's nicht anders ging — aber selbst diese Thiere sind den „Beati Residentes" von Wien vorbehalten.

Knetzel schrieb in Gemeinschaft mit dem gleichgesinnten Oberarzt eine Broschüre über die Elephantiasis der Nase und widmete sie dem Fürsten von Bulgarien. — Er erhielt eine Busennadel.

Er lernte türkisch, um vielleicht auf diese Weise aus dem Lande der trüben Aussichten hinweg nach Makedonien zu gelangen, wo mit Eichenlaub die Goldmedjidien glüh'n . . . Er ward dafür auch viel bewundert und galt eine Zeitlang als Regimentsgenie . . . Siehe — eines Tages kam ein wirklicher Türke zu Besuch, redete Knetzeln auf französisch an, Knetzel erwiderte schamroth: er verstehe nur türkisch, wenn man es langsam spreche. Da war es nichts mit Makedonien.

Knetzel kampferte seine ausländischen Gelüste ein und beschloß, auf dem unangenehmen Wege intensiver Dienstfreudigkeit nach Ordensschmuck zu streben. — Er ging mit den Hühnern schlafen und wachte mit dem Inspektionssoldaten auf, also gerade dann, wenn klügere Geister zu Bette gehen. Er stand schon im Stalle, wenn das hungrigste Mittelhandpferd der Batterie in holdem Wahn den Traum von der Frühfütterung träumte. — Er stand bei den Gelenkübungen, dem gymnastischen Morgenimbiß der Rekruten, wenn die rosenfingerige Aurora erst den Nagel ihrer kleinen Zehe sehen ließ. — Er schuftete des Mittags beim Kapselschießen und dampfte bei Null Grad Celsius an den Geschützen — des Abends noch, wenn alle anderen beim Konditor saßen.

Und was war sein Lohn? Er wurde unentbehrlich. Unentbehrliche Offiziere kriegen bekanntlich keinen Urlaub — das war alles.

Noch ist Polen nicht verloren. Im Jubiläumsjahr erging die Zirkularverordnung an alle Kriegsfähnlein: jeder Obrist habe seinen bravsten Subalternen zur Dekorirung einzugeben.

Wer konnte das bei uns sein? — Knetzel.

Es kam anders. — Der Oberst hatte ein Herz, so hart wie der Stuhl des Ergänzungs-Bezirkskommandanten, und schrieb dem Korps: er bedaure, keinen Bravsten vorschlagen zu können — in diesem Regiment sei überhaupt niemand brav. Ihn selber, den Obersten, natürlich ausgenommen.

* * *

Da sagte sich plötzlich ein Prinz an. Kein kaiserlicher — immerhin, sein durchlauchtigster Erzeuger war ewiger Inhaber des Regiments und hatte den Hausorden vom Podolischen Geier zu vergeben.

Ein gewaltiger Rummel entstand.— Der Oberst entwarf Festlichkeiten, die ärarischen Damen Roben mit Schlüsselbeinpanoramen, Major Prohaska ließ sich Blechröhren um den Hals bauen, auf daß man seinen Kropf nicht sehe.

Knetzel aber, der ehrgeizige Knetzel, holte die lebendig begrabenen Hoffnungen hervor. — Denn, man kann nicht wissen . . . Nun am wenigsten.

Der Prinz kam.

Kam mit seinem lieben Baron Wentzlitschek, dem Hausfaktoren der durchlauchtigsten Familie, und das Offizierkorps begrüßte ihn auf dem Bahnhofe.

Als man in die Kaserne fuhr, der Prinz rechts, der Oberst links im ersten Wagen — im zweiten der liebe Wentzlitschek, Rittmeister in partibus, mit dem Regimentsadjutanten — und weiter hinten die Häuptlinge im großen Kriegsschmuck, da that der Adjutant, was ihm der Oberst befohlen hatte: er holte den Herrn Rittmeister nach des Prinzen Leibspeisen und Sporten aus.

Se. Durchlaucht äßen gern Schweinebraten mit Kraut — für Prinzen eine etwas demokratische Neigung — und ritten für's höchste Leben gern hinter Hunden.

Schweinebraten wurde alsbald angeschafft — mit dem Reiten hinter den Hunden aber war es nichts, denn im Regimente gab es nur Dackel.

Ob aber Se. Durchlaucht nicht mit einem gewöhnlichen Jagdritt hinter gar nichts vorlieb nehmen wollten?

Gewiß, sehr gern, selbstverständlich —auch das.

* * *

In der Menage, da stellte man Braten auf und Fisch und ließ auch keinen dursten. — Schweinebraten, Dnjesterhaie und schweren Rothwein, Knetzel wird davon jedesmal Philosoph.

Als der Oberst den ersten und zweiten Trinkspruch geredet hatte, stand programmgemäß Major Prohaska auf und holte den dritten Toast aus dem Kropfe. Der Kragen des Majors war zu hoch, der Toast war dünn und brach in der Mitte ab. Knetzel wurde durch die zahlreichen Weihebecher redselig.

Wunderschön, sagte er, wäre es, wenn Seine Durchlaucht morgen auf dem Jagdritt in den Dnjester fiele.

„Warum?" fragte ahnungslos der Hauptmann Latterer.

„Dann könnte ich ihn," sprach Knetzel, „herausziehen und kriegte einen Orden."

Ein anderer an Latterers Stelle hätte nun vielleicht geschwiegen. Latterer aber that das nicht. Er grinste und grinste, bis alle aufmerksam wurden und begierig fragten, was es denn Schönes zu belachen gebe, worauf er schamlos, aber flüsternd Knetzels Herzensgeheimniß der verruchten Nachbarschaft preisgab.

So gingen Knetzels Ordensgelüste im Dienstwege die Stufenleiter hinan, und Se. Durchlaucht erfuhr auch davon.

„Da wünscht einer, ich möchte morgen in's Wasser fallen?" dachte der Prinz . . . und lächelte listig.

Am anderen Morgen schmorten in der Küche wieder Schweineleichen, die Pferde standen, mit Zivilpritschen gegürtet, auf dem Kasernenhofe: für die Subalternen ergraute Chargierer, für die Zenturionen eigene Säugethiere, für Se. Durchlaucht die Gemüthskuh Kamilla, die so fromm ist wie ein Damenstift.

Der Oberst hatte sich in aller Eile bei der Unfallversicherungs-Gesellschaft versichert und wäre, ach, so gern daheim geblieben. Laut §50 der Police. Er fühlte ein Würgen im Hals. Das war die Kriegspsychose. Nach fünfunddreißigjähriger, durchaus belobter Dienstzeit zu jugendlicher Schneidigkeit verurtheilt, schüttelte er bekümmert sein einst so viel gesalbtes Haupt.

„Heiliger Hubertus," flehte er im Stillen, „bitt für uns! Schenk mir einen Vorwand, auf daß ich zu Hause bleiben kann."

In diesem Sinne fragte er den Adjutanten: „Haben Sie sich erkundigt? Ist Se. Durchlaucht denn ein sicherer Reiter?"

„Gewiß — ich bitte gehorsamst: ein zwanzigjähriger Fürst . . ."

„Na — na" — sprach der Oberst — „zu meinem alten Regiment ist auch einmal ein so junger Mann mit Pedigree gekommen, dem hat der Gaul hinter'm ersten Graben in den Aermel hineingewiehert . . . Es wäre eine scheußliche Bredouille . . ."

Rittmeister Baron Wentzlitschek kam hinzu, hörte das letzte Kapitel des Zwiegesprächs und rief ein wenig pikirt: Se. Durchlaucht reite wie ein Gott. Er selber, Wentzlitschek, habe ihn ausgebildet. — — Worauf der Oberst mit geknicktem Harnisch, der letzten Ausrede beraubt, resignirt zu Roß stieg.

* * *

Rings um Tlumacz ist ein Terrain — das würde in jedem Kulturstaat stundenweis an die Truppen vermiethet.

Da gibt es ganz natürliche Flaschen im Dickicht — wundervolle Hürden, von ackerbauenden Landbewohnern in dunklem Drange sprungfertig angelegt — trockene und nasse Gräben — Irish-Banks und Sümpfe — alles, alles, was das Reiterherz begehrt.

Und der kleine Prinz, dürr wie ein Meridian, frech wie der Zufall, nahm das alles fliegend und firm, seiner Kuh waren Flügel gewachsen. Im zweiten Gliede folgte der Oberst und leistete Gelübde.

Nun eine Ebene, Brachfeld.

„Hier geht's zum Dnjester, Durchlaucht!"

Der Prinz rieb die Zügel auf. — „Vorwärts!" — wie der Sturmvogel des Kampfes.

Vor des Obersten geistigem Auge that sich eine Lücke auf im Schematismus für das kaiserliche und königliche Heer.

Und Knetzel, der bisher ohne Zorn und Eifer Stock und Stein genommen — Knetzels Därme fingen an zu roddeln. — „O Zebaoth, Herr der Heerschaaren — wenn jetzt nicht — — dann nie . . .!"

Und als den Prinz das Schilf umfing, da funkelten Knetzels Seher.

Und als der Prinz in den Dnjester fiel . . . Des Soldaten Handeln muß schneller als der Gedanke sein.

Als der Prinz in den Dnjester fiel, da grätschte Knetzel über Hals und Pferdekopf hinweg — dem Prinzen nach in's Wasser.

Und als Knetzel wieder auftauchte, da sah er den Prinzen; sah ihn davonschwimmen und höhnisch lachen.

Denn der Prinz schwamm brillant — ehe sich Knetzel besann, stand Se. Durchlaucht leuchtenden Auges am anderen Ufer.

Auf den Fluthen des Dnjester schaukelte nichts als ein einsamer Kropf — er gehörte dem Major Prohaska, den Knetzel beim Rettungswerke lieblos aus dem Sattel gefegt hatte. — —

Ach, nun gab es keine Orden; für den Obersten nicht, weil sich der Chef des höchsten Hauses über den Mangel an Aufsicht ärgerte. Für Knetzel nicht, er hatte sich zu lächerlich gemacht.

Und der Major? — Ihm war ein Kreuzlein wohl zu gönnen. Doch er erlebte es nicht. Er hatte sich zu Tode erkältet.

Größtes Kleider-Geschäft der Westseite

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Avenues

Kein besserer Anzug oder Ueberzieher wird gemacht zu $15

Die Partie, die wir zu diesem Preise offeriren, umfaßt die best-gemachten, best entworfenen und best-passenden Kleider, welche überhaupt mit irgend einem Profit für $15 verkauft werden können. Sie kommen in einer Auswahl von eleganten Stoffen und Facons, welche durchaus modern sind. Ungewöhnliche Werthe zu $15.

Schönere Kleider

werden gleichfalls geführt in einem prächtigen Sortiment für sich elegant Kleidende — Kleider die den besten Klassen und den verwöhntesten Geschmack zusagen. Etliche äußerst prächtige Effekte in neuen Stoffen und neuen Facons — zu mäßigen Preisen.

Knaben-Kleider.

Russische Ueberzieher für Kinder, spezieller Preis	$1.95
Knaben-Ueberzieher, hübsch und dauerhaft, für	$3.00
Knaben-Anzüge aus 2 Stücken, sehr hübsch, zu	$1.69

Ebenfalls feinere Sorten Knaben-Kleider zu allen Preisen.

Laden offen Samstag Abend und Sonntag bis Mittag.

Die Ursachen des Aussterbens vorzeitlicher Thiere.

Seitdem Darwin den Nachweis geführt hat, daß für das Gedeihen und die Entwickelung aller Arten von Lebewesen ihre Anpassungsfähigkeit an die Verhältnisse der Umgebung von entscheidendem Einfluß ist, hat man auch in der Paläontologie alle Versuche, die gewaltigen Katastrophen der Urzeit anders als durch die neu aufgefundenen biologischen Gesetze zu erklären, endgiltig aufgegeben. Eine Reihe von überraschenden Entdeckungen hat besonders in jüngster Zeit unsere Kenntniß der vorgeschichtlichen Thierwelt beträchtlich erweitert und im Zusammenhang mit sorgfältigen geologischen Forschungen die Möglichkeit geschaffen, uns von der Oberfläche der Erde und ihren Bewohnern in jenen fernen Zeiten, da der schwere Tritt des Mammuths durch die mitteleuropäischen Wälder dröhnte, eine ziemlich klare Vorstellung zu machen. Aus Höhlenfunden aus Südfrankreich, wo ein kunstsinniger Jäger mit der Spitze des Steinmessers das charakteristische Bild des gewaltigen Dickhäuters fein säuberlich in das fossile Elfenbein ritzte, wissen wir bestimmt, daß der Mensch noch Zeuge des Unterganges dieses Thieres gewesen sein muß, ihn wohl gar mit seinen rohen Jagdgeräthen selbst herbeigeführt hat. Anderseits hat man aus der Untersuchung des Mageninhalts der vor wenigen Jahren in Sibirien entdeckten Mammuthleiche wichtige Schlüsse auf die Temperaturverhältnisse ziehen können, unter denen das Mammuth gelebt hat.

Die Frage, welche Ursachen für das Aussterben der vorzeitlichen Thierwelt verantwortlich zu machen sind, erörtert neuerdings Professor Dr. Frech eingehend im Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. Nach seinen Untersuchungen haben die großen klimatischen Schwankungen, denen die Erde vom Ende der Tertiärzeit an ausgesetzt gewesen ist, vollständige Umprägungen der Fauna herbeigeführt. Zunächst verursachte die allmähliche Abnahme der Wärme, die die Eiszeit einleitete, in Europa das Aussterben aller tropischen und subtropischen Thierformen. Während in der Mitte der Tertiärperiode in Europa noch echte Menschenaffen vorkamen, verschwanden diese mit zunehmender Kälte und suchten ebenso wie die Panther, Hyänen, Antilopen u. a. die Tropen auf; andere Arten, wie der Riesentapir, die dreihufigen Pferde, die gigantische Rhinocerosart Elasmotherium, paßten sich den neueroberten Ländern des Südens an und erscheinen von da ab in veränderter Form. Eine dritte Thiergruppe endlich, zu der wir den Säbeltiger mit seinen 25cm langen Reißzähnen rechnen dürfen, fand unter den veränderten Temperaturverhältnissen seine Existenzbedingungen überhaupt nicht mehr und starb gänzlich aus. Anders verhielten sich die arktischen Landthiere, die, wie das Mammuth, meist in ihrem dichten Wollkleide einen vortrefflichen Wärmeschutz besaßen. Mit dem weiteren Sinken der Temperatur, das zu einer vollständigen Vergletscherung der Polargebiete und der Hochgebirge führte, kam es zu massenhaften Wanderungen dieser Thiere von Sibirien, ihrer Heimath, in wirthlichere Länder, weil im hohen Norden die Nahrung knapp wurde. Im Südwesten geboten ihnen die eisbedeckten Alpen, im Süden die riesigen Gebirgsmassen des Himalaya Halt, während die damals noch bestehende Landbrücke über das Behringsmeer den Weg nach Nordamerika freigab. So sehen wir außer dem Mammuth noch das Knochennashorn, den Riesenhirsch und den Moschusochsen sich in den Ländern Mitteleuropas verbreiten. Sobald dann hier nach dem Abschmelzen der Eiskruste wieder eine allgemeine und dauernde Temperatursteigerung auftrat, verschwinden die gewaltigen arktischen Säugethiere wieder. Der Rückzug in die von neuem bewohnbaren Weidengebiete Sibiriens war ihnen aber von Europa her durch die Schmelzwasser des nordischen Landeises und durch eine bedeutende Erweiterung des Kaspischen Meeres abgeschnitten; in Amerika verhinderte die dauernde Bildung des Behringsmeeres die Rückkehr der Mammuthherden nach Sibirien. Vielleicht hat dann die ungeheure Entwickelung ihrer Stoßzähne, die bekanntlich nach oben gebogen waren, zur Verminderung ihrer Wehrhaftigkeit beigetragen, so daß sie schließlich ihrem neuen gefährlichen Feinde, dem Menschen, ziemlich leicht zur Beute fielen. Einzelne Arten indeß hielten sich unter besonders günstigen Umständen noch verhältnißmäßig lange, so z. B. der Riesenhirsch, der nach Irland auswich und mit seinem gewaltigen Geweih auf der einsamen waldarmen Insel durch äußere Feinde wenig bedrängt wurde.

Das Auftreten und Verschwinden der in Europa damals heimischen großen Raubthiere (Höhlenbär, Höhlenhyäne, Löwe) hängt von den Wanderungen ihrer Beutethiere ab. Blicken wir noch weiter in die Vorzeit zurück bis in jene ferne Erdperiode, in der die ungeheuren Saurier der Vernichtung anheimfielen, so sind wir natürlich mehr als bei Untersuchungen über die Thierwelt der Quartärzeit auf Muthmaßungen angewiesen. Es steht aber fest, daß auch damals klimatische und geographische Veränderungen die ausschlaggebende Rolle gespielt haben, denn es hat sich gezeigt, daß die nachweisbaren Umprägungen der Thierwelt zeitlich jedesmal mit Abkühlungsperioden der Erdoberfläche zusammenfallen. Die ursprünglich gut angepaßten, theils wohlbewehrten, theils schnell beweglichen Reptilien, deren vergleichsweise zwerghafte Nachkommen wir noch heute nur in tropischen Ländern finden, wurden durch die Verminderung der Wärme in ihrer Widerstandsfähigkeit geschwächt, während derselbe physikalische Vorgang dem Emporkommen der Vögel und der Säugethiere direkt günstig war. Diese vordringenden, an aktiver Energie und Intelligenz den alternden Drachen überlegenen neuen Thierarten rotteten die Ueberbleibsel der Saurier schließlich auch in ihren letzten Schlupfwinkeln aus. Den Meeresreptilien, die wohl am längsten Widerstand leisteten, haben dann auf dem allmählich immer mehr eingeschränkten tropischen Ozeangebiet möglicherweise die zur Riesengröße heranwachsenden Haifische den Untergang gebracht.

— Am Spieltisch. — Bekanntlich wurde das Skatspiel von einem „Akrobaten" erfunden. — Kein Wunder, daß mein Glück darin immer „balanzirt".

— Kostspieliger Durst. — Studiosus (Hausbesitzerssohn): „Habe ich bei dieser Hitze aber einen Durst!" — Da wird Papa unsere Miether wieder hübsch steigern müssen."

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.50 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn. Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
*9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special (Limited, Memphis, New Or-	*9:30 N.
*6:20 N.	leans, Hot Springs, Ark...) (St. Louis und Springfield—)	*11:30 V.
*11:28 V.	(Daylight Special)	*7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special)	*7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:20 N.
*2:50 V.	Southern Fast Mail	
†2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
*5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	*9:00 V.
*5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	*1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
*9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	*6:30 V.
*3:45 N.	Kankakee und Mattoon	
*6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	*9:30 V.
*6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	*7:30 V.
*6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	*7:30 V.
*8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	*6:05 N.
*2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	*9:40 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
*2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen. Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	*7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Accomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*8:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

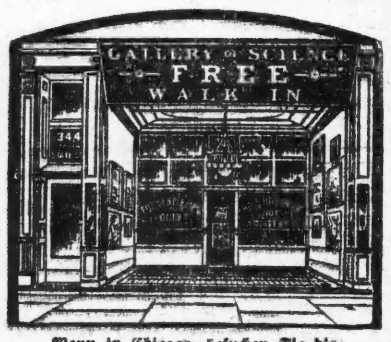
Chicago & Alton „Der einzige Weg" Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

Nur für Herren!



Wenn in Chicago, besuchen Sie die
Gallerie der Wissenschaften
344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!
Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.
Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute!
24sep*3

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrson*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,mamifr*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.
„Das volle obere und untere Gebiß, welches ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becker, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.
Frei!
$3 Volles Gebiß Zähne $3
Garantirt.
22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr).......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)..$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
10aug,mifrmo,6m

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden Fall, so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Luder's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Vanilla Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Gas im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur [illegible] zu haben. — Nebike's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mai,1J

Jetzt, zum Beispiel

Um Euch zu überzeugen, daß wir uns wirklich anstrengen, Euch zufrieden zu stellen, bieten wir Euch morgen die Auswahl von mehreren Hunderten von

Ueberziehern

natürlich lauter neue Facons und Muster — und absolut in jeder Hinsicht genau so gut als die $18 Kleidungsstücke, die in anderen Läden der Nordseite gezeigt werden. — Unser Preis ist

$15

Also, wenn Ihr $3 zu sparen wünscht, so wißt Ihr, wie und wo hinzugehen. — Dieselbe Offerte gilt morgen auch für Anzüge.

Spezielle Werthe in Unterzeug	1.00
$3.50 Knaben-Anzüge morgen	2.45

JOHN M. ERICKSON
Ecke Division Str. und Clybourn Ave.

Schiffskarten.

Extra billig in November u. Dezember.
$28.75 Ozean-Schnelldampfer
7 Tage Seereise.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechselraten: 100 Mark = $23.71; 100 Kronen = $20.17; 100 Franken = $19.22.
Anton Boenert. Rechtskonsulent und Notar.
218 Süd Clark Str.
Sol,momifr,1m

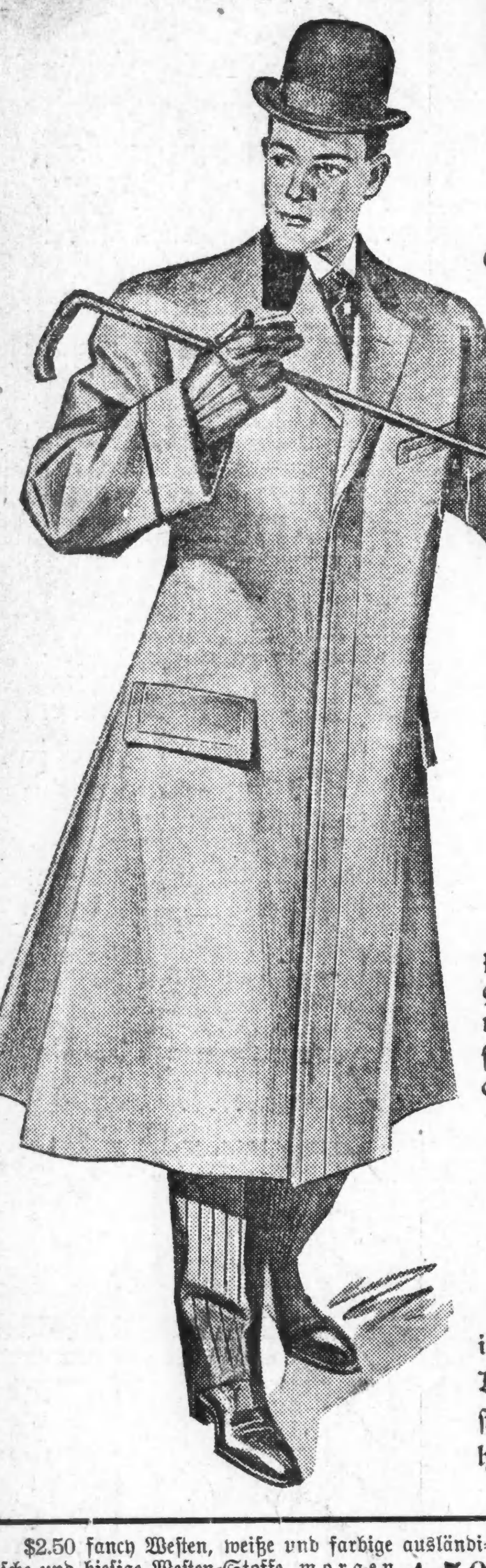
Damen-Hüte.

Meine Käuferinnen sind der Meinung, daß ich meine Hüte mit Verlust verkaufe. Das ist aber nicht der Fall. Ich bin nur deshalb im Stande so billig zu verkaufen, weil ich die Rohmaterialien in großen Partien direkt aus Fabriken beziehe und mich mit einem kleinen Profit begnüge, weshalb ich im Stande bin, zu folgenden Preisen zu verkaufen:
Filzhüte, hübsch garnirt.............von 75c an
Sammet-Hüte, modern garnirt.......von $1.50 an
Feine Sammethüte, mit Strauß-federn garnirt..........von $3.45 an
Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
[illegible]

Ihr spart ganz gewiß 7.50 an diesen Ueberziehern!

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf



Ueber-zieher

Es ist nicht allein der Preis, der unsere Ueberzieher empfiehlt — oder unsere Cravenettes — oder unsere Anzüge—für Männer, welche früher den höchsten Preis bei ausschließlichen Kleiderhändlern bezahlten.

Es ist die tadellose Schneider-Arbeit, welche jedes einzelne dieser Kleidungsstücke kennzeichnet—die Zuverlässigkeit der Stoffe, die absolute Korrektheit der Facons—welche denselben die außerordentliche Beliebtheit verschaffen. Unsere **17.50** Kleider besitzen alle die vorgenannten Eigenschaften. Positiver $25 Werth.

Jedes Kleidungsstück ist aus den feinsten importirten und einheimischen Stoffen gearbeitet, genau korrekt in Facon, und korpulente, lange und reguläre Größen umfassend—Ueberzieher, Anzüge oder Cravenettes, **17.50**

$15 Ueberzieher, Cravenettes und Anzüge, nur 10.50

Korrekt in Facon und zuverlässig geschneidert, in jedem Falle ebensogut wie die feinsten $15.00 Kleider und Stoffe. Chicago's feinste Kleidungsstücke, anderswo nicht erhältlich unter $15.00, hier **10.50.**

$2.50 fancy Westen, weiße und farbige ausländische und hiesige Westen-Stoffe, morgen zu **1.50**

$6 Hosen, in hübsch gestreiften Worsteds u. schottischen Pegtops, eine Samstags-Spezialität, zu **3.50**

Moderne Jünglings-Ueberzieher

In einer Auswahl, wie sie nie zuvor und in keinem anderen Laden geboten wurde—die neuesten 1907 Winter-Facons, bestehend aus eleganten Longworths und hübschen College Coats.

Ferner doppel- und einfachbrüstige Tourist- und mittellange u. extra lange Oxfords und schwarze Ueberzieher.

Alter 15 bis 20 Jahre, korrekt in Style und unübertroffen in der Dauerhaftigkeit

$10 und $12 Werthe	$13.50 und $15 Werthe	$16.50 und $18 Werthe
6.50	8.75	12.50

Ueberzieher und Anzüge für Knaben, $7.50 Werthe, 4.75

Elegante Neuheiten für kleine Jungen und jede gewünschte Facon für größere Knaben bis zu 17 Jahren. Dieselbe Qualität und dieselbe Arbeit, wie bei Kleidern, die anderswo zu 7.50 offerirt werden, hier zu **4.75**

Ueberzieher, Anzüge, Reefers für Knaben von 7—17 Jahren

Ueberzieher, schwarz, blau und Novelties, einfach- und doppelbrüstig; Anzüge sind Norfolk doppelbrüstig, Knickerbocker und einfache Hosen — dies sind $5.00 und $6.00 Werthe — hier für **3.75**

Ein wirklich sensationeller Verkauf von Männer-Unterzeug und Ausstattungen

„Hackney" Hemden—Nie zuvor offerirten wir eine solche Auswahl wie die morgige, alle aus den feinsten importirten Stoffen, in den neuesten Facons dieser Saison, einfacher oder plaited Busen, einfache oder fancy gemusterte Effekte, Coat oder reg. Facon, angebrachte oder separate Cuffs, alle zu sehr speziellen Preisen— **1.00, 1.25 und 1.50**

Negligee-Hemden, fancy farbige Percales, eine vorzügliche Auswahl von Mustern, gute Werthe zu 85c, speziell, zu nur 50c.

Männerunterzeug, schwer fließgefüttert, glatt u. gerippt, alle Farben, wth. 75c, morgen, **50c**

Winterunterzeug, theilw. Wolle, lohfarbig, warm u. dauerhaft, $1.00-Werthe, zu **75c**

Schweres woll. Unterzeug, glatt oder gerippt, mehrere Farben, 1.25 Qual., morgen zu **$1**

Männer-Unterzeug, schwere wollene Qualität, glatt oder gerippt, werth $2, **1.50**

Importirt—Imp. Männer-Unterzeug, Seide u. Wolle, werth $3.50, **2.50**

Halsbinden, feinste import. Seide, in reichen Farben, alle Muster, zu 50c und **25c**

Hosenträger, feines imp. Gewebe, große Auswahl Schnallen und Enden, 50c und **25c**

Socken, schwarzes Cashmere, einfach, seidebestickt od. fancy imp. Lisles u. baumw., **25c**

Glace-Handschuhe, popul. Herbstfarben, von allen besten Fabriken, 1.50, 1.25 und **$1**

Kragen, vierfaches Linnen, über 50 Facons, morgen zwei für 25c, per Stück, **15c**

Nachtroben, aus best. Domet-Flanell, fancy garnirt, Spezialwerth, morgen, **50c**

Ein fideler Eremit.

Petersburg im Oktober.

Im Gouvernement Perm in Rußland liegt das alte berühmte Dalmatow'sche Männerkloster, wohin alljährlich gegen 20,000 Personen beiderlei Geschlechts wallfahrten. Den günstigen Umstand benutzte ein findiger Kopf, um sich in der Nähe des Klosters als Eremit zu etabliren, und zwar mit großem Erfolg. Eremit „Feodot", ein ehemaliger Kutscher des Klostervorstandes, wurde von allen frommen Männlein und Weiblein, die nach dem berühmten Kloster wanderten, in den Kreis ihrer Wallfahrt gezogen, obgleich er sich ein ganz hübsches Stückchen vom Wege abwärts eingerichtet hatte. Niemand scheute die Mühe, noch ein Endchen weiter zu marschiren, um den heiligen Mann aufzusuchen und gemeinschaftlich mit ihm zu beten und seinen Segen zu empfangen. Er wohnte ganz komfortabel, der ehrwürdige Feodot, denn er besaß ein zweistöckiges Haus. In der oberen Etage lag seine Wohnung, in der unteren die Betstube und ein kleines „Fremdenzimmer". Zwei weibliche Bediente sorgten für sein leibliches Wohl und für Ordnung im Hause. Besondere Ausgaben wurden nicht gemacht. Die eifrigen Besucher brachten allerhand Nährendes und auch Geld im Ueberfluß. Feodot war sparsam, legte das Geld sorgfältig beiseite, um im Alter nicht darben zu müssen, und freute sich stets über neue Opfer. Das Geschäft war außerordentlich lohnend und wäre es noch, wenn Eremit Feodot nicht im Grunde seiner Seele ein fideles Eckchen gehabt hätte. Die Frauen wurden sein Verderben. Und das kam so:

Ein Reservesoldat des Nachbarorts erschien eines Tages im Polizeibureau, um das Verschwinden seiner Frau anzuzeigen, die zu dem frommen Feodot gewallfahrtet und nicht wiedergekehrt war. Gleichzeitig meldete ein Maschinist, daß seine 16jährige Tochter ebenfalls von einer Wallfahrt zu Feodot nicht heimgekommen sei. Daraufhin begab sich die Polizei zu dem heiligen Mann, dessen Haus im Walde gelegen ist. Als die Beamten sichtbar wurden, ergriffen vier junge Mönche, die gerade bei dem verehrten Eremiten weilten, das Hasenpanier und liefen in den Wald. Man folgte ihnen, und siehe da: nachdem es gelungen war, drei von ihnen zu erwischen, erwiesen sie sich als drei junge Frauen in Mönchskutten. Die Frau des Soldaten und die Tochter des Maschinisten waren nicht unter ihnen. Nun wurde dem lustigen Feodot doch der Boden zu heiß, er verkaufte sein Haus, raffte seine Kostbarkeiten zusammen, nahm einige seiner Weiber in Mönchsgewändern mit sich und verließ heimlich seinen Wohnort. Aber er kam nicht weit. Auf telegraphischen Befehl der Ortsobrigkeit wurde er bald angehalten und in sein Heim zurückgeleitet. Dann hielt die Polizei eine kleine Haussuchung ab und fand recht viel gestohlenes Gut, darunter so manche Kostbarkeiten, die der Kirche gehörten. Schließlich kamen in einem Versteck auch die Kleider des verschwundenen Mädchens zum Vorschein. Da ein Verbrechen vermuthet wurde, nahm man zunächst den geschäftskundigen Eremiten fest und brachte ihn nach dem Gefängniß. Es liegt die Vermuthung nahe, daß die Weiber in Mönchskutten seine Helfershelfer sind. Eine erzählte, daß der „fromme" Feodot nach der gemeinsamen Andacht mit den wallfahrenden Frauen eine von ihnen, und zwar stets die hübscheste in das „Fremdenzimmer" nahm und sich dort längere Zeit mit ihr aufhielt. Räthselhaft bleibt der Umstand, daß man im Kloster nichts von dem schamlosen Treiben des als Asketen bekannten, sonst aber fidelen Feodot wußte, um so mehr, als die Klosterbrüder ihn oft besuchten. Nun dürfte es mit den Wallfahrten zu Väterchen Feodot für immer vorbei sein, da er demnächst wohl seine eigene Wallfahrt antritt, aber eine recht ungemüthliche.

Billige Zeiten.

Wie ein Märchen aus uralter Zeit klingt es uns heute, sagt der Berliner „Vorwärts", wenn ein mittelalterlicher Chronist von billigen Zeiten erzählt. Die Gegenwart kennt diesen Begriff gar nicht mehr. Es gibt jetzt Jahre, in denen einmal die Lebensmittelpreise nicht steigen. Das entspricht aber dann schon den höchsten Anforderungen. die man heutzutage an „billige Zeiten" überhaupt stellen kann. „Anno dazumal" war das anders. „Anno 1153," schreibt der Züricher Chronist, „war alles wohlfeil und Weines soviel, daß man Kalk und Pflaster damit rührte; 1333 wuchs soviel Wein, daß man um ein leeres Faß ein volles füllte. — 1377. Sehr frühes Jahr, die Ernte war im Maien schon zu Ende. Ein Malter Korn galt 1 fl. 18 ß. und ein Maß des besten Weines 4 Heller, geringeren 2 Heller. — 1408. Alles wohlfeil, es wurde viel gebaut. Ein Tagelöhner hatte 10 Heller, ein Maurermeister 16 oder einen halben Batzen täglichen Lohn. — 1426. Sehr wohlfeile Zeit, daß man den Gästen nur ungern, wegen der Geringfügigkeit, die Uerthe (Zeche) für ein Mal machte. — 1483. Auf St. Johannis galt 1 Mutt Kerne 4 Pf. 10 ß., ¼ Haber 4 ß. 4 Heller, 1 Mutt Gerste 2 Pf. und über 14 Tage galt 1 Mutt Kerne 1 Pf. 5 ß. — 1484. Alles wohlfeil und im Ueberfluß. Viel Wein ward ausgeschüttet wegen Mangels an Geschirren, viel ward zum Kalk gebraucht. — 1503. Gab es viel Wein, der Saum galt 5 der Breisgauer kostet 6—8 Basler Plappert (3 machen 2 Batzen), der Saum Faß galt, wegen dem Mangel, 6 Batzen. — 1552 wuchs sehr viel Wein, es wurde jedem Chorherrn (vom Großmünster) aus dem Schenkhof 116 Eimer Wein. Man konnte ein volles für ein leeres Faß leicht bekommen. Viel Wein ward unter den Kalk gerührt oder bei Nacht heimlich verschüttet."

Daneben finden sich Notizen über ganz besonders gute Weinjahrgänge. So 1240: „Wein so gut, daß man ihn ohne Wasser nicht trinken könnte." 1516 „wuchs ein so herrlich süßer Wein, daß desgleichen Niemand mochte gedenken. Er übertraf den Königswein, der vor dem alten Zürichkriege gewachsen, „item" den Bruderwein und den Schießwein; denn er blieb süß und stark bis gegen den folgenden Sommer; da ward er lauter und gelb wie Gold, stark und gar lieblich zu trinken." Anno 1599 war der Wein köstlich und gut, man trank dessen, daß etlich im Schnee vor Völle liegen blieben und erfroren. Die Rechnung war 7 Pfennige, galt aber hernach 1602 30 Pfennige."

Ja, gute Weinjahre kosteten damals Menschenopfer, denn gegen damals gemessen, sind wir Gegenwärtigen wahre Mäßigkeitsapostel. Kamen doch im Jahre 1540 in Württemberg, nachdem ein vorzüglicher Wein gewachsen, vom Herbst bis zum nächsten Fasten über 400 Personen beim Zechen ums Leben.

— Genau befolgt.—Gerichts-Vorsitzender (zum Angeklagten): Sie gestehen also zu, aus dieser Arzneischachtel, worin die Magd ihre Ersparnisse aufzubewahren pflegte, das Geld nach und nach entwendet zu haben. Aber, was konnte Sie zu dieser That veranlassen?—Angeklagter: Nun, weil auf der Schachtel stand: „Täglich zweimal davon zu nehmen"!

— Der Schnubo. — Bauer (zum Wirth): Karl, was hast de denn in dem Kasten da oben?—Wirth: Da is ä Schnubo drinne!—Bauer: A Schnubo, was is denn das for ä Thier? — Wirth: Nu, ähm, ä Schnubo, der frißt nämlich Schlangen, und den Schnubo hab'ch meinem Bruder mitgebracht, der dreimt immer von Schlangen. — Bauer: Nu, das sin aber doch keene richt'gen Schlangen.—Wirth: Nu, 's is je ooch kee richt'ger Schnubo!

— Boshaft. — Erster Schauspieler: Als ich kürzlich in W. gastirte, hat man mir die Pferde ausgespannt. — Zweiter Schauspieler: Ja, ja, der Gerichtsvollzieher läßt eben nicht mit sich spaßen!

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Samstags bis 10:30,

Der einzige Laden in der unteren Stadt, der Sonntag Morgens offen hält.

Wir träumen nicht

wenn wir sagen, daß wir Euch 25 Prozent an jedem Einkauf ersparen können, den Ihr in diesem Laden macht. Der Grund ist logisch und leicht ersichtlich. Wir befinden uns außerhalb des hohen Miethe-Distrikts. Um diese Thatsache zu beweisen, offeriren wir am Samstag und während der ganzen nächsten Woche **850 Anzüge** und **Ueberzieher,** für die in jedem Geschäft der unteren Stadt $20 und $22 gefordert werden, zu dem unerhört niedrigen Preise von........ **$14.50**

Die Anzüge sind gemacht aus Club Check Overplaid Kammgarn, weich appretirte Thibets und Imperial blauen Serges. Die Ueberzieher umfassen alle Neuheiten in Vicunas, Velvet Finish Kerseys, Royal Meltons und Patent Beavers. Diese Kleidungsstücke sind sind alle bei Hand geschneidert und „Steam shrunk". Das Futter und der Besatz ist genau derselbe, wie ihn die theuren Schneider verwenden. Ihr solltet diesen speziellen Verkauf nicht unbeachtet vorübergehen lassen.

Wir erhielten soeben 300 Ueberzieher,

welche wir von einem wohlbekannten östlichen Geschäft zu weniger als dem Herstellungskostenpreise erstanden haben. Diese Ueberzieher sind nur in Schwarz und Oxford zu haben. Schnitt in der neuen Box Facon, 46 Zoll lang, French faced, Satin piped und durchweg gefüttert mit schwerem dreifast gewobenem Farmer's Satin. Sie werden in jedem anderen Laden Chicagos zu $12 verkauft. Für eine Woche, beginnend mit Samstag, offeriren wir dieselben zu dem erstaunlichen Preise von......... **$7.45**

Vier spezielle Bargains diese Woche.

Nur für eine Woche — $3.50 und $4.00 Kammgarn- und Cassimere-Hosen, — für.............. **2.35**
Bedenkt, wir können Jedermann passen.

Nur für eine Woche — Glace- undressed Glace- und Cape-Handschuhe für Männer — $1.50 werth — für nur.................. **95c**

Nur für eine Woche — Versäumt diese Gelegenheit nicht, $2 weiche und steife Hüte zu erhalten für............... **95c**
All die neuen Blocks und Facons.

Nur für eine Woche. — $5.00 Lackleder und Box Calf Schuhe — in all den neuen Zehen — zum Preise von nur................. **2.65**

Wir sind außerhalb des hohe Miethe-Distrikts.

Alle Hochbahnzüge und Straßenbahnwagen halten vor unserer Thür.

Yondorf Bros

Zwei Läden:
Blue Island Ave., Ecke 14. Straße. North Avenue, Ecke Larrabee Straße.

Der beispiellose Verkauf....

und die Beliebtheit unserer $10 und $15 Anzüge und Ueberzieher haben uns veranlaßt, unser Waarenlager zu erneuern, ehe die Saison noch zur Hälfte vorüber ist. Wir haben demselben zahlreiche neue und elegante Facons hinzugefügt, und unser Lager dieser Kleidungsstücke ist größer, als je zuvor. Positiv die besten Kleider-Werthe in Chicago zu diesen Preisen.

Männer-Anzüge u. Ueberzieher, $10 u. $15

Wir zeigen ein vollständiges Sortiment von eleganten Männer-Anzügen und -Ueberziehern, das Fabrikat der besten Wholesale-Schneider im Lande. Kleidungsstücke, die gerade so gut gemacht sind und passen, wie die der sorgfältigsten Kundenschneider, zu etwa der Hälfte der Preise, die jene berechnen. Alle konservativen und ultramodernen Facons, in einer großen Auswahl von Tuchen und Mustern, zu

$18.00, $20.00 und $25.00

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder,
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher